

Millard's

Reading, Pa.

Wilger's Buchhandlung (H. Venzel)

Verlag: S. A. Bredt & Co. - Philadelphia: W. Schreyer & Co. - New York: J. E. Spillmann
London: W. Adolph & Sohn - Wiesbaden: H. Venzel - Leipzig: C. Neumann

Verbreitung: H. Venzel und Co. - Leipzig

Mrs. Carrie Sailer

~~John B. Sailer~~
Mountville, Pa.

~~John B. Sailer~~
~~Mountville, Pa.~~



Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill

<http://www.archive.org/details/sonntagsschulharwonn>



Sonntags-Schul-Garße.

Sa m m l u n g

drei- und vierstimmiger Lieder, Choräle und Responsorien.

Der Jugend der deutschen evang.-lutherischen Kirche in Amerika

zugeeignet

von

C. Wonnberger,

Oberlehrer und Organist an der St. Johanniskirche in Reading.

Neueste Auflage.

Reading, Pa.:

„Pilger“-Buchhandlung (M. Bendel).

Wentown, Pa.: E. R. Brobst & Co.—Philadelphia: J. Kohler und Schäfer & Korabi. — New York: J. E. Stohlmann.
St. Louis: A. Wiebusch & Sohn.—Milwaukee: G. Brumber.—Oshkosh: C. Heydenreich.

Entered according to Act of Congress, in the year 1873, by
WACKERNAGEL & BENDEL,
In the Office of the Librarian of Congress, at Washington, D. C.



Vorwort zur neuesten Auflage.

Unsere „**Harfe**“ bietet allerlei Lieder dar. Nicht bloß Lieder, welche in der Schule und Sonntagschule gesungen werden, sondern auch solche, welche unter dem Christbaum im Hause und in der Kirche, welche im Wald und im Freien widerklingen. Das frohe deutsche Kinderlied soll auch in Amerika nicht verstummen. Das eindringlichste Wort wird leicht vergessen; das aber, was einmal gesungen, in der Jugend mit rechter Lust und Liebe gesungen wurde, vermischt sich nicht so schnell und bleibt dem jungen Herzen auf lange Zeit hinaus, ja oft für's ganze Leben eingegraben. Deshalb möge auch ferner diese Sammlung Gottes reicher Segen begleiten.

Im September 1873 ging die „**Harfe**“ zum ersten Mal aus und fand gute Aufnahme in Schulen und Häusern. Besonders durfte sie am lieben Weihnachtsfeste in vielen Sonntagschulen ihren Einzug halten und als Christgeschenk die liebe Jugend erfreuen. Auflage auf Auflage mußte gedruckt werden, so daß heute (1885) 55,000 Exemplare die Presse verlassen haben.

Um den Wünschen werther Freunde nachzukommen, haben wir eine Anzahl Saiten mehr auf unsere „**Harfe**“ gezogen und sie auf's neue gestimmt. Die Sammlung ist durch einen Anhang von 32 Liedern (178—210) und zwei liturgischen Andachten für Eröffnung und Schließung der Sonntagschulstunden vermehrt worden. (Siehe das Verzeichniß auf der nächsten Seite.) Der frühere Anhang II. (Responsorien) wurde ausgelassen, dagegen sind alle Lieder unverändert geblieben. Trotz der Vermehrung ist der Kostenpreis des Buches nicht erhöht worden.

Möchte auch ferner die „**Harfe**“ dazu beitragen, daß nicht bloß in Schulen, sondern auch in den Familien der Gesang mehr, als es gewöhnlich geschieht, gepflegt werde, und immer mehr Sänger Dem singen, der würdig ist zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Lob! Das walte Gott!

Erster Theil.—Lieder für die größeren Schüler.

	No.
Abvent.....	1—2
Weihnachtszeit.....	3—8
Neujahrslieder.....	9—10
Passionszeit.....	11—15
Osterzeit.....	16—17
Himmelfahrt.....	18
Pfingstzeit.....	19—22
Dreieinigkeitsfest.....	23—26
Sonntagslieder.....	27—29
Schullieder.....	30—51
Gebetslieder.....	52—56
Lob- und Danklieder.....	57—62
Jesuluslieder.....	63—71
Engellieder.....	72—73
Missionslieder.....	74—78
Taufe und Confirmation.....	79—81
Reformation.....	82
Morgenlieder.....	83—85
Abendlieder.....	86—89
Naturlieder.....	90—99
Vaterlandslieder.....	100—103
Glockenklang.....	104—105
Heimathslieder.....	106—110
Stirbe- und Begräbnißlieder.....	111—115

Zweiter Theil.—Lieder für die Kleinen.

	No.
Festlieder.....	116—127
Lieder gemischten Inhalts.....	128—165

Anhang I.

	No.
Rhythmische Choräle.....	166—177

Anhang II.—Neue Sammlung.

	No.
1. Hosanna! Davids Sohn (Abvent).....	178
2. Am Christfest-Abend (Weihnachten).....	179
3. Singt, ihr h. Himmelschöre (Weihnachten).....	180
4. Welche Morgenröthen wallen (Weihnachten).....	181
5. Horch wie die Schaar (Weihnachten).....	182
6. O Tannenbaum, o Tannenbaum (Weihnachten).....	183
7. Hosanna! Gelobet sei, der da kommt (Weihnachten).....	184
8. So nimm denn meine Hände.....	185
9. Stille, stille, deines Jesu Rath.....	186
10. Es geht so leicht durch's Erdenleben.....	187
11. Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden.....	188
12. Ich freu mich in dem Herrn (Psalm 15).....	189
13. Seht ihr auf den grünen Fluren.....	190
14. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.....	191
15. Es kennt der Herr die Seinen.....	192
16. Herr unsers Lebens.....	193
17. Wirf Sorgen und Schmerz in's liebende Herz.....	194
18. Laß mich gehen.....	195
19. Saft vom Felsen, Blut des Hirten.....	196
20. Auf Bergen und auf Hügeln (Herbstlied).....	197
21. Noahs Arche schwankte.....	198
22. Wo ist mein Haus?.....	199
23. Was wollen wir singen und heben an.....	200
24. Schönster Herr Jesu.....	201
25. Was ist die Macht (Reformation).....	202
26. Was kann schöner sein.....	203
27. Was macht uns selig schon.....	204
28. Wer nur mit seinem Gott verreist (Reisefied).....	205
29. Laßt die Kindlein zu mir kommen (Tauflied).....	206
30. Auf einem Berg ein Bäumlein stand (Bibel-lied).....	207
31. Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen (Wechselflor).....	208
32. Unsern Ausgang segne Gott (Schlußlied).....	206
33. Liturgische Eröffnung und Schluß, No. 1.....	210
34. Liturgische Eröffnung und Schluß, No. 2.....	212
35. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.....	215

Erster Theil.—Nieder für die größeren Schüler.

Advent.

No. 1. Gosianna dem Sohne Davids.

*

1. Ho - fi - an - na, Ho - fi - an - na, Ho - fi - an - na dem Sohne Da - vids! Ge - lo - bet sei, der da
2. Ho - fi - an - na, Ho - fi - an - na, Ho - fi - an - na dem Sohne Got - tes! Ge - lo - bet sei, der da

cresc.

kommt im Na - men des Herrn! Ho - fi - an - na in der Höh! Ho - fi - an - na in der Höh!
kommt im Na - men des Herrn! Ho - fi - an - na in der Höh! Ho - fi - an - na in der Höh!

No. 2. Des Herrn Einzug.—Tochter Zion, freue dich.

G. F. Händel.



1. Tochter Zion, freue dich; jauchze laut, Jerusalem! Sieh', dein König kommt zu dir; ja, er kommt, der Friedefürst.

2. Hosianna Davids Sohn!
Sei gesegnet deinem Volk.
Gründe nun dein ew'ges Reich;
Hosianna in der Höh'!

3. Hosianna Davids Sohn!
Sei begrüßet, König, mild.
Ewig steht dein Friedensthron,
Du, des ew'gen Vaters Kind.

Weihnachtszeit.

No. 3. Herbei, o ihr Gläubigen.

Mäßig.

L. Reichardt.



1. Her - bei, o ihr Glän - bi - gen, fröh - lich tri - um - phi - rend; o kom - met, o kom - met nach

Beth - le - hem! Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren! O las - set uns an -

be - ten, o las - set uns an - be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig.

2. König der Ehren, du Herrscher der Heerschaaren,
Verschmähst nicht zu ruhen in Mariens Schooß.
Du, wahrer Gott, von Ewigkeit geboren.
:: O laffet uns anbeten :: den König.

3. Kommt, singet dem Herren, o singt ihm, Engelchöre;
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!
:: O laffet uns anbeten :: den König.

4. Dir, der du bist heute ein Mensch für uns geboren,
O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm!
Dir Fleisch geword'nes Wort des ew'gen Vaters.
:: O laffet uns anbeten :: den König.

No. 4. Stille Nacht, heilige Nacht.

Mäßig.

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das heilige Elternpaar,

das im Stalle zu Bethlehem war, bei dem himmlischen Kind, bei dem himmlischen Kind.

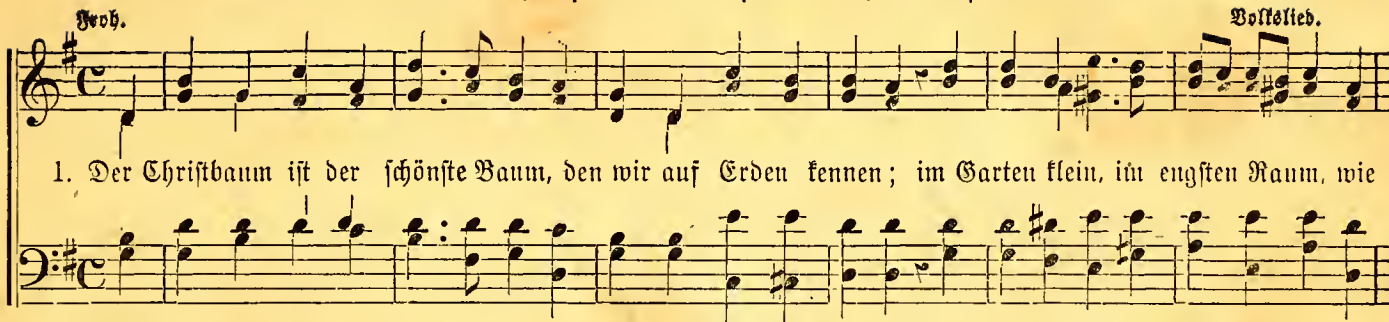
2. Stille Nacht, heilige Nacht!
 Hirten erst kund gemacht
 Durch der Engel Halleluja;
 Tönt es laut von fern und nah:
 „Christ, der Retter, ist da!“

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
 Gottes Sohn, o wie lacht
 Lieb' aus deinem holdseligen Mund,
 Da uns schlägt die rettende Stund',
 „Christ, in deiner Geburt.“

No. 5. Der Christbaum ist der schönste Baum.

5

Verh. Vollst. Lieb.



1. Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Erden kennen; im Garten klein, im engsten Raum, wie



lieblich blüht der Wunderbaum, wenn seine Blümchen brennen, wenn seine Blümchen brennen, ja brennen.

2. Denn sieh', in dieser Wundernacht
Ist einst der Herr geboren,
Der Heiland, der mich selig macht;
Hätt' er den Himmel nicht gebracht,
Wär' alle Welt verloren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen;
Auch dir, mein Kind, ist das bereit't,
Dein Jesus schenkt dir Alles heut',
Gern wohnt er dir im Herzen.

4. Laß ihn ein! Es ist kein Traum!
Er wählt dein Herz zum Garten;
Will pflanzen in dem engen Raum
Den aller schönsten Wunderbaum
Und seiner treulich warten.

No. 6. Jetzt komm'n die lieben Engeln.

1. Jetzt komm'n die lieben Engeln zu uns vom Himmelszelt; seht, wie dort ihrer Lichter Schein die dunkle Nacht er-

hellst! Horch, ih - re Harfen klingen; hört, wie im Chor sie singen: Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Was führt euch von des Himmels Höh'n
Zu uns'rer armen Erb'?
Was ist wohl hier so wunderschön,
Daß ihr's zu seh'n begehrt?
Was feiern eure Lieber?
Warum schallt's immer wieder:
Halleluja, Halleluja!

3. Das Kindlein in Mariens Schooß
Begehren sie zu seh'n;
Auf Erden ist Sein Name groß
Und in des Himmels Höh'n.
Es ist zum Heil der Frommen
Von Gottes Thron gekommen.
Halleluja, Halleluja!

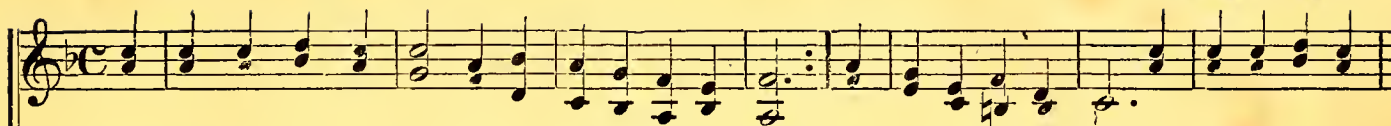
4. O Kindlein, groß und wunderbar,
Das Gott uns zugesandt,
Du machst den Vater offenbar,
Bist Seiner Liebe Pfand.
Du bringst des Himmels Frieden;
Wie schön wird's nun hienieden!
Halleluja, Halleluja!

5. Wir singen mit den Engeln:
Du lieber, heil'ger Christ,
Ja, lehr' in uns'rer Mitte ein,
Sei herzlich uns gegrüßt!
Laß es Dir wohl gefallen,
Daß auch wir Kinder lallen:
Halleluja, Halleluja!

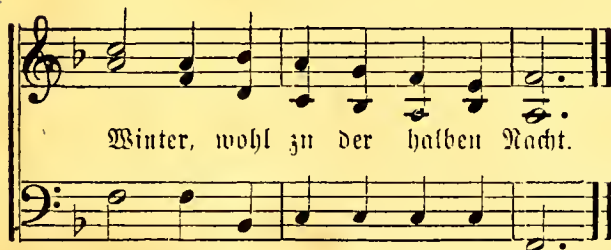
No. 7. Es ist ein Reis entsprungen.

7

Prätorius.



2. Es ist ein' Reis entsprungen aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Al - ten sungen, von Jesse war die Art. } Und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten



Winter, wohl zu der halben Nacht.

2. Das Reislein, das ich meine,
Davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd :
Aus Gottes ew'gem Rath
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümlein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt die Finsterniß.
Wahr'r Mensch und wahrer Gott,
Hilft uns aus allen Leiden,
Rettet von Sünd' und Tod.

4. Lob, Ehr' sei Gott, dem Vater,
Dem Sohn' und heil'gen Geist.
Maria, Gottesmutter,
Sei hoch gebenedeit !
Der in der Krippen lag,
Der wendet Gottes Zorn,
Wandelt die Nacht in Tag.

5. O Jesu, bis zum Scheiden
Aus diesem Jammerthal
Laß dein' Hülff' uns geleiten
Sin in den FreudenSaal,
In deines Vaters Reich,
Da wir dich ewig loben :
O Gott, uns das verlei'h !

No. 8. Nun singet und seid froh.

Melodie aus dem 15. Jahrhundert.

1. Nun singet und seid froh, jauchzt alle und sagt so: Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippe bloß,

und leuchtet als die Sonne in seiner Mutter Schooß. Du bist A und O! Du bist A und O!

2. Sohn Gottes in der Höh',
 Nach dir ist mir so weh'!
 Tröst' mir mein Gemüthe,
 O Kindlein, zart und rein,
 Durch alle deine Güte,
 O liebstes Jesulein!
 :: Beuch mich hin nach dir. ::

3. Groß ist des Vaters Schuld,
 Der Sohn tilgt uns're Schuld.
 Wir waren all' verdorben
 Durch Sünd' und Eitelkeit;

So hat er uns erworben
 Die ew'ge Himmelsfreud'.
 :: Eya, wär'n wir da !::

4. Wo ist der Freuden Ort?
 Ach, nirgends mehr, denn dort,
 Da die Engel singen,
 Zusammen den Heil'gen all',
 Und wo die Psalmen klingen
 Im hohen Himmelsaal.
 :: Eya, wär'n wir da !::

Nach Peter v. Dresden.

No. 9. Nur mit Jesu will ich Pilger wandern.

Freudig.

1. Nur mit Je - su will ich Pil - ger wan - dern, nur mit ihm geh' froh - ich ein und aus. Weg und

Ziel find' ich bei keinem Andern; er allein bringt Heil in Herz und Hans, er allein bringt Heil in Herz und Hans.

2. Berg und Thal und Feld und Wald und Meere.

Froh durchwall' ich sie an seiner Hand.

Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,

∴ Fänd' ich nie das wahre Vaterland. ∴

3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,

Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf.

Er mein Rathher an dem Scheidewege,

∴ Und mein Trost bei ranhem Pilgerlauf. ∴

4. Bei dem Herrn will stets ich Einkehr halten,

Er sei Speis' und Trank und Freude mir.

Seine Gnade will ich lassen walten,

∴ Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. ∴

5. Bis es Abend wird für mich hienieden

Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,

• Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,

∴ Wo sein sel'ger Himmelsgeist ich bin. ∴

Schüß.

Freudig.

*

f

1. Das neu - ge - bor' - ne Kin - de - sein, das herz - ge - lieb - te Je - su - sein bringt

a - ber - mals ein neu - es Jahr der auß - er - wähl - ten Chri - sten - schaar.

2. Deß freuen sich die Engelein,
Die gerne um und bei uns sein,
Und singen in den Lüften frei,
Daß Gott mit uns versöhnet sei.

1

3. Ist Gott versöhnt und unser Freund,
Was kann uns thun der arge Feind?
Trog Feindes-Macht und Höllen-Pfort'
Das Jesulein bleibt unser Hort.

4. Er bringt das rechte Jubeljahr:
Was trauern wir denn immerdar?
Frisch auf! jezt ist es Singens-Zeit,
Das Jesulein wend't alles Leid.

No. II. Euch allen, ach, die ihr vorüber hier geht.

Adagio.

G. Hofer.

p

1. Euch al - len, ach, die ihr vor - ü - ber hier geht, euch ruf' ich: Kommt her doch, kommt her doch und

seh't! Zerreißt nicht eu'r Herz, wie am Kreuz er erleicht? O seh't, ob ein Schmerz wohl dem seinigen gleicht.

2. Wie sinket das Leben dahin in den Tod!
Wie hängt dort der Bräutigam, so blaß und so roth!
Wer hat es verschuldet, was macht ihm die Pein?
Mir nahm er die Sündenschuld — sprach: Sie ist mein.
3. Den Freund will ich ewig bewundernd anseh'n,
Vor ihm will ich staunend in Ewigkeit steh'n;
Der Werth aller Dinge, die da sind, ist hin,
Nur eins will ich haben, Eins bleibt mir im Sinn!

G. W. Lehmann.

12 No. 12. Jesu Leiden.—Hörst du den Heiland flehen, zagen?

Adagio.

1. Hörst du den Heiland flehen, zagen? Siehst du, wie er im Stanbe betend ringt? wie ihn die Hölle

fast bezwingt? Sollt' dieser Anblick dich nicht fragen: Sieh', das thut ich für dich, und was thust du für mich?

2. Seh't, welch' ein Mensch! verhöhnt, geschlagen!

Hör' ihn, mit Geißelstriemen überdeckt,

Das Rohr in seine Hand gesteckt,

Die Dornen auf dem Haupte, fragen:

„Sieh', das litt ich für dich!

Leidest du auch für mich?

3. Ach, sieh' ihn unter'm Kreuze wanken!

Sieh', wie die Last die wunden Glieder drückt,

Die unsre Schuld auf ihn gerückt!

Willst du ihm mit der That auch danken?

Sieh', für dich geht er hin!

Und was thust du für ihn?

4. Ach, welche Schmerzen, welche Qualen

Litt an dem Kreuzesholze er für uns!

Die schwere Strafe unsres Thuns

Mußt' er mit seinem Blut bezahlen!

Ja, das thatst du für mich:

Dein bin ich ewiglich.

Samuel Moser.

No. 13. Christi Begräbniß.—Theure, bleiche, blut'ge Leiche. 13

Adagio.

pp 1. Theu - re, bleiche, blut'ge Leiche! *p* die für mich am Kreuze hing, die er - dnl - det un - ver.

cresc. *p* schuldet, was hier über dich erging. Ueberwunden sind die Stunden, da dich Todesnacht umfing.

2. Nehmet stille
Jesu Hülle
Von dem Holz des Fluches ab;
Legt die Glieder
Liebend nieder
In das Grab, das Liebe gab!
O mein Leben,
Könnt' ich geben
Dir mein Herz zum reinen Grab!

3. Nicht Verwesung,
Nur Genesung
Blüht aus diesem Grab empor;
Nach der Plage,
Nach der Klage
Steigt als Sieger du hervor,
Und der Deinen
Schmerzlich Weinen
Wandelt sich in Jubelchor.

No. 14. Der am Kreuz ist meine Liebe.

Alte Volksweise.

1. Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be, und sonst nichts in die - ser Welt! O daß Er's doch e - wig

blei - be, der mir jetzt so wohl ge - fällt! Nun, es blei - be fest da - bei, und mir

je - de Stun - de neu; sei es hei - ter, sei es trü - be: der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!

2. Lieber wähl' ich diese Plage
 Und der Liebe schweren Stand,
 Als die sichern, guten Tage
 Und der Ehre eitlen Tand.
 Heiß' ich immerhin ein Thor,
 Schmeichle mir die Welt in's Ohr,
 Daß ich ihre Lust mit übe:
 Der am Kreuz ist meine Liebe!

3. Diese Liebe lohnet endlich,
 Führet uns in's Vaterhaus,
 Ist zur letzten Zeit erkenntlich,
 Und theilt Kränz' und Kronen aus.
 Ach, ach wollte Gott, daß doch
 Alle Welt sich einmal noch
 Dieses in das Herz einschriebe:
 Der am Kreuz ist meine Liebe!

No. 15. Jesus, uns're Stütze.

1. Bleibt bei Dem, der enretwillen
 Auf die Erde niederkam,
 Der, um euren Schmerz zu stillen,
 Tausend Schmerzen auf sich nahm!
 Bleibt bei Dem, der einzig bleibt,
 Wenn auch Alles untergeht,
 Der, wenn Alles auch zerstäubet,
 Siegend über'm Staube steht.

2. Alles schwindet; Herzen brechen,
 Denen ihr euch hier ergabt;
 Und der Mund hört auf zu sprechen,
 Der euch oft mit Trost gelabt.
 Und der Arm, der euch zum Stabe
 Und zum Schilde ward, erstarrt;
 Und das Auge schläft im Grabe,
 Das euch sorgsam einst bewahrt.

3. Christus nur steht über'm Staube
 Alles Irdischen und spricht:
 Stütze dich auf mich und glaube,
 Hoffe, lieb' und fürchte nicht!
 Darum bleibt bei Dem, der bleibt
 Und der geben kann was bleibt,
 Der, wenn ihr euch Ihm verschreibet,
 Euch in's Buch des Lebens schreibt!

C. F. Phil. Spitt

No. 16. Halleluja! Jesus lebt.

Froh.

1. Hal - le - lu - ja! Je - sus lebt! Je - sus ist vom Grab er - stan - den. Die ihr
 2. Nun ist die Ge - rech - tig - keit uns er - wor - ben und ge - schen - ket. Sün - de,

in der Angst ge - schweht, f' seh't, hier ist der Trost vor - han - den; nehmt an die - ser
 du brach'tst Her - ze - leid, nun bist du in's Meer ver - sen - ket! Tod, uns schredte

Freu - de Theil. Je - sus le - bet, un - ser Heil! f' Je - sus le - bet, un - ser Heil!
 dei - ne Macht, a - ber du bist um - ge - bracht! a - ber du bist um - ge bracht!

3. Jesus lebt, wir leben mit,
 Denn Gott hat uns ihm gegeben;
 Das ist ja ein sel'her Schritt:
 Aus dem Tode in das Leben!

Mein Herz glaubt's und freuet sich,
 :: Jesus lebet auch für mich! ::

4. Halleluja! Jesus lebt,
 Und ich sink' zu seinen Füßen;

Wenn man morgen mich begräbt,
 Will ich keinen Trost sonst wissen.
 Künftig sing' ich vor dem Thron:
 .. Halleluja! Gottes Sohn! ::

No. 17. Kommt, danket dem Helden.

17

Froh.

1. Kommt, danket dem Helden mit freudigen Zungen, der un-se-re Fein-de so siegreich bezwungen; er

le-bet, er herrschet, der Kö-nig der Eh-ren: laßt al-le Welt un-ser Sal-le-lu-ja hö-ren!

2. Der Bürge hat unsere Schulden bezahlt,
Des Lammes Blut unsere Pforten bemalet;
Gott ist nun versöhnet, weil Jesus erduldet,
Was Adam und all' seine Kinder verschuldet.

3. So lobt denn den Helden mit fröhlichen Zungen,
Dem uns're Erlösung so herrlich gelungen.
Ach, lebe, lebendiger Heiland! in Allen,
Bis unser Halleluja droben wird schallen.

Joh. Daniel Herrnschmidt. † 1723.

No. 18. Gen Himmel aufgefahren ist.

Froh.

1. Gen Him - mel auf - ge - fah - ren ist, Hal - le - lu - ja! der

The first system of the musical score is written for voice and piano. The voice part is on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The piano accompaniment is on a bass clef staff with the same key signature and time signature. The lyrics are: '1. Gen Him - mel auf - ge - fah - ren ist, Hal - le - lu - ja! der'. The piano part features a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand. The system ends with a double bar line.

Kö - nig der Eh - ren, Je - sus Christ. Hal - le - lu - ja

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. The lyrics are: 'Kö - nig der Eh - ren, Je - sus Christ. Hal - le - lu - ja'. The system ends with a double bar line.

2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand,
Halleluja!
Herrscht über den Himm'l und alle Land',
Halleluja!

3. Erfüllt ist, was geschrieben ist,
Halleluja!
In Psalmen von dem Herrn Jesu Christ,
Halleluja!

4. D'rum jauchzen wir mit großem Schall:
Halleluja!
Dem Herren zum Ruhme überall,
Halleluja!

5. Der heiligen Dreieinigkeit,
Halleluja!
Sei Lob, Preis und Ehr' in Ewigkeit,
Halleluja!

No. 19. Geist des Herrn, komm herab.

R. Voigtländer.

1. Geist des Herrn, Geist des Herrn, komm her - ab, bleib' nicht fern! Komm', er - fül - le die Ge - mü - the, daß wir

wer - den Je - su Glie - der, daß wir wer - den Je - su Leib.

2. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle uns're Herzen,
Tröst' uns ob der Sünden Schmerzen,
Laß uns deine Wohnung sein.

3. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Leit' uns, Herr, in alle Wahrheit,
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,
Führ' uns, Herr, zum Himmel ein!

No. 20. Heimweh.

1. Hin nach oben möcht' ich ziehen,
Hin nach meines Vaters Haus;
Wo die ew'gen Höhen glühen,
Wo die Himmelsblumen blühen,
Ruhete meine Seele aus.

2. Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich auf zu meinem Stern;
Ueber Meere, Thäler, Hügel,
Ohne Schranke, ohne Hügel
Folgt' ich immer meinem Herrn.

3. Still und selig mit Marien
Ihm zu Füßen saß' ich da;
Immer möcht' ich vor ihm knien,
In mich seine Worte ziehen,
Hätt' ihn immer hold und nah'.

4. Ach, das war ein schöner Segen,
Wenn er mit den Jüngern gng,
Auf den Feldern, auf den Wegen
Jedes Herz mit Maienregen
Seines Wortes Trost empfing.

5. Ander' Loos ist uns bereitet;
Wie auch grünet rings das Land,
Wie sich rings die Ferne breitet —
Der uns rufet, der uns leitet
Unser holder Freund, entschwand.

6. Aufgehoben, aufgenommen
In den Himmel ist er nur;
Herrlich wird er wiederkommen;
Seine Treuen, Stillen, Frommen
Folgen immer seiner Spur.

7. Will mich denn zufrieden geben,
Fassen mich in stillem Sinn;
Al' mein Denken, all' mein Streben,
Meine Lieb' und auch mein Leben
Geb' ich meinem Freunde hin.


Max v. Schenkendorf.

No. 21. Beuch ein zu meinen Thoren.

Froh und kräftig.



1. Beuch ein zu mei - nen Thoren, sei meines Herzens Gast, der du, da ich ge - bo - ren, mich neu ge - bo - ren



hast. O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist.

2. Du bist ein Geist, der lehret,
Wie man recht beten soll;
Dein Beten wird erhöret,
Dein Singen klinget wohl;
Es steigt himmelan,
Hält an in Jesu Namen
Und bringt von dem ein Amen,
Der Allen helfen kann.

3. Du bist ein Geist der Freuden,
Von Tranern weißt du nicht,
Erlenchtest uns im Leiden
Mit deines Trostes Licht.
Ach ja, wie manchesmal
Hast du mit süßen Worten
Mir aufgethan die Pforten
Zum gold'nen Freudenjaal.

4. Du bist ein Geist der Liebe,
Ein Freund der Freundlichkeit,
Willst nicht, daß uns betrübe
Zorn, Zank, Haß, Neid und Streit
Der Feindschaft bist du Feind,
Willst, daß durch Liebesflammen
Sich wieder thu' zusammen,
Was unversöhlich scheint.

5. Nicht' unser ganzes Leben
 Allzeit nach deinem Sinn,
 Und sollen wir es geben
 Zuletzt dem Tode hin,

Wenn's mit uns hier wird aus,
 So hilf uns fröhlich sterben
 Und nach dem Tod ererben
 Des ew'gen Lebens Haus.

No. 22. Geist der Allmacht, herrsche in uns.



1. Geist der All - macht, herr - sche in uns! rich - te dir den Tem - pel ein in uns - rer



Brust! Wohne in uns, Herr, mit dei - nem Lich - te! Dir ge - hor - sam sein, sei uns' - re Lust.

2. Ach, das Fleisch will deinen Rath zerstören,
 Darum tödte, was uns fesseln will!

Laß uns, heil'ger Gottesgeist, dich hören
 Und dir folgen schnell und ganz und still!

Julius Rübner.

Dreieinigkeitsstag.

No. 23. O du fröhliche, o du selige.

Nicht zu langsam.

"O sanctissima."—Sicilianisches Wallfahrtslied.

mf *p* *cresc.* *dim.*

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge gna - den - brin - gen - de Weihnachtszeit!

pp *p* *mf* *f* *dim.*

Welt ging ver - lo - ren, Christ ward ge - bo - ren, freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

1. O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden;
Freue, freue dich, o Christenheit!

1. O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister,
Heiligt die Geister;
Freue, freue dich, o Christenheit!

J. D. Falk, geb. 1768. † 1826.

No. 24. Weihnachtszeit.

2. O du fröhliche,
O du selige,
Friedenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versöhnen;
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche,
O du selige,
Lebenbringende Weihnachtszeit!
König der Ehren,
Dich will ich hören;
Freue, freue dich, o Christenheit!

No. 25. Osterzeit.

2. O du fröhliche,
O du selige,
Segenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen;
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche,
O du selige,
Lebenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben,
Laßt uns ihm leben!
Freue, freue dich, o Christenheit!

No. 26. Pfingstzeit.

2. O du fröhliche,
O du selige,
Welterneuernde Pfingstzeit!
Führ', Geist der Gnade,
Uns deine Pfade;
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche,
O du selige,
Seligtröstende Pfingstzeit!
Uns, die Erlösten,
Geist, willst du trösten;
Freue, freue dich, o Christenheit!

No. 27. Der Sonntag kommt mit leisem Tritt.

1. Der Sonntag kommt mit leisem Tritt und bringt viel' Freud' und Segen mit. Sei uns willkommen,

Tag des Herrn! Wir seh'n dich al - le herz - lich gern, wir seh'n dich al - le herz - lich gern.

2. Wie freundlich hat uns Gott bedacht,
Daß er den Sabbath hat gemacht,
Zu ruhen von der Hände Werk,
:: Daß Leib und Seel' sich wieder stärk'. ::

3. Zur Kirche ruft der Glockenschall.
Er tönet über Berg und Thal.
Wir sind jetzt auch schon groß genug
:: Und folgen gerne diesem Zug. ::

4. Von innen und von außen rein
Soll jedes Kind am Sonntag sein,
Von Lärm und wildem Spiele fern,
:: So hat's der Herr am Sabbath gern. ::

No. 28. In Jesu Hut.

1. Wer Jesum liebt, der hat es gut,
Und steht in einer treuen Hut;
Er findet Waide überall,
:: Und wird bewahret vor dem Fall. ::

2. Die Feinde bringen auf ihn ein;
Doch hört der Heiland gleich sein Schrei'n,
Und kommt herbei und spricht ein Wort,
:: Und alsdals flieh'n die Feinde fort. ::

3. Durch Wolkennächte, schwarz und dicht,
Bricht immer neu das Sonnenlicht,
Und in den dürrsten Wüstenschein
:: Gießt's das Wasser, Manna, Brod und Wein. ::

4. D'rum suchet Jesu Fahren auf!
Sein Lauf ist stets ein Siegeslauf.

Er schlägt des Feindes Schwerter stumpf,
:: Und führt vom Kampfe zum Triumph. ::

No. 29. So feierlich und stille.

29

Andante.

G. H. Trebel.

p

mf

p

cresc.

1. So fei - er - lich und stil - le, wie's heu - te nah und fern, sei's auch in mei - nem

Her - zen am schö - nen Tag des Herrn, am schö - nen Tag des Herrn, am schö - nen Tag des Herrn."

2. Es tönen hell die Glocken,
Sie tönen nah' und fern
Und wollen Alle laden
:: In's hohe Haus des Herrn. ::
3. O solchem freund'gen Rufe,
Wer folgte dem nicht gern?
Wer nähme Gnad' und Liebe
:: Nicht gern von seinem Herrn? ::

4. Und sieh', der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
Das Herz auf sich'rem Pfade
:: Hinauf zu seinem Herrn. ::
5. Da find ihm Erdenlüste
Und Erdenschmerzen fern.
Es lebt in sel'ger Stille
:: Allein in seinem Herrn. ::

A. Gebauer.

No. 30. Sieh! wie lieblich und wie fein.

Ruhig.

E. Hofer.



1. Sieh'! wie lieblich und wie fein ist's, wenn Brüder friedlich sein, wenn ihr Thun einträchtig ist, ohne Falschheit, Trug und List.

2. Wie von Hermons Höh'n der Thau
Niederfällt auf Zions Au,
Also lieblich ist und schön
Brüdereintracht anzuseh'n.

3. Demt daselbst verheißt der Herr
Reichen Segen mehr und mehr
Und es wird die arme Zeit
Vorhof ew'ger Seligkeit.

4. Kraft, Lob, Ehr' und Herrlichkeit
Sei dem Höchsten allezeit!
Gott, der du dreieinig bist,
Mach' uns Eins in Jesu Christ!

No. 31. Bitte an den heiligen Geist.

1. Geist vom Vater und vom Sohn,
Weihe dir mein Herz zum Thron!
Schenke dich mir immerdar,
So wie einst der Jünger-Schaar.
2. Geist der Wahrheit, leite mich!
Eig'ne Leitung täuschet sich,
Da sie leicht des Wegs verfehlt
Und den Schein für Wahrheit wählt.

3. Geist des Lichtes, mehr' in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt.
4. Geist der Hoffnung, führe du
Mich dem Himmelserbe zu;
Laß mein Herz sich deiner freu'n
Und in Hoffnung selig sein.

No. 32. Mit dem Herrn fang' Alles an.

32

Innig.

*



1. Mit dem Herrn fang' Al - les an! Kindlich mußt du ihm ver - trau - en, darfst auf eig'ne Kraft nicht



bauen; Demuth schützt vor stolzem Wahn: mit dem Herrn fang' Alles an, mit dem Herrn fang' Alles an!

2. Mit dem Herrn fang' Alles an!

Die sich ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur geh'n auf sich'rer Bahn:
:: Mit dem Herrn fang' Alles an! ::

3. Mit dem Herrn fang' Alles an!

Muth wird dir dein Helfer senden;
Froh wirfst du dein Werk vollenden;
Denn es ist in Gott gethan:
:: Mit dem Herrn fang' Alles an! ::

No. 33. Wir haben einen Hirten.



1. Wir ha - ben ei - nen Hir - ten, und der hat uns so lieb; das E - lend der Ver-



irr - ten ihn auf die Er - de trieb, ihn auf die Er - de trieb.



2. Daß wir den Heiland finden,
Ergriff uns seine Hand;
Sonst ging es uns wie Blinden
:: In einem fremden Land. ::

3. Er will uns trenn bewahren,
Der treue Kinderfreund;
Wir sollen einst erfahren,
:: Wie gut er es gemeint. ::

4. Wir preisen dein Erbarmen,
Du treues Hirtenherz!
Halt' uns in deinen Armen,
:: Und führ' uns himmelwärts. ::

Palmer.

No. 34. Nein, du kannst mein Freund nicht sein.

34

Entschlossen.

Aus Vfr. „Schüd's“ Pötkerliedern.

1. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein. Du dienest fal-schen Göttern, du sitzt bei den

Spötkern. Nur wer Maria's Theil sich wählt zum ew'gen Heil, wer Glauben hat, der ist mein Kamerad.

2. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.

Du neidest, geizest, hassest,
Du richtest, prahlest, prassest.
Wer mit dem Herrn verzeiht,
Gern giebt, erläßt und leiht,

Wer Liebe hat, der ist mein Kamerad.

4. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.

Du willst dein Haupt nicht neigen,
Dein stolzes Herz nicht beugen.
Nur wer mit Paukus klein,
Ganz arm und schwach kann sein,

Wer Demuth hat, der ist mein Kamerad.

3. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.

Du zweifelst, fürchtest, zagest,
Du sorgest, murrest, klagest.
Nur wer mit David fest
Sich auf den Herrn verläßt,

Wer Hoffnung hat, der ist mein Kamerad.

5. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein.

Du hinkst auf beiden Seiten,
Kannst Christi Schwach nicht leiden.
Nur wer die Lüfte dämpft,
Ernst betet, ringt und kämpft,

Wer Treue hat, der ist mein Kamerad.

No. 35. Der Herr ist treu.

1. Der Herr ist treu, der Herr ist treu! Sein Wort ist wahr, Gott trü - get nicht, er

hält ge - treu, was er verspricht. Ja, er ist treu; ja, er ist treu.

2. :: Der Herr ist treu ! ::

Er pflegt und trägt uns väterlich ;
Er hilft und sorgt für mich und dich ;
:: Ja, er ist treu. ::

3. :: Der Herr ist treu ! ::

Wenn wir noch fleh'n, erhört er schon ;
Er ist der Seinen Schild und Lohn ;
:: Ja, er ist treu. ::

4. :: Der Herr ist treu ! ::

Er, unser Fels und feste Burg,
Hilft treulich auch durch's Schwerste durch ;
:: Er ist gar treu. ::

5. :: Der Herr ist treu ! ::

Brich't's Kreuz herein, drückt uns das-Joch,
Kommt Noth und Tod, alsdann auch noch
:: Find'st du ihn treu. ::

6. :: Der Herr ist treu ! ::

So rühmt in gut' und böser Zeit,
Ja, rühmt in alle Ewigkeit :
:: Der Herr ist treu ! ::

No. 36. Möcht' hier eine Gotteshütte.

36

Sanft und langsam.

J. Walter. † 1820.



1. Möcht' hier eine Gottes - hütte bei uns Menschen - kin - dern sein. Liebe komm' in un - fre



Mit - te, fehr' in unserm Krei - je ein. Laß den Frieden bei uns wohnen, Al - le ei - nes



Ein - nes sein, die wir hier bei - sam - men woh - nen, Al - le dei - ner, Herr, uns freu'n.

2. Ach, wir sind doch Alle Sünder,
Keiner ist vom Bösen rein;
Sei'n wir Greise oder Kinder,
Allen macht die Sünde Pein.
Und doch trägt uns Gottes Güte,
Trägt voll Lieb' uns allzumal,
Im Palaste, in der Hütte,
:: Trägt uns hier und überall. ::

3. Eines müssen wir noch lernen,
Durch das Leben still zu geh'n,
Uns von Liebe nie entfernen,
Wenn wir Brüder fehlen seh'n.
„Gott, mein Gott, verzeih mir gerne!“
Das, das muß dir tröstlich sein.
Nun, so merk' es dir und lerne
:: Als sein Kind, wie er, verzeih'n. ::

No. 37. Herz und Herz vereint zusammen.

1. Herz und Herz vereint zusammen,
Sucht in Gottes Herzen Ruh';
Lasset eure Liebesflammen
Lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder,
Er das Licht und wir der Schein;
Er der Meister, wir die Brüder;
:: Er ist unser, wir sind sein. ::

2. Ach, du treu'ster Freund, vereine
Deine dir geweihte Schaar,
Daß sie es so herzlich meine,
Wie's dein letzter Wille war!
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die du selbst im Wesen bist,
Alles, was von deiner Klarheit
:: In der That erleuchtet ist. ::

3. Liebe hast du uns geboten,
Daß man Liebe üben soll!
O, so mache doch die todten
Kalten Geister lebensvoll!
Sünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder sehen kann!
Wir, als die von einem Stamme,
:: Stehen auch für einen Mann! ::
Graf v. Zinzendorf.

No. 38. Abendlied.

1. Lieblich, dunkel, sanft und stille
Ist die süße Abendzeit;
Möcht' mein Seelengrund und Wille
Doch ihr gleichen allezeit;
O dann wird das Weltgetümmel
Wie ein Traum vorüberweh'n,
Und ein selig-süßer Himmel
:: Mir in dem Gemüthe steh'n. ::

2. Dich zu lieben, das ist Leben;
Dich zu haben, sel'ge Ruh'!
Und wer dir sein Herz gegeben,
Schließt getrost die Augen zu;
Trinkt noch einmal vor dem Schlummer,
Herr, aus deinem lichten Quell;
Dann entschläft er ohneummer,
:: Dann sind seine Nächte hell. ::

3. Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne dich und deine Huld?
Süße schläft nur der Gerechte,
Denn er ruhet ohne Schuld;
Friede Gottes heißt das Ruhen,
Das die Seele recht erquickt,
Während ein bestedt Gewissen
:: Auch im Traume schnell erschrickt. ::

4. Laß mich wachen, laß mich schlafen
Täglich, nächtlich, Herr, mit dir;
Darum trugst du meine Strafen,
Darum kamst du auch zu mir,

Daß die Seele, bis ich sterbe,
Deines Geistes werbe voll.
Daß ich als dein Kind und Erbe
:: Mit dir wachen, schlafen soll. ::

A. Knapp, geb. 1796.

No. 39. Ihr Kinder, wollet ihr glücklich sein.

39

Innig und froh.

Text und Melodie aus dem „Jugendfreund.“

1. Ihr Kin - der, wollet ihr glück - lich sein, müßt ihr zu Je - su geh'n, }
Und auf sein Vor - bild nur al - lein zu al - len Zei - ten seh'n. } Er ist so lieb, so

hold und tren und hat die Kinder gern; d'rum tre - tet im - mer ohne Schen vor euern lieben Herrn!

2. Er spielte einst als holdes Kind,
Mit Menschenkindern gern;
Doch war er immer fromm gesinnt,
Blieb jeder Sünde fern.
Zum Hause Gottes zieht er hin,
Hört gute Lehren an;
Doch ist er auch mit frommem Sinn
Den Eltern unterthan.

3. Und da er, als der starke Held,
Den Kreuzes-Beg einschlug,
Auf welchem er die Sünd' der Welt
Mit tausend Schmerzen trug,
Da ließ er noch das schöne Wort
Als theure Gabe hier:
„D brängt mir nicht die Kindlein fort,
Das Himmelreich ist ihr!“

4. Und als er Teufel, Höl' und Tod
Einst siegreich überwand,
Und dort im schönen Morgenroth
Vor seinem Petrus stand,
Da sprach er: „Petrus liebst du mich
Viel mehr, denn diese hier?
So weide ja sorgfältiglich
Stets meine Lämmer mir!“

5. D'rum, Kinder, wollet ihr glücklich sein,
Vergesst Jesum nicht!
Er ist es einzig und allein,
Der nie sein Wort euch bricht.

D rühmet fröhlich allezeit
Den großen Kinderfreund,
Bis euch in frober Ewigkeit
Sein Gnadenantlitz scheint.

No. 40. Ein Gärtner geht im Garten.



1. Ein Gärt - ner geht im Gar - ten, wo fer - send Blu - men blü'h'n, und al - le tren zu



war - ten, ist in - nig fein Be - mü'h'n, und al - le tren zu war - ten, ist in - nig fein Bemü'h'n.

2. Der gönnt er sanften Regen
Und jener Sonnenschein.
:: Das nenn' ich treues Pflegen,
Da müssen sie gedeih'n. ::

4. Und wenn ihr Tag gekommen,
Legt er sie an sein Herz,
:: Und zu den selgen Frommen
Trägt er sie himmelwärts. ::

6. Hier muß das Herz verglüh'n,
Das Weizenkorn verdirbt;
:: Dort aber gilt ein Blüh'n,
Das nimmermehr erstirbt. ::

3. In liebenden Gedanken
Sieht man sie fröhlich blü'h'n,
:: Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner all' umzieh'n

5. Zu seinem Paradiese,
Zu seiner schöner'n Welt,
:: Die nimmermehr wie diese
In Staub und Asche fällt. ::

7. Du Gärtner, treu und milde!
D laß uns fromm und fein
:: Zum himmlischen Gefilde,
Zum ew'gen Lenz gedeih'n! ::

M. v. Schenkendorf

No. 41. O, eine Blume möcht' ich sein!

41

Kindlich froh.

*

cresc. 1 2

p 1. O, ei - ne Blu - me möcht' ich sein! von Got - tes Gna - den - son - ne,
Zum schönsten Dasein wach geküßt, zu blüh'n zu sei - ner . . . Wonne, } die, so viel Blättchen

f *p* *decresc.*

als sie regt, auf al - len nur die Inschrift trägt: Mein Herr Gott ist die Lie - be.

2. O, daß ich doch ein Vöglein wär'!

Das eines nur verkünde,
Das eine süße Melodie
Nur tief im Busen fände:

„Wie hab' ich doch so frohen Muth!
Das macht, mein Herr Gott ist so gut,
Mein Herr Gott ist die Liebe!“

3. Auch wohl ein Bäumchen möcht' ich sein,

Von solcher Lust durchdrungen,
Daß laut der Wald es singen muß
Mit all' den grünen Zungen:

„Nichts Schön'res giebt's als Gott allein,
Der uns giebt Thau und Sonnenschein,
Mein Herr Gott ist die Liebe!“

4. Ach, daß ich doch ein Bächlein wär'!

Wie fröhlich wolt' ich springen
Und rings durch Thal und Wald und Flur
Ein Wanderlied nur singen:

„O Gras und Blumen, seid nicht still!
Helft jubeln mir aus Herzensfüll',
Mein Herr Gott ist die Liebe!“

5. O, daß ich doch ein Sternlein wär'!

Zu scheinen frisch und munter!
Da würf' ich jedem Menschenkind
Ein Brieflein flugs hinunter,
Darin in Silberschrift es stünd:
O, Gottes Lieb' ist ohne End',
Mein Herr Gott ist die Liebe!

6. Doch bin ich denn nicht mehr denn sie?

Trotz aller Erdenmängel.
Des liebsten Vaters traut'stes Kind?
Und in mir schläft ein Engel.
Der einst erwacht von Freundschein
Und in den Himmel jaucht hinein:
Mein Herr Gott ist die Liebe!

No. 42. Gott ist getreu.

J. N. Nle.

1. Gott ist ge - tren! Sein Herz, sein Va - ter - herz, ver - läßt die Sei - nen nie. Gott ist ge -

The first system of music consists of a treble and bass staff in G major (one sharp) and common time. The melody is in the treble staff, and the bass staff provides a harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves.

tren! Im Wohl - sein und im Schmerz er - freut und trägt er sie. Mich decket sei - ner

The second system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the staves.

All - macht Flü - gel; stürzt ein, ihr Ver - ge, fällt, ihr Hü - gel! Gott ist ge - treu!

The third system concludes the piece. A piano (*p*) dynamic marking is placed above the treble staff. The lyrics are written below the staves.

2. Gott ist getreu !
 Er ist mein treuester Freund !
 Dies weiß, dies hoff' ich fest ;
 Ich weiß gewiß,
 Daß er mich keinen Feind
 Zu hart versuchen läßt.
 Er stärket mich nach seinem Bunde
 In meiner Prüfung trübsten Stunde.
 Gott ist getreu !

3. Gott ist getreu !
 Vergiß, o Seel', es nicht,
 Wie zärtlich treu er ist !
 Gott treu zu sein,
 Sei deine liebste Pflicht,
 Weil du so werth ihm bist.
 Halt' fest an Gott, sei treu im Glauben ;
 Laß nichts den starken Trost dir rauben :
 Gott ist getreu !

No. 43. Es ist noch Raum.

1. Es ist noch Raum !
 Sein Haus ist noch nicht voll,
 Sein Tisch ist noch zu leer ;
 Der Platz ist da,
 Wo Jeder sitzen soll ;
 Bringt seine Gäste her !
 Geht, nöthigt sie auf allen Straßen !
 Der Herr hat viel bereiten lassen ;
 Da ist noch Raum.

2. Es ist noch Zeit !
 Die Liebe ruft noch,
 Noch gehen Diener aus ;
 O Stadt, o Land,
 Eilet heute noch
 In's große Vaterhaus !
 Noch ist die Thüre nicht verschlossen,
 Die Gnadenzeit noch nicht verflossen ;
 Es ist noch Zeit.

3. Doch es ist Zeit !
 Die Stunden folgen schnell
 Es geht auf Mitternacht,
 Bald schlägt es voll ;
 Und drüben schimmert's hell ;
 Ihr Jungfrauen, erwacht !
 Der Bräutigam erscheint von weitem ;
 Auf, auf, die Lampen zu bereiten !
 Auf, es ist Zeit !

No. 44. Befiehl du deine Wege.

Mich. Hansen.



2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohl ergeh'n;
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n.
Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbststeig'ner Pein.
Läßt Gott sich gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Tren' und Gnade,
O Vater, siehet recht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geschlecht;
Und was du dann erlesen,
Das treibst du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was deinem Rath gefällt.

Paul Gerhard.

Anmerkung. — Die übrigen Verse im Kirchengesangbuch.

No. 45. Wenn mit grimm'gem Unverstand.

45

L. Reichardt.



1. Wenn mit grimm'gem Unverstand Wellen sich bewegen, nirgends Rettung, nirgends Land vor des Sturmwind's



Schlägen: Einer ist's, der in der Nacht, Einer ist's, der uns bewacht! Christ, Kyrie! du schlummerst auf der See.

2. Wie vor unserm Angesicht
Mond und Sterne schwinden!
Wenn des Schiffleins Ruder bricht,
Wo nun Rettung finden?
Keine Hülfe ist, als beim Herrn,
Er ist uns der Morgenstern;
Christ, Kyrie!
Erschein' uns auf der See.

3. Einst in meiner letzten Noth
Laß mich nicht versinken!
Sollt' ich von dem bittern Tod
Well' auf Welle trinken,

Reiche mir dann liebentbraunt,
Herr, Herr, deine Glanbenshand!
Christ, Kyrie!
Komm zu uns auf die See.

4. Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen,
Lassen, großer Schöpfer, dir
Unsern Dank erschallen;
Loben dich mit Herz und Mund,
Loben dich zu jeder Stund;
Christ, Kyrie!
Ja, dir gehorcht die See.

No. 46. Gesang verschönt das Leben.



1. Ge - sang ver - schönt das Le - ben, Ge - sang er - freut das Herz; ihn



hat uns Gott ge - ge - ben, zu lin - dern Sorg' und Schmerz.

2. Wohl auf denn! laßt uns singen,
 Den muntern Vögeln gleich;
 Laßt All' ein Lied erklingen,
 An Lieb' und Freude reich.

3. Ein Lied dem Freundschaftsbande,
 Das uns zusammen hält;
 Dem theuren Vaterlande,
 Der ganzen Menschenwelt.

4. Das Herz sei hingegeben
 Dem Guten ganz allein,
 So wird das ganze Leben
 Gesang und Jubel sein.

No. 47. Was frag' ich viel nach Geld und Gut.

49



1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu - frie - den bin, giebt Gott mir nur ge - sun - des Blut, so



hab' ich fro - hen Sinn, und sing' aus dank - ba - rem Gemüth mein Morgen - und mein A - bend - lied.

2. So Mancher schwimmt in Ueberfluß,
Hat Haus und Hof und Geld;
Und ist doch immer voll Verdruß,
Und freut sich nicht der Welt:
Je mehr er hat, je mehr er will;
Nie Schweigen seine Klagen still.

3. Da heist die Welt ein Jammerthal,
Und dünkt mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt Keinen leer ausgeh'n.
Das Käferlein, das Vögelein
Darf sich ja auch des Maies freu'n.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern' und nah',
Daß Alles wiederhålt.
Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die gold'ne Sonn' aufgeht,
Und golden wird die Welt;
Wenn Alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld,
Dann denk' ich: Alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. D'rum preiß' ich laut und lobe Gott,
Und schweb' in hohem Muth,
Und denk': Es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut! —
D'rum will ich immer dankbar sein
Und mich der Güte Gottes freu'n!

J. M. Müller.

No. 48. Der Gott, der mächtig euch erhalten.

(Beim Abschied aus der Schule.)



1. Der Gott, der mäch - tig euch er - hal - ten in eu - res Le - bens Blü - then - zeit, }
wird ü - ber euch in Gna - den wal - ten von E - wig - fei - t zu E - wig - fei - t! }



Nur wei - ßt ihm das gan - ze Herz und blicket glän - big him - mel - wärts.



2. So geht, Geliebte, hin in Frieden!
Gott segne euch; er ist voll Guld
Und hat euch Glück und Heil beschieden,
Erhaltet ihr euch frei von Schuld;
Ja, Glück und Heil in dieser Welt
Und mehr einst dort in jener Welt.

No. 49. Es stand ein Sternlein am Himmel.

49

Nichl.

cresc.

1. Es stand ein Sternlein am Him - mel, ein Stern - lein gu - ter Art, ein Sternlein gu - ter

Art. Das thät so lieb - lich schei - nen, so lieb - lich und so zart, so lieb - lich und so zart.

2. Ich wußte seine Stelle

∴ Am Himmel, wo es stand, ∴

Trat Abends vor die Schwelle

∴ Und suchte, bis ich's fand. ∴

3. Und blieb dann lange stehen,

∴ Gatt' große Freud' in mir, ∴

Das Sternlein zu besehen,

∴ Und dankte Gott dafür. ∴

4. Das Sternlein ist verschwunden,

∴ Ich suchte hin und her, ∴

Wo ich es sonst gefunden,

∴ Und find' es nun nicht mehr. ∴

M. Claudius.

No. 50. O Jesu, meine Sonne.

Aus "Recueil des Cantiques," Genève.

1. O Jesu, meine Sonne, vor der die Nacht entfleucht; o Jesu, meine Wonne, die alle Noth verscheucht, im

Herzen klingt mir täg - lich der ei - ne hel - le Ton: wie hast du so un - säg - lich geliebt, o Gottes Sohn.

2. O lieber Herr, so präg' es
 Recht meinen Sinnen ein;
 O lieber Herr, so leg' es
 Mir tief in's Herz hinein,
 Daß ohne deine Liebe
 Ich ganz verloren wär',
 Und ohne Hoffnung triebe
 Auf wüstem Meer umher.

3. Doch daß du mich allmählig
 Zum Hafen hast gebracht,
 Und mich so überselig
 Aus Gnaden hast gemacht,
 Daß ich vor nichts erschrecke,
 Was Andern schrecklich ist,
 Weil ich es seh' und schmecke,
 Wie du mein Heiland bist.

Spitta.

No. 51. Ich hab' mich ergeben.

51

Volkweise.



1. Ich hab' mich er - ge - ben mit Herz und mit Mund dir, o mein Heil und Le - ben, Herr,



mei - ner Hoff - nung Grund, dir, o mein Heil und Le - ben, Herr, mei - ner Hoff - nung Grund.

2. Denn du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. ::

3. Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:: So unansprechlich selig
In deinem Liebeschooß. ::

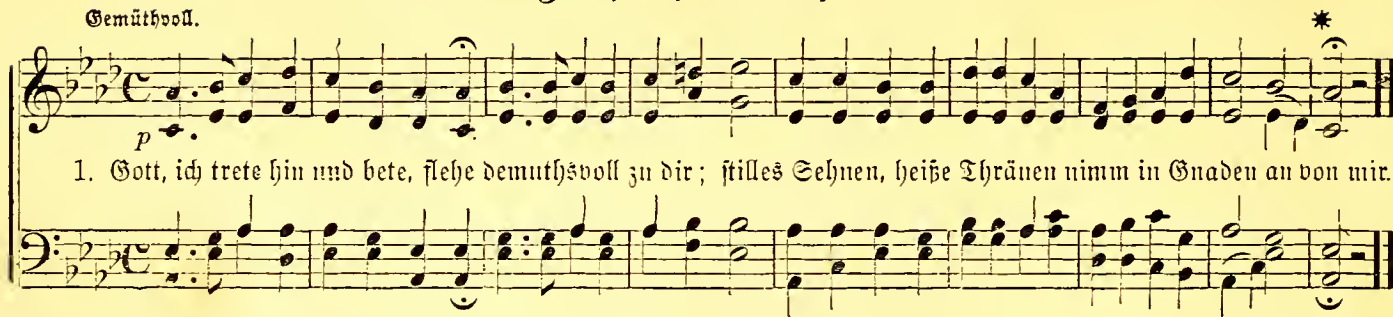
4. O wüßten's doch Alle,
Wie freundlich du bist,
:: Und folgten deinem Schalle,
Du süßer Jesus Christ. ::

5. Send' aus deine Boten
Nach Süd und nach Nord,
:: Und wecke selbst die Todten
Durch deiner Allmacht Wort. ::

6. Daß bald auf der Erde,
Zum Preis' deiner Treu',
:: Nur eine sel'ge Heerde
In deinen Gülden sei. ::

No. 52. Gott, ich trete hin und bete.

Gemüthvoll.



1. Gott, ich trete hin und bete, flehe demuthsvoll zu dir; stilles Sehnen, heiße Thränen nimm in Gnaden an von mir.

- | | | |
|--|---|---|
| 2. Tausend Schwächen und Gebrechen
Hält mir mein Gewissen vor;
Wie viel' Stunden sind verschwunden,
Die ich unbenützt verlor. | 3. Darnun stehe ich und flehe
Tiefgebeugt, o Gott, vor dir.
Mir verzeihen, mich erneuen
Kannst nur du! Gewähr' es mir. | 4. Mit dir wallen, dir gefallen
Sei mein Leben, Ruhm und Ruh'!
Amen, Amen! Sprich im Namen
Meines Jesu „Ja“ dazu!
J. G. Aschenberg. |
|--|---|---|

No. 53. Selig.

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Selig sind die geistlich Armen,
Denn das Himmelreich ist ihr'
Gottes ewiges Erbarmen
Macht sie selig dort und hier. | 3. Selig sind die sanften Seelen,
Sie besitzen einst die Erd';
Wann der Herr nach Angst und Quälen
Seinem Volk den Lohn beschert. | 5. Selig, wer ein Herze trägt,
Das da voll Erbarmens ist!
Wann einst Gott die Bösen schläget,
Redet für ihn Jesus Christ. |
| 2. Selig sind, die Leide tragen
Ueber ihren alten Sinn!
Ihr aus Gott entsprung'nes Klagen
Bringet ewigen Gewinn. | 4. Selig, wenn recht'schaff'nes Wesen
Hunger, Durst und Fleh'n erweckt!
O wie wird sein Geist genesen,
Wenn er Jesu Fülle schmeckt! | 6. Selig sind die reinen Geister,
Denn sie werden Gott einst seh'n!
O wie wird ihr Herr und Meister
Sie zur Freude dort erhöh'n! |

7. Selig sind, die Frieden stiften,
Weil sie Gottes Kinder sind:
Born kann nur ein Herz vergiften;
Friede bleibet Gottes Kind!

8. Selig, die verfolgt werden,
Weil sie steh'n in Jesu Sinn!
Denn hienieden schon, auf Erden,
Ist der Himmel ihr Gewinn.

9. König aller Seligkeiten,
Ziehe mich doch ganz zu dir!
Leben willst du uns bereiten,
Hilf zu deinem Leben mir.

No. 54. Lieber Gott, vor deinem Throne.

Rindlich.

*

1. Lie - ber Gott, vor dei - nem Thro - ne hö - re dei - ner Kin - der Fleh'n, die ver-

eint in dei - nem Soh - ne, *f* glän - big bit - tend vor dir steh'n; *p* ja, du wol - lest auf uns seh'n.

2. Wenn wir in deinem Worte
Suchen Heil und Trost und Licht,
Wenn du uns in diesem Orte
Zeigst dein theures Angesicht,
O wer freute sich dann nicht,

3. Komm' denn, füll' mit deiner Liebe
Unser Herze für und für,
Lasse alle seine Triebe
Stets gerichtet sein zu dir!
Heile uns, so leben wir.

No. 55. Harre, meine Seele.

Malan.

1. Har - re, mei - ne See - le, har - re des Herrn! Al - les ihm be - feh - le, hilft er doch so gern!

Einzeln.

Chor wiederholt.

Sei un - ver - zagt! Bald der Morgen tagt, und ein neu - er Frühling folgt dem Winter nach.

In al - len Stür - men, in al - ler Noth wird er dich be - schir - men, der treu - e Gott.

2. Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern!
Wenn Alles bricht,
Gott verläßt uns nicht!

Größer als der Helfer
Ist die Noth ja nicht;
Ewige Treue,
Rett' in Noth,
Rett' auch uns're Seele.
Du treuer Gott! -

No. 56. Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt. 56

Händel.



1. Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt, wenn er sich als Hirt dem He - hen - den zeigt: mag



schwinden das Le - ben, mag na - hen der Tod, wir kön - nen nicht fin - ken, denn Hel - fer ist Gott!

2. Wir beten zu dir, o Jesu, du Freund!
Bewahr' uns vor Schuld, schütz' uns vor dem Feind!
Du hast uns bewiesen die göttliche Huld,
Du hast uns mit Blute getilget die Schuld.

3. Drum nahet dem Thron des Heilands der Welt
Mit heiliger Gluth! er stärkt und erhält;
Er ging einst hienieden in Menschengestalt,
Bracht' Frieden und stürzte des Todes Gewalt.

Kaiser.

No. 57. Danket dem Herrn. Ps. 107.

Nicht zu geschwind.

1. Dan - ket dem Herrn! Wir dan - ken dem Herrn, denn er ist freund - lich und sei - ne Gü - te

wäh - ret e - wig - lich, sie wäh - ret e - wig - lich, sie wäh - ret e - wig - lich.

2. Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn auch meine Seele; vergiß es nie, was er dir Gut's gethan, was er dir Gut's gethan, was er dir Gut's gethan.
3. Sein ist die Macht! Allmächtig ist Gott. Sein Thun ist weise, und seine Huld wird jeden Morgen neu, wird jeden Morgen neu, wird jeden Morgen neu.
4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist heilig, und alle Welt ist seiner Ehre voll, ist seiner Ehre voll, ist seiner Ehre voll.
5. Betet ihn an! Anbetung dem Herrn; mit hoher Ehrfurcht werd' auch von uns sein Name stets genannt, sein Name stets genannt, sein Name stets genannt.
6. Singet dem Herrn! Lobset dem Herrn in frohen Chören, denn er vernimmt auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang.

D. F. W. Herroße. † 1821.

No. 58. Großer Gott, wir loben dich.

58

P. Ritter. 1792.



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke. }
Vor dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne Wer - ke. }



Wie du warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

2. Du, des Vaters ein'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen.
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

3. Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen.
Endlich kommst du zum Gericht;
Zeit und Stunde weiß man nicht.

4. Herr, erbarm', erbarme dich!
Ueber uns, Herr, sei dein Segen!
Deine Güte zeige sich
Allen, der Verheißung wegen!
Auf dich hoffen wir allein;
Laß uns nicht verloren sein!

Aus den „Liedern zur öffentlichen und häuslichen Andacht.“ Prag, 1783.

No. 59. Schlußlied.

1. Wieder ist ein Tag dahin,
 Ach! ein Tag von meinem Leben;
 Lehr' mich, was ich hab' und bin,
 Herr, zu deinem Dienste geben,
 Wie du dich gegeben hast,
 Als du trugst des Kreuzes Last.

2. Laß den Tag gesegnet sein,
 Daß er mir am großen Tage,
 Wo wir ernten, was wir streu'n,
 Reiche Himmelsfreuden trage!
 Ach, gewähr' die Bitte mir:
 Mach' mich selig dort und hier!

No. 60. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.

1. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Andacht und heilige Wonne durchdringe unser Aller Seelen ganz.

2. Schmecket und sehet, wie freundlich er ist! Lieb' und Erbarmung und Wahrheit und Gnade waltet über uns.
 3. Alles, was lieben kann, liebe den Herrn! Seraphim, Cherubim, Engel und Geister! Lieb' ist eure Seligkeit.
 4. Dürsten doch unsere Seelen, wie ihr, selig und heilig und ewig zu lieben den, der uns aus Liebe schuf.
 5. Aber wir lieben ihn dennoch. Der Staub liebt den Erbarmer mit Thränen und Sehnsucht, die er selbst abtrod-
 nen wird.

B ü r d e.

No. 61. Lobt froh den Herrn.

61

Orgel.



1. Lobt froh den Herrn, ihr ju - gend - li - chen Chö - re! Er hö - ret



gern ein Lied zu sei - ner Eh - re. Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!

2. Es schallt empor
Zu deinem Heiligthume,
Aus unserm Chor
Ein Lied zu deinem Ruhme,
Der du sich Kinder auferkör.

3. Vom Preise voll,
Laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll
Zu deinem Throne dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen,
O Seligkeit!
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
G. G e s e n e r.

No. 62. Gott ist die Liebe.

Chor.



Gott ist die Lie - be, prei - se die Lie - be! die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!

Soli.



1. Inn - felt, ihr Ster - ne, leuch - tet, ihr Son - nen, die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!
 2. Sal - let, ihr Kin - der, heuf - zet, ihr Grei - se, die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!
 3. Brau - set, ihr Win - de, heu - let, ihr Mee - re, die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!
 4. Ein - get, ihr Wö - gel, spie - let, ihr Fi - sche, die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!

Chor.



Gott ist die Lie - be, prei - se die Lie - be! die Lie - be ist Gott! die Lie - be ist Gott!

Bemerk. — Bei Vers 2, 3 und 4 wird die erste Strophe, „Gott ist die Liebe,“ ausgelassen.

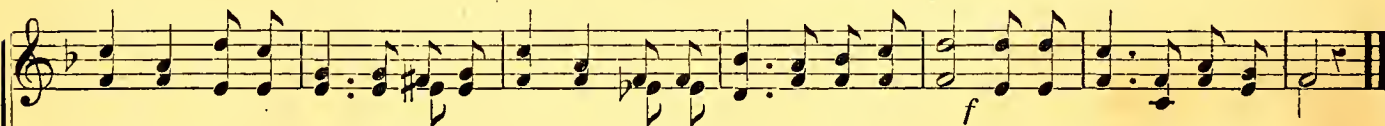
No. 63. Das ist eine sel'ge Stunde.

Stetlich.

*



1. Das ist ei - ne sel' - ge Stun - de, Je - su, da man dein gedenkt,
und sich recht von Herzensgrunde tief in dein Er - barmen . . . senkt! } Wahrlich! nichts als Jesum



ken - nen, Jesum su - chen, finden, nen - nen, daß er - fül - let uns're Zeit mit der höchsten Se - lig - keit.



2. Jesus, deine Gnadenquelle
Fließt so gern in's Herz hinein;
Deine Sonne scheint helle,
Denn du willst genossen sein;
Und bei aller Segensfülle
Ist dein Wunsch und ernster Wille,
Daß man, weil dein Brunnlein voll,
Unaufhörlich schöpfen soll.

3. Nun, so woll'st auch diese Stunde
Du in unsrer Mitte sein;
In dem Herzen, in dem Munde
Leb' und herrsche du allein.
Laß uns deiner nie vergessen;
Wie Maria still geseßen,
Da sie deinen Mund gehört,
Also mach' uns eingekehrt!

E. G. Woltersdorf.

No. 64. Ich bete an die Macht der Liebe.

Bortniansky.*

1. Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesu offenbart; ich geb' mich hin dem freien Triebe, womit ich

Wurm ge - lie - bet ward. Ich will, anstatt an mich zu denken, in's Meer der Liebe mich ver - sen - ken.

2. Ich fühl's, du bist's, ich muß dich haben,
 Ich fühl's, ich muß für dich nur sein;
 Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,
 Mein Leben ist in dir allein.
 Hier ist die Ruh', hier ist Vergnügen;
 D'rum folg' ich deinen sel'gen Zügen.

3. Dein ewig ist mein Herz und Leben,
 Erlöser, du, mein einzig Gut!
 Du hast für mich dich hingegeben
 Zum Heil durch dein Erlösungsblut;
 Du Heil des schweren, tiefen Falles,
 Für dich ist ewig Herz und Alles.

G. Tersteegen. † 1769.

* „Ich bete“ ist eine beliebte russische Melodie, die durch Gögner's Choralbuch in ganz Deutschland bekannt geworden ist.



1. Habt ihr denn noch nie er - fah - ren, nie er - fah - ren, wie er ist so treu und



gut? wie er seit viel tau - send Jah - ren al - len We - sen Lie - bes thut?

2. Kommt und laßt uns :: Herberg' nehmen, ::
 Kehren bei dem Heiland ein;
 Da wird Sehnen bald und Grämen,
 Welt und Schmerz vergangen sein.

3. Wie sich alle :: Blumen wenden ::
 Zu dem hellen Sonnenlicht,
 Nehmt aus den durchbohrten Händen
 Alle an, was euch gebriecht.

M. v. Schenkendorf.

p
1. Das ist un - be - schreiblich, wie uns Je - sus liebt, und es ist un - glaublich, wie man ihn be - trübt!

p
Ihm's doch gu - te Kin - der, die sein Her - ze seh'n, und nicht mehr wie Sünder unterm Flu - che steh'n.

2. Herr und Gott der Deinen,
Fange heute an!
Höre unser Weinen,
Weil man sonst nichts kann,
Und erzeig' dich gnädig
Herzen, die so schwach,
Mach' uns Alle ledig
Von der Sünde Schmach.

3. Mach' zu deinem Tempel
Unsern Leib bereit,
Herr, nach dem Exempel
Deiner Menschlichkeit!
Weih' ihm Haupt und Glieder,
Und verkläre ihn
Ueber aller Brüder
Denken und Bemüh'n!

4. Unser Wallfahrt Stunden
Heilige mir dir!
Mach' uns deine Wunden,
Lamm, zur Ehr' und Bier!
Laß dein Volk erfahren,
Wen die Sammelstadt
Der erlösten Schaaren
Bei sich d'rinnen hat!

N. L. v. Rinzendorf.

No. 67. Jesu, dir leb' ich.

67

1. Je - su, dir leb' ich; Je - su, dir sterb' ich; Je - su, dein bin ich im Leben und im Tod.
 2. D - sei uns gnä - dig, sei uns barmher - zig; führ' uns, o Je - su, in deine Se - lig - keit.

Langsam.

No. 68. Ich will streben nach dem Leben.

1. Ich will stre - ben nach dem Le - ben, wo ich se - lig bin. }
 Ich will rin - gen, ein - zu - dru - gen. bis daß ich's ge - winn. } Hält man mich, so lauf' ich fort;
 bin ich matt, so ruft das Wort: Fort - ge - run - gen, durchgedrungen bis zum Kleinod hin.

2. Als berufen zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen: das Verweilen
Bringt oft bösen Lohn.
Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht.
Was dahinten, das mag schwinden,
Ich will nichts davon.

3. Jesu, richte mein Gesicht
Nur auf jenes Ziel;
Lenk' die Schritte, stärk' die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl'.
Lockt die Welt, so sprich mir zu;
Schmäht sie mich, so tröste du;
Deine Gnade führe grade
Mich aus ihrem Spiel.

4. Du mußt ziehen; mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele;
Aber du hast Kraft,
Weil dein Wort ein Leben bringt,
Und dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft.
Ph. Miller, geb. 1699. † 1769.

No. 69. Einer ist es, den ich liebe.

Feierlich.

W. A. Mozart.
Einzelne, vom Chor wiederholt.

p

1. Ei - ner ist es, den ich lie - be, Einem bleib' ich ewig treu, Einem bleib' ich e - wig treu. Ob ich in der

Heimath bliebe, ob's mich in die Ferne triebe, Einem bleib' ich e - wig treu, Einem bleib' ich e - wig treu.

2. Soll ich seinen Namen nennen?
 :: Kennt ihr euren Heiland nicht? ::
 Laßt mich Jesum Christum nennen,
 Von ihm soll mich nichts mehr trennen;
 :: Kennt ihr euren Heiland nicht? ::

3. Und er bleibt es, den ich liebe,
 :: Jesu bleib' ich ewig treu, ::
 Ob ich ohne Trübsal bliebe,
 Ob der Leib in Staub zerstücke,
 :: Jesu bleib' ich ewig treu. ::

No. 70. Auf dich seh' ich.

Heuberger.

1. Auf dich seh' ich, mit dir geh' ich, Je - sus Chri - stus, star - ker Held,
 der durch Krie - ge fährt zum Sie - ge ü - ber Sün - de, Tod und Welt.

2. Auf dem Plane winkt als Fahne
 Deines Kreuzes Zeichen mir;
 Zu der schwör' ich, dir gehör' ich,
 Auch durch Leiden folg' ich dir.

3. Starke Waffen wirst du schaffen
 Und in's Herz getrost den Muth;
 Statt des Schwertes wird dein werth'es
 Wort mir dienen treu und gut.

4. Sei im Streite mir zur Seite,
 Kämpfe für mich, wo es gilt!
 Wie's dann gehe, ich besteh'e,
 Denn mich deckt des Glaubens Schild.
 Walter.

No. 71. Jesu, Gnadensonne.

Groß.

1. Je - su, Gna - den - son - ne, sü - ße See - len - zier, }
 Brunnquell al - ler Won - ne, nei - ge dich zu mir! } Blicke voll Er-

bar - men anß dein Kind her - ab, trö - ste selbst mich Ar - men, sei mein Schild und Stab.

2. Tilg' all' meine Sünde,
 Herr, in deinem Blut,
 Daß dein Zorn verschwinde,
 O mein höchstes Gut;
 Laß mir deine Wunden,
 Deiner Marter Schön',
 :: Alle Tag' und Stunden
 Vor den Augen steh'n. ::

3. Dir nur will ich leben
 Und für dich nur sein,
 Dir mich ganz ergeben
 Und zum Opfer weih'n;
 Sprich dazu dein Amen,
 O mein Fels und Hort!
 :: Preis sei deinem Namen
 Ewig hier und dort. ::

G. Nat.

No. 72. Es geht durch alle Lande.

Mäßig.

C. Gläser.

1. ^p Es geht durch al - le Lan - de ein En - gel still um - her; kein Au - ge kann ihn se - hen, doch

Al - les sie - het er; der Him - mel ist sein Vaterland, vom lieben Gott ist er ge - sandt.

2. Er geht von Haus zu Hause,
Und wo ein gutes Kind
Bei Vater oder Mutter
Im Kämmerlein sich find't,
Da wohnt er gern und bleibet da,
Und ist dem Kindlein immer nah.
3. Er spielt mit dem Kinde
So traulich und so fein,
Er hilft ihm fleißig lernen,
Und stets gehorjam sein.
Das Kind befolgt's mit frohem Muth,
D'rum bleibt es auch so lieb und gut.

4. Und geht das Kind zur Ruhe,
Der Engel weicht nicht;
Er hütet treu sein Bettchen
• Bis an das Morgenlicht.
Er weckt es auf mit stillem Ruß
Zur Arbeit und zum Frohgeuß.
5. Und wo ein Kind sein Auge
Im Todesschlummer schloß,
Da trägt der treue Engel
Es in des Heilands Schooß,
Und schwingt sich über Berg und Thal
Mit ihm hinauf zum Himmelsaal.

Lieth.

Mäßig.

1. Jed - we - dem Kin - de, klein und schwach, im Schloß und in der Hüt - te }
 folgt leiß ein En - gel Got - tes nach und lei - tet's Schritt vor Schrit - te, }

und giebt bei Ta - ge wie bei Nacht in Lie - be auf das Kind - lein Acht.

- | | | |
|--|---|--|
| 2. Der Engel hat von Gott Befehl,
Das Kindlein zu bewahren,
Und seinen Leib und seine Seel'
Zu schützen vor Gefahren;
Das thut der Engel treu nach Pflicht,
Und weicht von dem Kindlein nicht. | 5. Der Engel kommt vom Himmel her,
Wo lauter Engel wohnen,
Die nie an Kreuz' und Jubel leer,
Geschmückt mit gold'nen Kronen,
Gehorsam, fromm und artig sind,
Drum liebt er nur ein frommes Kind. | 8. Doch wenn das Kind in Eigensinn
Den Eltern widerstrebet,
Und faul und träge immerhin,
So gottvergesen lebet,
Dann weint das treue Engelherz
Gar mannigmal in bitterm Schmerz. |
| 3. Wenn's Kindlein schläft, der Engel wacht,
Das Kindlein zu beschirmen;
Und in der finstern, dunkeln Nacht,
Wenn Wind und Regen stürmen,
Da schafft der Engel immerzu
Dem Kindlein eine sanfte Ruh'. | 6. Er freut sich, wenn das Kindlein gern
Der Eltern Willen übet,
Und wenn es seinen Gott und Herrn
Als frommes Kindlein liebet,
Wenn es durch Fleiß und Artigkeit
Der lieben Eltern Herz erfreut. | 9. Und wenn ein Kind in That und Wort
Die Sünde täglich übet,
So gebt der liebe Engel fort,
Im Herzen tief betrübet;
Und solch ein Kind steht darn allein,
Kein Engel mag mehr bei ihm sein. |
| 4. Wenn's spielt, dann spielt der Engel mit;
Kann's Kind ihn gleich nicht sehen:
Er läßt auf keinem Schritt und Tritt
Das Kind alleine gehen;
Sonst würden unter Fall und Stoß
Gar wenig Kinder alt und groß. | 7. Solch' Kindlein liebt der Engel sehr,
Und macht es froh und heiter,
Und hilft ihm fort, und giebt ihm mehr,
Und ist ihm treuer Leiter;
Und wenn er and're Engel find't,
So rühmet er sein frommes Kind. | 10. Drum, Kinder, nehmt der Engel wahr,
Die immer euch umgeben!
Betenket stets, die Engelschaar
Sieht euer ganzes Leben
Und w'll sich ewig mit euch freu'n,
Wollt ihr recht fromme Kinder sein. |

No. 74. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ.

S. Haydn.



1. Die Sach' ist dein, Herr Je - su Christ, die Sach', an der wir steh'n, } Al - lein das Weizenkorn, be - vor }
und weil es dei - ne Sache ist, kann sie nicht un - ter - geh'n. } Es fruchtbar sproßt zum Licht empor, }



muß ster - ben in der Er - de Schooß, }
zu - vor vom eig - nen We - sen los, } durch Ster - ben los, vom eig - nen We - sen los.



2. Du gehst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führst Jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ' uns durch deines Todes Thor
Sammt deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn,
Und sankst in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott dir gab.
Send' Boten aus in jedes Land,
Daß bald dein Name werd' bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir steh'n dir zum Dienst bereit
Zu Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

No. 75. Wasserströme will ich gießen.

S. Hofer.

p 1. Was - ser - strö - me will ich gie - ßen, spricht der Herr, auf's dürr - re Land;
 kühl - lend sol - len Quel - len flie - ßen in der Wü - ste hei - ßem Sand.
 Wo jezt Wan - d'rer schmach - tend zieh'n, soll ein Got - tes - gar - ten blüh'n.

2. Darum muthig stets, ihr Brüder!
 Eilet dem Verlor'nen nach!
 Sucht des Volkes Gottes Glieder
 Liebend auf in ihrer Schmach;

Ladet sie von Berg und Thal
 Zu des Königs Hochzeitmahl!

3. Herr, erhö're uns und sende
 Deinen heil'gen Geist uns zu,

Der uns Muth im Kampfe sende
 Und in Trübsal stille Anh!
 Ja, wir wollen dir vertrau'n;
 Du wirst Zion wieder bau'n!
 E. Herwig.

2. Schau - et auf, es tagt, ihr Brü - der! ü - ber euch geht auf der Herr.

The first system of music is in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a treble and a bass staff. The treble staff has a melody with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a simple harmonic accompaniment with quarter notes. The lyrics are written below the treble staff.

En - er Licht kommt, singt ihm „Lie - der! und sein Glanz geht vor ihm her.

The second system of music continues the melody and accompaniment from the first system. It also consists of a treble and a bass staff. The lyrics are written below the treble staff.

2. Schauet auf, wie an dem Himmel
Gold'ne Wolken flieh'n daher!
Tauben gleich eilt das Gewimmel
Gläub'ger Kinder über's Meer.

3. Schauet auf, o seht sie kommen,
Sich versammeln aus der Fern'!
Seht die Heiden, jauchzt, ihr Frommen!
Wandeln in dem Licht des Herrn.

4. Macht euch auf, dem Herrn zu Ehren,
Der es auszurichten weiß!
Tausendfach soll sich vermehren
Seiner Pflanzung kleinstes Reis.

No. 77. Von Grönlands Eisgestaden.

L. Mason.

1. Von Grön - lands Eis - ge - sta - den, von In - diens Per - len - strand, von gold - be - staub - ten

The first system of music consists of a treble and bass staff in C major, 4/4 time. The treble staff features a melody of eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Pfa - den, vom dunk - len Moh - ren - land, von alt - be - kamm - teu U - fer und

The second system continues the melody and accompaniment. The treble staff has a melodic line with some rests, and the bass staff continues with a steady accompaniment.

pal - men - rei - cher Flur er - tönt das Fleh'n der Ru - fer: Zeigt uns der Wahrheit Spur.

The third system concludes the piece. The treble staff ends with a final note and a double bar line, while the bass staff continues with a few more notes before also ending with a double bar line.

2. Ob auch gewürzte Winde
Auf Ceylons Insel weh'n,
Der Mensch ist todt in Sünde
Und muß verloren geh'n.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3. Wir, denen trene Hirten
Und Gottes Wort verlieh'n,
Wir könnten den Verirrten
Das Lebenslicht entzieh'n?
O nein! Die frohe Kunde
Vom Heil in Jesu Christ
Erschall' von Mund zu Munde,
Bis jedes Volk ihn küßt.

4. Ihr Wunde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Herr und Hirt der Heerde,
In Herrlichkeit erscheint. — Nach H. Heber, geb. 1783, † 1826.

No. 78. Weg, Wahrheit und Leben.

1. Aus irdischem Getümmel,
Wo Glück und Lust vergeht,
Wer zeigt den Weg zum Himmel,
Dahin die Hoffnung steht?
Wer leitet unser Streben,
Wenn es das Ziel vergift?
Wer führt durch's trübe Leben?
Der Weg ist Jesus Christ.

2. Wenn Irrthum uns befangen,
Kein Strahl die Nacht durchbricht,
Wie mögen wir gelangen
Zu der Erkenntniß Licht?
Getrost, es strömt die Klarheit
Von Gottes ew'gem Thron;
Denn Christus ist die Wahrheit,
Der eingebor'ne Sohn.

3. Wer schenkt in Noth und Leiden,
Wenn hang' das Herz verzagt,
Die Hoffnung ew'ger Freuden,
Daß einst der Morgen tagt?
Wer stillt der Seele Beben,
Gewährt im Tode Ruh'?
Heil! Christus ist das Leben.
Führt uns dem Vater zu

No. 79. Sei getreu bis in den Tod.

1. Sei getreu bis in den Tod! sei ge - tren bis in den Tod! Seele, laß dich fei - ne Plagen
von dem Kreuze Je - su ja - gen; lei - de wil - lig al - le Noth. Sei ge - tren bis in den Tod.

2. Sei getreu bis in den Tod!

Wer recht kämpfet, wird gekrönt,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet;
Ich getrost dein Thränenbrod:
Sei getreu bis in den Tod!

3. Sei getreu bis in den Tod!

Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwing dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot;
Sei getreu bis in den Tod!

4. Nun, ich will bis in den Tod

Dir, o Jesu, tren verbleiben;
Du wirst mir in's Herze schreiben,
Was dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

p

1. Hier kom - men dei - ne Bun - des - glie - der; o Haupt nimmi uns er - bar - mend an. Schau

mild auf dei - ne Schäf - lein nie - der, o Hir - te, dem wir be - tend nah'n.

2. So arm und schwach und voller Sünden,
Steh'n wir vor deinem Angesicht;
Ach, laß uns Trost und Gnade finden
Und geh' nicht mit uns in's Gericht.

3. Den Segensbund jetzt zu erneuen
Der Lieb' und Treu' bis in den Tod,
Erfleh'n dein segnendes Gedeihen
Wo! Inbrunst wir, dreiein'ger Gott.

4. Verleih' uns Glaube, Hoffnung, Liebe, •
Erhalt' und mehre deine Gnad',
Und heil'ge alle uns're Triebe
Und leit' uns auf dem schmalen Pfad.

5. Und endlich führ' uns als die Deinen
Gesegnet ein zur ew'gen Ruh';
Laß uns zur Rechten dort erscheinen,
O sprich dein „Amen," Herr, dazu.

1. Starker Herr Ze - ba - oth, du, un - ser Herr und Gott, Jesu, du himmlisches, herrliches Haupt, }
 dir, Herr, ergeb' ich mich nun und auf ewiglich, ja, dir sei Leib und Seel' gänzlich vertraut! } Will dir mein

Le - ben williglich geben. Alles, ja Alles, was immer ich bin, geb' ich mit Freuden, Herr Jesu, dir hin.

2. Die Sonne ehret dich,
 Es unterwirft sich
 Zu deinen Füßen der silberne Mond;
 Kein' Unvollkommenheit
 Mindert dein' Herrlichkeit,
 Um dein Haupt winden die Stern' eine Kron';
 Alles, was lebet,
 Alles, was schwebet,
 :: Alles, was Himmel und Erde schränkt ein,
 Muß deiner Majestät unterthan sein. ::

3. Zu dir im Sammerthal
 Rufen wir allzumal,
 Der du in Finsterniß bist unser Licht;
 Laß nicht die Diener dein,
 Die dir ergeben sein,
 Laß und versäume uns du nimmer nicht.
 Uns alle leite
 Und für uns streite,
 :: Führe, regiere, verschaffe, daß wir
 Wir einst eingehen zum himmlischen Saal. ::

No. 82. Erhalt' uns, Herr, bei reiner Lehr'.

1. Er - halt' uns, Herr, bei rei - ner Lehr', des Sa - tans Lü - gen sten'r und wehr' und steh' bei dei - ner

Sir - che fest, die sich al - lein auf dich ver - läßt, die sich al - lein auf dich ver - läßt.

The musical score is written for two staves, Treble and Bass, in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody is primarily in the Treble staff, with the Bass staff providing harmonic support. The lyrics are written below the staves, with the first line of lyrics corresponding to the first system of music and the second line to the second system. The music concludes with a double bar line.

2. Behüt' dein Wort, Herr Jesu Christ,
 Vor Satans Macht und Trug und List;
 Beschirm' dein' arme Christenheit,
 Daß sie dich lob' in Ewigkeit.

No. 83. Erwacht von süßem Schummer.

Schollnus.

p

1. Er - wacht vom sü - ßen Schlum - mer, ge - stärkt durch sanf - te

f

Ruh', jauchzt, Va - ter, frei von Ann - mer, Preis un - ser Herz dir zu.

2. Du bist es, der den Müden,
Dem Schwachen Kraft geschenkt,
Du sprachest: Schlaft in Frieden,
Erwacht ungekränkt.

3. Nun streust du Lust und Segen
Auf Alles, was wir seh'n;
Wir seh'n sich Alles regen
Und Alles neu ersteh'n.

4. O Gott, wie glänzt im Thau
So schön die Morgenflur!
Die Welt, so weit ich schaue,
Zeigt deiner Güte Spur.

5. Aus tausend Kehlen schallet
Dir laut des Waldes Chor,
Von tausend Blumen wallet
Dir Opferdust empor..

6. O laßt auch uns erheben
Den Herrn das Leben lang;
Ja, unser ganzes Leben
Sei lauter Lobgesang.
S. R. Lavater.

No. 84. Die lange Nacht entfliehet.

84

Gläser.



1. Die lange Nacht entfliehet, der Tag bricht dämmernd an; des Lichtes Pforte glühet, vom Frühroth aufgethan.



Sei uns gegrüßt du holdes Licht, du säumest, du verläßt uns nicht, du säumest, du verläßt uns nicht.

2. Das Gute kommt von oben,

Da ist des Lichtes Quell;

Wo Morgensterne loben,

Da ist es ewig hell.

Wir wallen hier im dunklen Thal,

::: Doch leuchtet uns des Himmels Strahl. :::

3. O Vater, sende Segen

Auf deiner Kinder Schaar!

Uns leucht' auf allen Wegen

Dein Antlitz immerdar.

Erhebe du dein Angesicht,

::: Herr, über uns, verlaß uns nicht. :::

Krummacher.

No. 85. Morgenstern auf finstre Nacht.

Altes Lieb.

1. Mor - gen - stern auf fin - stre Nacht, der die Welt voll Freu - de macht,

Je - su, komm' in's Herz hin - ein, laß es licht und hei - ter sein.

2. Deines Glanzes Herrlichkeit
 Uebertrifft die Sonne weit;
 Tausend Sonnen geben nicht,
 Was dein mildes Gnadenlicht.

4. Nur dein freudenreicher Strahl
 Sendet Trost in's Erdenthal;
 Ja, du, Ebenbild des Herrn,
 Bist der helle Morgenstern.

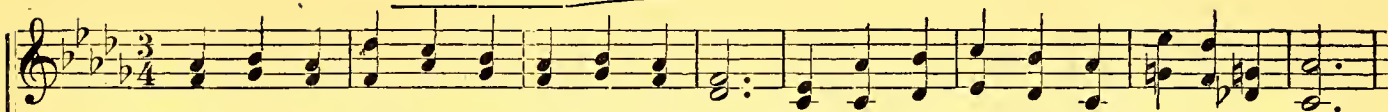
3. Du erleuchtest Alles ganz,
 Was sich nahet deinem Glanz.
 Wo du leuchtest, wird die Nacht
 Schnell zum Freudentag gemacht.

5. Nun, du wahres Seelenlicht,
 Komm' herein und säume nicht!
 Jesu, komm' in's Herz hinein,
 Laß es ewig heiter sein.

No. 86. Schlumm're, mein Kindchen.

Feierlich.

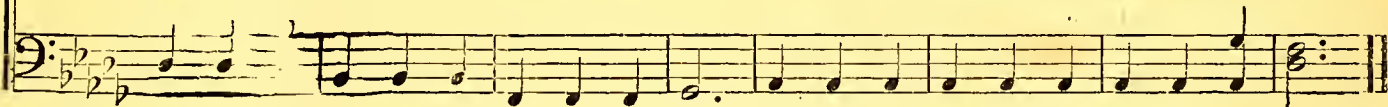
*



1. Schlumm're, mein Kindchen, der Herr ist mit dir; Müt-ter-chen pflegt dein mit Lie-be all-hier.



Stil-le und fried-lich schließ' Neuge-lein zu! En-gel des Himmels, die ge-ben dir Ruh'.



2. Süß sei dein E schlummer, du liebliches Kind!
Engel des Himmels beim Wiegelein find.
Liebend führt Jesus die Schäflein im Thal
Zu sich hinauf in den himmlischen Saal.

4. Fülle dein Herzchen mit Weisheit und Gnad',
Laß es stets wandeln auf seligem Pfad,
Pflanz' es wie's Bäumchen an Wasserbäch' hin,
Schenke ihm früh einen himmlischen Sinn'

3. Immer schau' freundlich sein Auge herab,
Leite dich lieblich bis hin zu dem Grab,
Jesus Christ weid' dich auf himmlischer Trift,
Wahre dein Herzchen vor sündlichem Gift.

5. Abba, du Vater! erhör' den Gesang,
Leite das Kindlein den fährlichen Gang,
Zieh's einst nach oben in's himmlische Reich,
Mach' es den seligen Engeln gleich!

No. 87. Bleibe bei mir, treuer Freund.

Raumann.



1. Blei - be bei mir, tren - er Freund, Je - su, mein Ver - lan - gen, }
weil die Son - ne nicht mehr scheint und der Tag ver - gan - gen! } Ach, du wol - lest nun auf's Neu



mir auch hel - le schei - nen, *f* und in rei - ner Lieb' und Tren' dich mit mir ver - ei - nen.



2. Ja, ich will dich, o mein Licht,
Sünnlich umfassen,
Und dich nun und nimmer nicht
Aus dem Herzen lassen!
Finster ist es weit und breit,
Doch in deiner Nähe
Trifft mich weder Angst noch Leid,
Wo ich bin und stehe.

3. Herr, dann geh'n wir einst mit dir
In den Saal der Freuden,
Dorthin, wo uns für und für
Nichts von dir wird scheiden,
Wo wir mit des Himmels Heer
Deinem großen Namen
Ewig bringen Dank und Ehr,
Halleluja! Amen!

No. 88. Müde bin ich, geh' zur Ruh'.

Schleßische Volksweise.

pp

1. Mü - de bin ich, geh' zur Ruh', schlie - ße mei - ne Au - gen zu ;

f Ba - ter, laß die Au - gen dein *p* ü - ber mei - nem Bet - te sein.

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, lieber Gott, nicht an ;
Deine Gnad' und Christi Blut
Macht ja allen Schaden gut.

3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in deiner Hand ;
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

4. Kranken Herzen sende Ruh',
Mache Augen schließe zu ;
Laß den Mond am Himmel steh'n
Und die stille Welt befeh'n.

No. 89. Der Mond ist aufgegangen.

p Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold' - nen Sternlein prau - gen am Him - mel hell und klar. *pp* Der

Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

2. Wie ist die Welt so stille,
Und in der Däm'm'ung Hülle
So traulich und so hold,
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

3. Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder,
Und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste
Und suchen viele Künste
Und kommen weiter von dem Ziel.

4. Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's trauen,
Nicht Eitelkeit uns freu'n;
Laß uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein.

5. Woll'st endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod;
Und wenn du uns genommen,
Laß uns in 'n Himmel kommen,
Du, unser Herr und unser Gott.

6. So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder!
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon' uns, Gott, mit Strafen,
Und laß uns ruhig schlafen,
Und unsern kranken Nachbar auch.

M. Claudius.

No. 90. Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'.

1. Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' in die - ser lie - ben Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes

Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier, und sie - he, wie sie mir und dir sich aus - geschmücket haben.

- | | | |
|--|--|--|
| <p>2. Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Stamb
Mit einem grünen Kleide.
Narcissen und die Tulipan',
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.</p> | <p>3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Länbchen flucht aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Thal und Felder.</p> | <p>4. Ich selbst kann und mag nicht ruh'n;
Des großen Gottes großes Thun
Erweckt mir alle Sinnen.
Ich singe mit, weil Alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.</p> |
|--|--|--|
-
- | | |
|--|--|
| <p>5. Ach, denk' ich, bist du hier so schön,
Und läßt du's uns so lieblich geh'n
Auf dieser armen Erden;
Was will doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt
Und glüd'nem Schlosse werden?</p> | <p>6. O, wär' ich da! o, ständ' ich schon,
Ach, süßer Gott, vor deinem Thron
Und trüge meine Palmen:
So wollt' ich nach der Engel Weis'
Erhöhen deines Namens Preis'
Mit tausend schönen Psalmen. — P. Gerhardt.</p> |
|--|--|

No. 91. Wir pflügen und wir streuen.

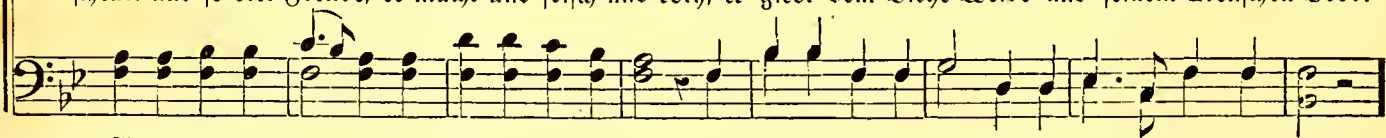
Schulz.



1. Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachsthum und Gedeihen steht in des Höchsten Hand. Er
 2. Was nah' ist und was ferne, von Gott kommt Alles her, der Strohhalme und die Sterne, das Sandkorn und das Meer; von
 3. Er läßt die Sonn' aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er läßt die Winde wehen und thut die Wolken auf. Er



sendet Thau und Regen und Sonn' und Mondenschein, von ihm kommt aller Segen, von unserm Gott allein.
 ihm sind Busch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungeßtim.
 schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und roth, er giebt dem Viehe Weide und seinem Menschen Brod.



Chor.



Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, d'rinn dankt ihm, dankt, d'rinn dankt ihm, dankt, und hofft auf ihn.



No. 92. O seh't, auf leisen Flügeln.

92

Schulz.



1. O seh't, auf lei - sen Flü - geln des Frühroths von den Hügeln kommt unser Frei - er - tag in's Thal! Wir
2. Es schmücken sich die Au - en, sein An - ge - sicht zu schauen; ihn grüßt der Nachti - gal - len Chor; die



wandeln ihm ent - ge - gen, er bringt uns Freud' und Segen und Lenz und Blu - men oh - ne Zahl.
Doch' am Himmel schwe - bet, und du - f - ten - der er - he - bet die Blu - me selbst ihr Haupt em - por.

3. Wir aber steh'n und loben
Den guten Vater droben;
Er ruft den Lenz und schmückt die Flur.
Ist nicht die weite Erde
Ein Lamm von seiner Heerde?
Er leitet sie an seiner Schnur.

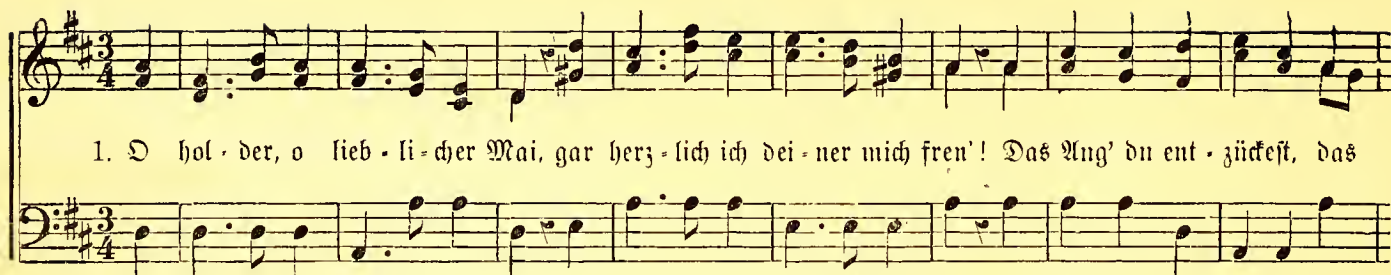
4. Die Stern' in hohen Ränmen,
Die Blüthen auf den Bäumen
Sind alle seiner Kinder Schaar.

Er schant mit Wohlgefallen
Hinab und reichet Allen
Die vollen Vaterhände dar.

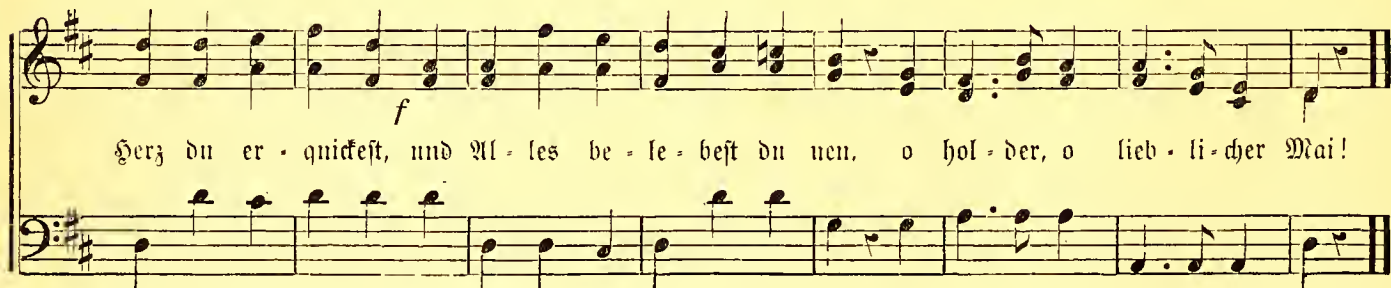
5. Drum laßt uns hier im Freien
Ihm unsre Freude weihen:
Auch hier ist Gottes Heiligthum!
Ihn preisen Lenz und Blüthe,
Verkünde seine Güte,
Mein Herz, lobsinget seinen Ruhm!

Krummacher.

No. 93. O holder, o lieblicher Mai.



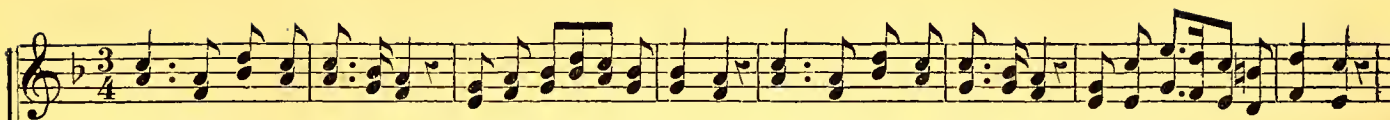
1. O hol - der, o lieb - li - cher Mai, gar herz - lich ich dei - ner mich freu'! Das Ang' du ent - zückest, das



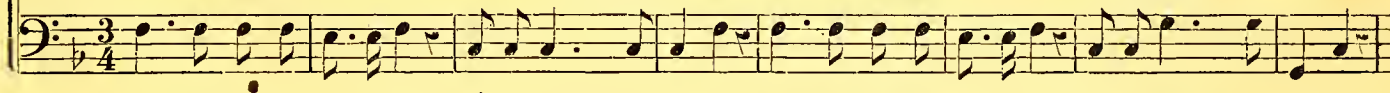
Herz du er - quichest, und Al - les be - le - best du neu. o hol - der, o lieb - li - cher Mai!

2. O Jugend, du wonniger Mai,
 Gar innig ich deiner mich freu'!
 Wenn rein sind die Triebe,
 Die Freude, die Liebe,
 Wenn heilig dein Feuer und treu,
 O Jugend, du wonniger Mai!

3. O Himmel, du ewiger Mai,
 Gar sehnsüchtig ich deiner mich freu'!
 Auf glänzender Aue
 Ich schmecke und schaue,
 Wie herrlich bei Jesu es sei
 Im Himmel, im ewigen Mai.



1. Seht die Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen, blühen! Sagt, wer hat sie hingestellt, ohne Sorg' und Mühen?



Wer hat sie so schön gemacht, ausgeschmückt mit solcher Pracht, herrlich sonder Gleichen? herrlich sonder Gleichen?



2. Gott, der Herr, rief euch hervor,
 Daß die Erd' ihr schmückt,
 Schwingt des Menschen Herz empor,
 Nied'rer Sorg' entzündet;
 Lehrt es, gläubig aufwärts schau'n,
 Ewig, ewig Gott vertrau'n,
 Blüh'u als Himmelsblume!

3. Auf, mein Herz, sei unverzagt,
 Wirf auf ihn die Sorgen,
 Der nach trüber Winternacht
 Ruft den Frühlingsmorgen!
 Der die Blumen nicht vergißt,
 Auch mein guter Vater ist:
 Lob' ihn, meine Seele!

No. 95. Horch, wie schallt's dorten so lieblich hervor.

C. W. Hering.

1. Horch, wie schallt's dorten so lieblich hervor? Fürchte Gott! fürchte Gott! ruft mir die Wachtel in's Ohr. Sitzend im Grünen, von

Halmen umhüllt, mahnt sie den Horcher im Saa - ten - ge - feld: Liebe Gott! liebe Gott! er ist so gütig und mild.

2. Wieder bedeutet ihr hüpfender Schlag:
 Lobe Gott! lobe Gott!
 Der dich zu lohnen vermag.
 Sieh'st du die herrlichen Früchte im Feld?
 Sieh' sie mit Nührung, Bewohner der Welt!
 Danke Gott! danke Gott!
 Der dich ernährt und erhält.

3. Schreckt dich im Wetter der Herr der Natur:
 Bitte Gott! bitte Gott!
 Und er verschonet die Flur.
 Machen die künftigen Tage dir bang,
 Tröste dich wieder der Wachtelgesang:
 Traue Gott! traue Gott!
 Deutet ihr lieblicher Klang.

C. Fr. Santer.



1. Wie schön ist die - se Blu - me, die hier im Tha - le lacht; nur



Eins fehlt ih - rem Ruh - me: sie bleibt nicht, ih - re Pracht.

2. Nach wenig Frühlingstagen
Ist ihr Gepränge hin,
Und scheinet mir zu sagen,
Daß ich auch Blume bin.

3. Vergänglich ist der Schimmer,
Den eitle Schönheit giebt;
Der Seele Reiz welkt nimmer;
O selig, wer ihn liebt!

No. 97. Aus deiner milden Vaterhand.



1. Aus deiner milden Vaterhand, Gott, strömt uns Heil ent - ge - gen; du fül - lest jährlich un - ser Land mit



sei - nem reichsten Se - gen; du giebst uns Kräfte, frisches Blut, und stärkst in uns der Ar - beit Muth.

2. Dem Samen, den der Landmann früh
 In Hoffnung ausgestreuet,
 Und dessen Herz nach Schweiß und Müß
 Sich dankend jetzt erfreuet,
 Gabst du, Herr, Segen und Gedeih'n;
 Dir soll dafür die Ehre sein!

3. Für deine Freundlichkeit und Treu',
 Für deinen milden Segen,
 Die uns begleiten täglich neu
 Auf unsern Lebenswegen,
 Steigt, Vater, im vereinten Chor
 Zu dir nun unser Dank empor.

No. 98. Wie ruhest du so stille.

98



1. Wie ru - heßt du so stil - le in dei - ner weißen Hül - le, du müt - ter - li - ches Land! Wo



find des Frühlings Lie - der, des Sommers bunt' Geſie - der und dein be - blüm - tes Feſtge - wand?

2. Die Zweig' und Aestlein schimmern
Und tausend Lichter flimmern,
Wohin das Auge blickt;
Wer hat dein Bett bereitet,
Die Decke dir gespreitet
Und dich so schön mit Reif geschmückt?

3. Der gute Vater droben
Hat dir dein Kleid gewoben,
Er schläft und schlummert nicht.
So schlumm're denn in Frieden!
Der Vater weckt die Müden
Zu neuer Kraft und neuem Licht.

Krummacher.

No. 99. Das Laub fällt von den Bäumen.



1. Das Laub fällt von den Bäu - men, das zar - te Som - mer - laub;



das Leben mit sei - nen Träu - men zer - fällt in Asch' und Staub.

2. Die Vöglein traulich fangen;
 Wie schweigt der Wald jetzt still!
 Die Lieb' ist fortgegangen,
 Kein Vöglein singen will.

3. Die Liebe kehrt wohl wieder
 Im künft'gen lieben Jahr,
 Und Alles tönt dann wieder,
 Was hier verklungen war.

4. Der Winter sei willkommen,
 Sein Kleid ist rein und neu;
 Den Schmuck hat er gewonnen,
 Den Keim bewahrt er treu.

Mühlmann.

No. 100. Vaterland, ruh' in Gottes Hand.

The musical score is written for a single melodic line in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first staff begins with a piano (*p*) dynamic marking. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The third staff continues the melody, also ending with a repeat sign. The fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The tenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eleventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twelfth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirteenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fourteenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifteenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixteenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventeenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighteenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The nineteenth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twentieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The twenty-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirtieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The thirty-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fortieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The forty-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fiftieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The fifty-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixtieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The sixty-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The seventy-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eightieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The eighty-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninetieth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-first staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-second staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-third staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-fourth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-fifth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-sixth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-seventh staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-eighth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The ninety-ninth staff continues the melody, ending with a repeat sign. The hundredth staff continues the melody, ending with a repeat sign.

1. Vaterland, Vaterland, ruh' in Gottes Hand; wenn wir deinen Namen nen - nen, wird das Herz so froh entzückt;

wenn wir deinen Werth erkennen, fühlen wir uns hoch beglückt. Schütze Gott dich vor Noth, ruh' in seiner Hand, theures Vaterland.

2. Fried' und Ruh', Fried' und Ruh'
 Wende Gott dir zu!
 Nur auf milden Friedens-Auen
 Kann, o Volk, dein Glück erblüh'n;
 Nur in hohem Gottvertrauen
 Krönet Segen dein Bemüh'n.
 Gott ist gut, fasse Muth!
 Ruh' in seiner Hand,
 Theures Vaterland.

3. Recht Gericht, recht Gericht
 Wanket ewig nicht.
 Wo das Recht den Vorrath führet,
 Stehet Gott zu unserm Rath;
 Wo die Treu' den Sinn regiert,
 Folgen Segen jeder That.
 Fromm und frei, Gott getreu!
 Ruh' in seiner Hand,
 Theures Vaterland.

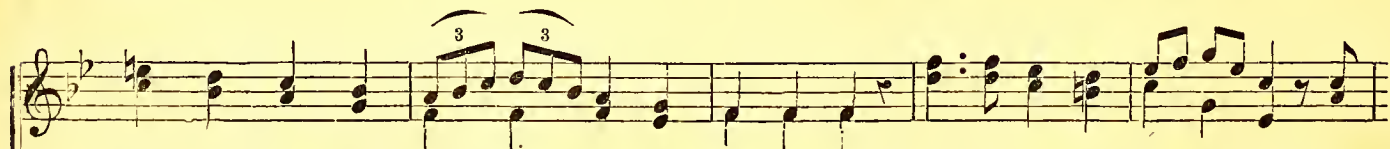
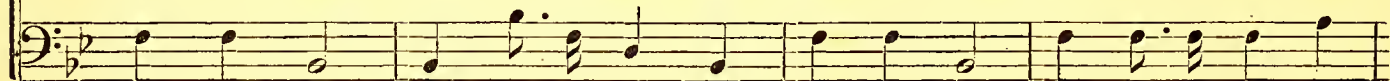
No. 101. Heil, Columbia, glücklich' Land.



1. Heil, Co - lum - bia, glück - lich' Land, wo die Frei - heit Ret - tung fand! die fest im Sturm des
 2. Du des Ruh - mes hol - des Lied, tö - ue herr - lich, dankdurchglüh't! ihn, unsrer Frei - heit




Krie - ges war, die fest im Sturm des Krie - ges war, die sich er - stritt, kühn,
 größ - ter Sohn, ihn, un - srer Frei - heit größ - ter Sohn! daß je - des Volk, der



stark und groß, des Frie - dens hol - des, theu - res Land! Stolz auf Un - ab - hän - gig - keit, go -
 Frei - heit werth, wohl freu - dig lauscht und jauchzend hört, wie er in der Schreckenszeit mit





denkt des Frei - ses al - le - zeit; ih - ren Al - tar, hoch und hehrt, laßt un - ter - gra - ben
Weisheit, Kraft und Gü - tig - keit, dann im Frie - den leicht, gewandt ge - führt das Volk, re -

Chor.



nim - mer - mehr. } Treu der Ein - tracht wol - len wir steh'n zur Frei - heit für und für;
giert das Land. }



Bru - der - lie - be, Ei - nig - keit ge - ben Frie - den, Ei - cher - heit.

No. 102. O sagt, könnt ihr seh'n.

1. O sagt, könnt ihr seh'n in des Morgenroths Strahl, was so stolz wir im scheidenden Abendroth grüßten, }
Die Ster - ne, die Streifen, die wehend vom Wall, im tödlichen Kampf uns den Anblick ver - süßten? }

Hoch flat - tern die Fah - nen in herr - licher Pracht, beim Leuchten der Bomben durch dunke - le Nacht.

Chor.

f O sagt, ob das Banner, mit Sternen be - sä't, über'm Lande der Freien und Braven noch weht?

2. Vom Strand aus zu seh'n durch die Nebel der See,
 Wo Feindeschaar ruhet in drohendem Schweigen,
 Was ist's, das die Wind' auf befestigter Höh'
 Mit neckendem Weh'n bald verhüllen, bald zeigen?
 Jetzt fah't es der Sonne hell leuchtender Strahl,
 Jetzt scheint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal.
 Chor—Es ist ja das Banner, mit Sternen besä't,
 Das über dem Lande der Freien noch weht.

3. Wo Männer für Freiheit und Vaterland
 Vereinigt stehen, da sende von oben
 Den Kämpfern errettend die mächtige Hand;
 Die Freien, die müssen den Vater dort loben.
 Gerecht ist die Sache,—auf Gott wir vertrau'n,
 D'rum sei auch die Lösung: Auf Gott wir fest bau'n!
 Chor—Und siegreich das Banner, mit Sternen besä't,
 Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

No. 103. Germania, mit Gott allein.

C. Wilhelm.

1. Es geht ein' Auf, dem Don - ner gleich, durch's gan - ze gro - ße deut - sche Reich! D'

Land, o hoch - be - gna - digt' Land, er - fen - ne dei - nes Got - tes Hand! Ger.

ma - ni - a, mit Gott al - lein kannst fest und treu und stark du sein! Ger - ma - ni -

a, mit Gott, mit Gott al - lein *ff* kannst fest und treu und stark und stark du sein.

2. Wenn Gottes Wort in seiner Kraft
Das Volk durchdringt und Leben schafft,
Dann stellt sich's auch, ein tapfres Heer,
Genüber jedem Feind zur Wehr.
Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark du sein!

3. Ein Volk, das auf zum Himmel schaut
Und fest auf Gott, den Herrn, vertraut,
Das steht im Sturm voll Glandensmuth
In seines Gottes starker Hüt.
Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark du sein!

4. So lang' auf Gottes Wort du hörst
Und Recht und fromme Sitten ehrst,
So lange wirst du, Deutschland, steh'n
Und Heil in deinen Grenzen seh'n!
Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark du sein!

5. Ihr deutschen Stämme, schaaert euch
Um Gottes Wort im ganzen Reich!
Erstarket als ein Volk des Herrn,
Dann bleibt euch das Verderben fern.
Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark du sein!

G. Ch. Dieffenbach.

No. 104. Glocke, du klingst fröhlich.

p

1. Glocke, du klingst fröhlich, wenn der Hochzeitzeit zu der Kirche geht.

f

Glocke, du klingst heilig, wenn am Sonntag Morgen öd' der Acker steht.

2. Glocke, du klingst tröstlich,
Rufest du am Abend,
Daß es Betzeit sei!
Glocke, du klingst traurig,
Rufest du: das bitt're
Scheiden ist vorbei!

3. Sprich, wie kannst du klagen?
Wie kannst du dich freuen?
Bist ein todt' Metall!
Aber unsre Leiden,
Aber unsre Freuden,
Die versteh'st du all'.

4. Gott hat Wunderbares,
Was wir nicht begreifen,
Glock', in dich gelegt!
Muß das Herz versinken,
Du auch kannst ihm helfen,
Wenn's der Sturm bewegt.

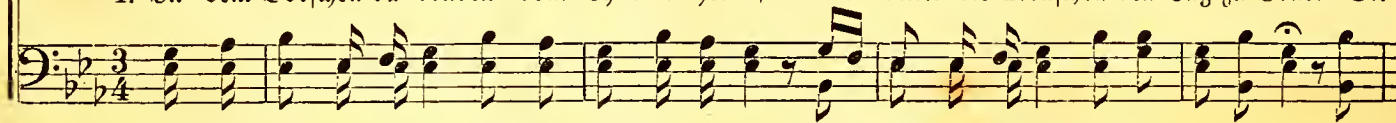
Schreiber.

No. 105. In dem Dörfchen da drüben.

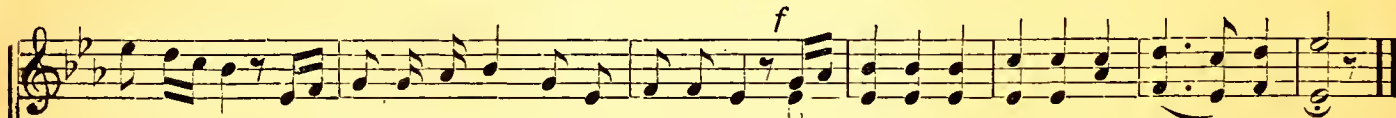
Final.



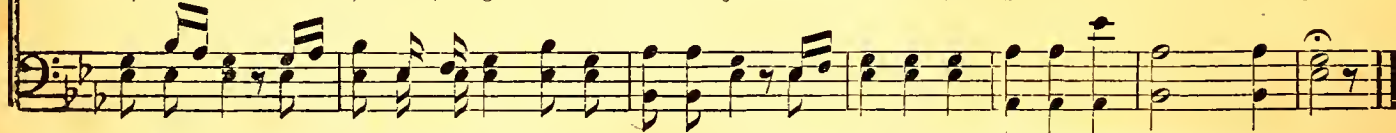
1. In dem Dörfchen da drüben vom Thurme herab, da läuten die Menschen den Tag zu Grab. Sie



läuten, sie läuten, und ich und du, wir hören so gerne dem Läuten zu; ^p sie läuten, sie läuten, und



ich und du, wir hören so gerne dem Läuten zu, wir hören so gerne dem Läu - ten zu.



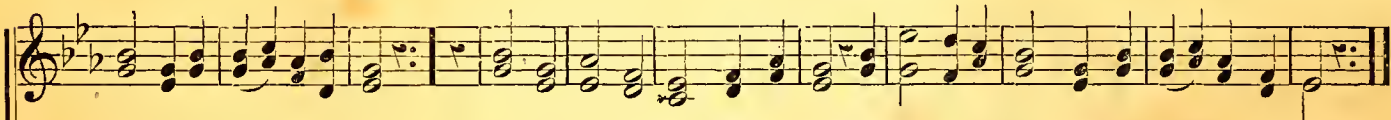
2. Wenn sie läuten, da sollen wir immerdar sein
Zum Singen und Beten gerüstet sein.
.: Wir sagen der Glode gar große Ehr',
Denn das Läuten ist immer bedeutungschwer. :.
3. Wenn sie läuten am Sonntag, das klinget so schön,
Da sollen wir stille zur Kirche geh'n,
.: Und sollen, versammelt am heiligen Ort,
Uns predigen lassen des Herren Wort. :.

4. Und zur Tauf und zur Trauung, da läuten sie auch;
Das Läuten war immer ein heiliger Brauch.
:: Und wird uns die letzte Ehr' gethan,
Da fangen die Glocken zu läuten an. ::
5. Bet' eifrig! jetzt schlagen sie dreimal drei;
Bald steh nun die Leute vom Läuten frei.
:: So schlagen am Ende die Christenleut'
Zu Ehren der heil'gen Dreieinigkeit. :: — *Stnt.*

No. 106. Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh'?



1. Wo fin - det die Seele die Heimath, die Ruh'? Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu? Ach, bie - tet die wo Sün - de nicht



Welt keine Freistatt uns an, }
herrschen, nicht aufsechten kann? } Nein, nein, nein, nein! hier ist sie nicht: die Heimath der Seele ist droben im Licht.



2. Verlasse die Erde, die Heimath zu seh'n,
Die Heimath der Seele, so herrlich und schön!
Jerusalem droben, vom Golde erbaut,
Ist dieses die Heimath der Seele, der Braut?
Ja, ja, ja, ja, dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimath der Seele nur sein.

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu, im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht.
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang,
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himmlische Ruh'
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

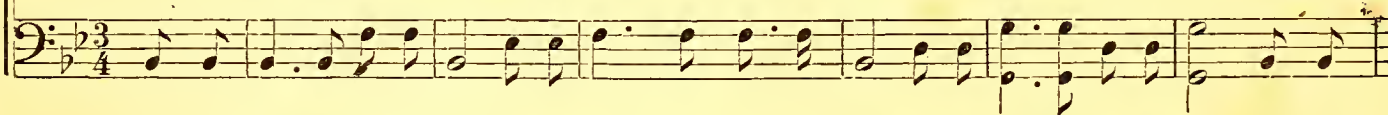
Text und Melodie nach dem englischen Texte:
'Midst pleasures and palaces, etc.

No. 107. In der Heimath ist es schön.

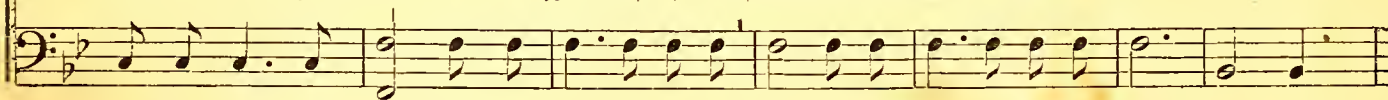
Fr. Uet.



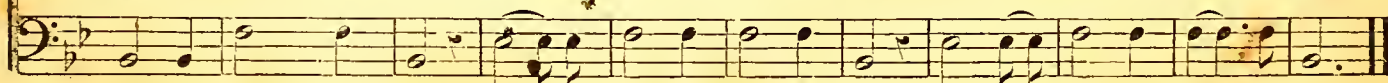
1. In der Heimath ist es schön, auf der Ber - ge lichten Höh'n, auf dem schroffen Felsenpfad, auf der
 2. In der Heimath ist es schön, wo die Lüf - te sanfter weh'n, wo des Baches Silberwell' murmelt



Flu - ren grü - ner Saat. In der Heimath ist es schön, wo die Heerden weidend geh'n, wo Die
 eilt von Stell' zu Stell'. In der Heimath ist es schön, wo der Eltern Häuser steh'n, wo der



Heerden wei - dend geh'n; in der Hei - math ist es schön, in der Heimath ist es schön.
 Eltern Hän - ser steh'n; in der Hei - math ist es schön, in der Heimath ist es schön.



G. Krebs.

No. 108. Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n.

108

1. Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n,
Wenn die Rosen nicht mehr blüh'n,
Wenn der Nachtigallgesang
Mit der Nachtigall verklang,
Fragt das Herz in bangem Schmerz,
Ob ich dich auch wieder seh' ?
Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh !

Fragt das Herz in bangem Schmerz,
Ob ich dich auch wieder seh' ?
Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh !

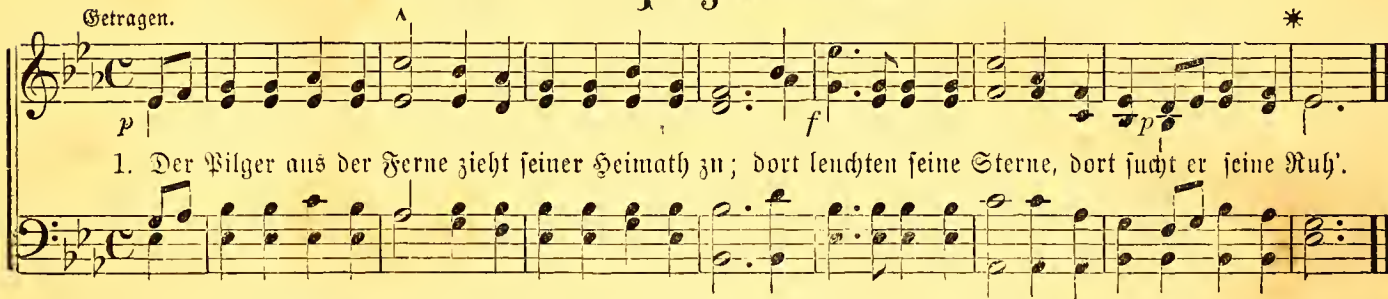
2. Wenn die Schwäne südlich zieh'n,
Dorthin, wo Zitronen blüh'n,
Wenn das Abendroth versinkt,
Durch die grünen Wälder blüht,

3. Armes Herz, was klagst du ?
O, auch du geh'st einst zur Ruh' ;
Was auf Erden, muß vergeh'n.
Giebt es wohl ein Wiederseh'n ?
Fragt das Herz in bangem Schmerz,
Ob ich dich auch wieder seh' ?
Scheiden, ach Scheiden, Scheiden thut weh !

E. Herlossohn.

No. 109. Der Pilger aus der ferne.

Getragen.



1. Der Pilger aus der Ferne zieht seiner Heimath zu ; dort leuchten seine Sterne, dort sucht er seine Ruh'.

2. Sein Sehnen geht hinüber,
Sein Liebste liegt im Grab ;
Die Blumen wachsen d'rüber,
Die Blumen fallen ab.

3. In Königsstädten schimmert
Des Goldes reiche Pracht,
Und morgen sind zertrümmert
Die Städte und die Nacht.

4. Die Ströme zieh'n hinunter
In's wogenreiche Meer ;
Die Wellen geh'n d'rin unter,
Man sieht sie nimmermehr.

5. Der Harfenton verklinget
Im stillen Windesweh'n ;
Der Tag, den er besinget,
Muß heute noch vergeh'n.

6. Der von dem Honigseime
Der Ewigkeit geschmeckt,
Der Pilger ist daheime,
Nur wenn das Grab ihn deckt.

7. D'rum weckt ihn auch hienieden
Das Heimweh früh und spät ;
Er sucht dort oben Frieden,
Wohin sein Sehnen geht.

Dr. Barth.

1. Nach der Heimath süßer Stil - le sehnt sich heiß mein mü - des Herz; dort er - war - tet mich die

Fül - le *f* rei - ner Freu - den oh - ne Schmerz. *p* Nach der Heimath süßer Stil - le sehnt sich

heiß mein mü - des Herz, mein müdes Herz, mein müdes Herz; *p* nach der Heimath, nach der Heimath. *pp*

2. In der Heimath wohnt der Friede,
Den die Erde nicht gewährt,
Den mit seinem höchsten Liede
Selbst der Seraph feierend ehrt.
Nach der Heimath re.
3. In der Heimath wohnt die Freude,
Die kein sterblich Herz ermüßt,
Die, getrübt von keinem Leide,
Ewig wie ihr Geber ist.
Nach der Heimath re.
4. In die Heimath aus der Ferne,
In die Heimath möcht' ich zieh'n,
Dorthin, wo die gold'nen Sterne
Ueber ihrer Pforte glüh'n.
Nach der Heimath re. — M a g e n a u.

No. III. Aufersteh'n, ja, aufersteh'n.

Graun.

1. Auf - er - steh'n, ja, auf - ersteh'n wirst du, mein Staub, nach kur - zer Ruh'! Un - sterb - lich

Le - ben wird, der dich schuf, dir ge - ben. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Wieder aufzublüh'n, ward ich gesä't;
Der Herr der Ernte geht
Und sammelt Garben
Uns ein, uns ein, die starben.
Halleluja! Halleluja!
3. Tag des Danks, der Freudenthränen Tag!
Du, meines Gottes Tag,
Wenn ich im Grabe
Genug geschlummert habe,
Erweckst du mich. Halleluja!

4. Wie den Tränkenden wird's dann uns sein.
Mit Jesu geh'n wir ein
Zu seinen Freuden;
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr. Halleluja!
5. Ach, in's Allerheiligste führt mich
Mein Mittler; dann leb' ich
Im Heiligthume
Zu seines Namens Ruhme
In Ewigkeit. Halleluja!

Dr. G. Klopstock.

No. 112. Wie sie so sanft ruh'n.

C. W. Reefe.

pp

1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - ligen, die gläubig kämpf - ten den großen Lebenskampf.

f

Wie sie so sanft ruh'n in den Gräbern, bis einst sie herr - lich er - wecket wer - den.

2. Du, unser Heiland,
Wardst auch in's Grab versenkt,
Da du am Kreuze
Für uns den Kampf vollbracht.
Nicht zum Verwesen
Lagst du, Heiliger;
Siegreich und herrlich erstandst du wieder.

3. O, wenn auch wir ruh'n,
Wie all' die Seligen,
Und hier bestanden
Den schweren Lebenskampf.
Dann wirst, Erlöser,
Du uns rufen
Aus unsern Gräbern zu deiner Herrlichkeit.

P. Lange.

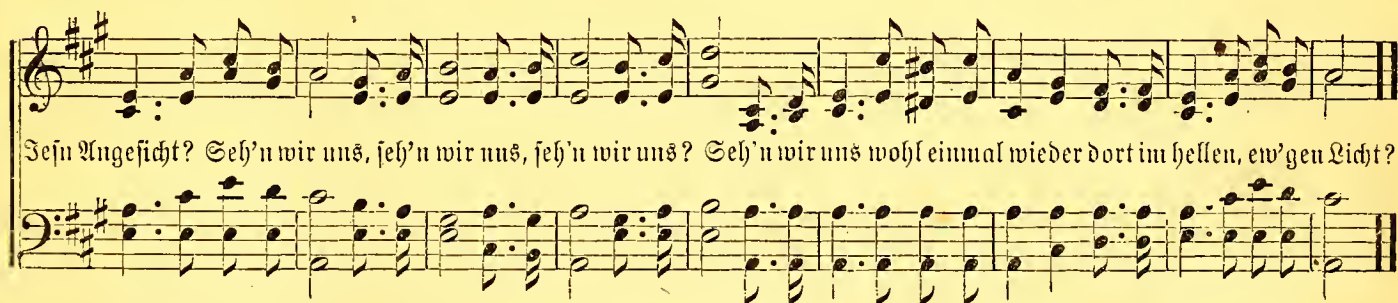
No. 113. Seh'n wir uns wohl einmal wieder ?

113

Nach dem Englischen: "Shall we meet," etc.



1. Seh'n wir uns wohl einmal wieder dort im hellen, ew'gen Licht, wo kein Schmerz uns mehr drückt nieder, dort vor



Jesus Angesicht? Seh'n wir uns, seh'n wir uns, seh'n wir uns? Seh'n wir uns wohl einmal wieder dort im hellen, ew'gen Licht?

2. Seh'n wir uns als Gotteskinder
Nach des Lebens stürm'scher Fahrt
In dem Land der Ueberwinder,
Um des Lammes Thron geschaart?
Seh'n wir uns *re.*

3. Werden wir die Stadt auch sehen,
Von Kry stall und Gold erbaut?
Dürfen wir wohl dort eingehen,
Wo man Gottes Antlitz schaut?
Werden wir *re.*

4. Hören wir dann auch die Chöre
Der erlösten Jubelschaar,
Wenn sie bringen Preis und Ehre
Gott, dem Herrn, anbetend dar?
Hören wir *re.*

5. Nur noch Eins, das macht uns Schmerzen:
Treffen wir die Unsern dort?
Ach, wie liegt es uns am Herzen:
Sind sie auch an sel'gem Ort?
Nur noch Eins *re.*

No. 114. Ja, gewiß! wir seh'n uns wieder.

Nach dem Englischen: "Yes, we'll meet," etc.

f
1. Ja, gewiß! wir seh'n uns wieder in dem Land der Herrlichkeit; singen selig unsre Lieder, wenn wir recht gekämpft im

Streit. Ja, gewiß, ja, gewiß, ja, gewiß! Ja, gewiß! wir seh'n uns wieder in dem Land der Herrlichkeit!

2. Und wir seh'n auch all' die Lieben,
Die gestorben in dem Herrn
Und längst warten auf uns drüben
In dem Lande weit und fern!
Und wir seh'n ic.

3. Und wir zieh'n, vom Herrn geleitet,
Ein in jene Gottesstadt,
Wo den Sel'gen ist bereitet,
Was kein Aug' gesehen hat.
Und wir zieh'n ic.

4. Ja, noch mehr, wer kann es sagen?
Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn,
Und wir werden mit ihm tragen
Dort des ew'gen Lebens Kron'!
Ja, noch mehr ic.

5. Darum kommt und laßt uns eilen
In des Lebens heil'ger Fluth!
Jesus will uns retten, heilen,
Daß wir's haben ewig gut.
Darum kommt ic.

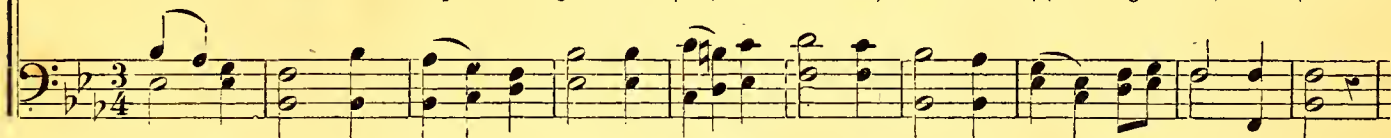
No. 115. Unter Lirien jener Freuden.

115

C. Voigtländer.



1. Un - ter Li - rien je - ner Freuden sollst du weiden; See - le, schwin - ge dich em - por!



wie ein Ad - ler fluch be - hen - de; Je - su Hän - de öff - nen schon das Perlethor.



- | | | |
|--|---|---|
| 2. Löse, erstgebr'ner Bruder,
Doch die Ruder
Meines Schiffleins, laß mich ein
In den sichern Friedenshafen,
Zu den Schafen,
Die der Furcht entrückt sein! | 3. O, wie bald kannst du es machen,
Daß mit Lachen
Unser Mund erfüllet sei;
Du kannst durch des Todes Thüren
Träumend führen
Und machst uns auf einmal frei. | 4. Du hast Sünd' und Straf' getragen;
Furcht und Zagen
Muß nun ferne von mir geh'n.
Tod, dein Stachel liegt darnieder
Meine Glieder
Werden fröhlich aufersteh'n. |
|--|---|---|

5. Herzensfreund', dich will ich loben
Hier und droben
In der zartsten Liebsbegier.

Du hast dich zum ew'gen Leben
Mir gegeben;
Hole mich, mein Herr, zu dir!

C. Alledorf.

Zweiter Theil. — Nieder für die Kleinen.

Festlieder.

No. 116. O heil'ges Kind, wir grüßen dich.

Volksweise.

1. O heil'ges Kind, wir grüßen dich mit Harfenklang und Lobgesang, mit Harfenklang und Lobgesang.
 2. Du liegst in Ruh', du heil'ges Kind, wir halten Wacht in dunkler Nacht, wir halten Wacht in dunkler Nacht.
 3. O Heil dem Hans, in das du fährst; es wird beglückt und hoch entzückt, es wird beglückt und hoch entzückt.

P. Ricci.

No. 117. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.

Rinf.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Christuskind auf die Er - de nie - der, wo die Menschen sind.
 2. Kehrt mit seinem Se - gen ein in jedes Haus, geht auf allen We - gen mit uns ein und aus.
 3. Ist auch mir zur Sei - te, still und un - erkannt, daß es tren mich lei - te an der lieben Hand.

No. 118. Die schönste Zeit, die liebste Zeit.

118

Reichardt.



1. Die schön - ste Zeit, die lieb - ste Zeit, sagt's al - len Ven - ten weit und breit, da -



mit sich Je - des fren - en mag, das ist der lie - be Weihnachts - tag.

- | | | |
|--|--|---|
| 2. Den hat uns Gott, der Herr, bestellt,
Den herrlichsten in aller Welt,
Daß Jung und Alt, daß Groß und Klein
So recht von Herzen froh soll sein. | 3. Das beste Kind, das liebste Kind,
So viele rings auf Erden find,
Kommt her und hört, damit ihr's wißt.
Das ist der liebe Jesus Christ. | 4. Wie der sich freundlich zu uns neigt,
Mit seinen Händen nach uns reicht!
Und wer sein Auge nur geseh'n,
Will nimmer wieder von ihm geh'n. |
| 5. Zur Weihnachtszeit, zur Weihnachtszeit,
Da kam er von dem Himmel weit
Zu seinen armen Menschen her,
In einer Krippe schlummert er. | 6. Das Christuskind in einem Stall!
Und ist doch von den Kindern all
Kein andres diesem Einen gleich
Auf Erden und im Himmelreich! | |

W. Geh.

No. 119. Du lieber, heil'ger, frommer Christ.

1. Du lie - ber, heil' - ger, from - mer Christ, der für uns Kin - der kom - men ist, da -

mit wir sol - len weiß' und rein und rech - te Kin - der Got - tes sein.

2. Du Licht, vom lieben Gott gesandt
In unser dunkles Erdenland;
Du Himmelslicht und Himmelschein,
Damit wir sollen himmlisch sein.

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute dein Geburtstag ist,
D'rum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit.

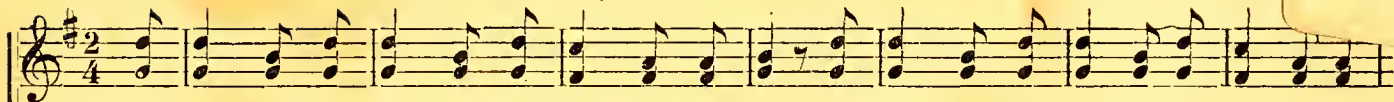
4. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir die Seele rein;
O bade mir die Seele hell
In deinem reichen Himmelsquell.

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
Daß dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir.

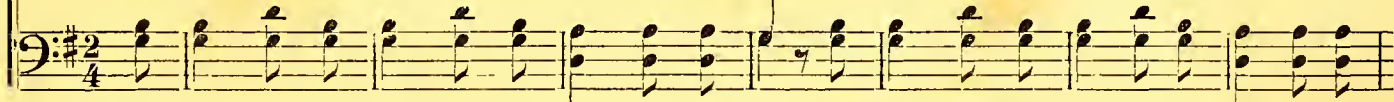
E. M. Arndt.

No. 120. Ihr Kinderlein, Kommet.

3



1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all'! zur Krip - pe her kom - met in Bethlehem's



Stall, und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der Va - ter im Him - mel für Freude uns macht.



2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Biel schöner und halder als Engel es find.
3. Da liegt es, ihr Kinder! anf Hen und anf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.
4. O bengt wie die Hirten anbetend die Knie,
Erhebet die Hände und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt' sich nicht freu'n,
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
5. O betet: du liebes, du göttliches Kind,
Was leidest du Alles für unsere Sünd'!
Ach, bist in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Krenze dort endlich den bitteren Tod!
6. Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
Du bestes und liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst du von Schätzen und Reichthum der Welt,
Ein Herz unn voll Demuth allein dir gefällt.
7. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn,
Und mache sie heilig und selig wie dein's,
Und mach' sie auf ewig mit deinem in eins!

Ch r. v. Sch mid t.

No. 121. Zu dir wir Kindlein kommen.

Lieblich.

cresc.

*

1. Zu dir wir Kindlein kommen, o lieber Jesus Christ, weil du uns ja ge - rn - fen und unser Heiland bist.
 2. O nimm uns, liebster Jesu, in Guad' und Liebe an, wie du den kleinen Kindlein in Is - ra - el gethan.

3. Wir sind ja deine Kindlein
 Schon seit der heil'gen Tauf',
 Drun nimm uns heut' und immer
 Nach deiner Gnade anf.
4. Zum Segnen leg' die Hände
 Auf deine Kindlein klein,
 In deiner Liebe Arme
 Schließ' gnädiglich nus ein.
5. Mach' uns recht fromm hienieden,
 Daß wir nach dieser Zeit
 Mit deinen Engeln kommen
 Zur Himmels-Seligkeit!

No. 122. Wenn ich in Beth'lem wär'.

Meyer.

1. Wenn ich in Beth'lem wär' du Chri - stus - kind, ließ' ich zur Krip - pe hin, o wie geschwind.
 2. Drin - nen du liegst auf Heu, auf har - tem Stroh; blickst uns doch an so tren, so lieb und froh.

3. Und wer nur recht dich liebt,
 Groß oder klein,
 Der ist nie mehr betrübt,
 Soll sich stets freu'n.
4. Kann ich denn nicht zu dir,
 Zur Krippe geh'n,
 Kommst du doch gern zu mir,
 Kannst hier mich seh'n.
5. Sieh' in mein Herz hinein,
 Ob's recht dich liebt,
 Mit allen Kräften sein
 Sich dir ergiebt. — W. Meyer.



1. Will · kom = men, lie · bes, jun · ges Jahr, mit dei · nen Au · gen frisch und klar, mit



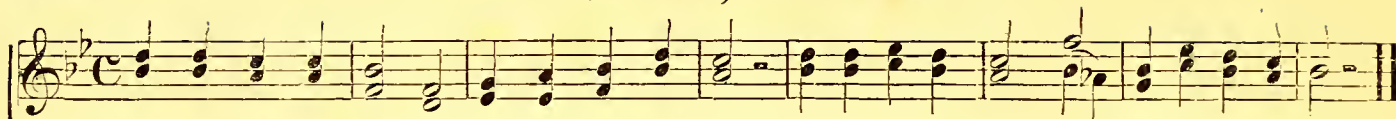
dei · nem ra · schen, fro · hen Schritt, sag' an, was bringst du Schö · nes mit.

2. Vom Himmel her, da kommt dein Gang,
 Drum ist mir gar nicht vor dir bang;
 Du bist vom lieben Gott bestellt
 Und bringest frohen Gruß der Welt.

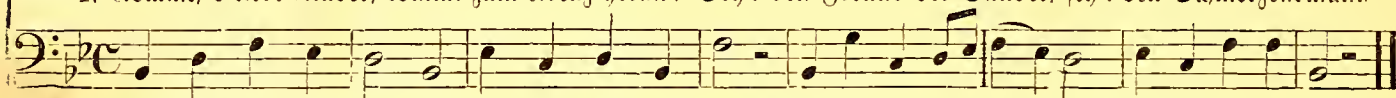
3. Und was du trägst in deiner Hand,
 Das ist ein theures Liebespfand;
 Sei's Regen oder Sonnenschein,
 Es wird zu unserm Segen sein.

Agnes Franz.

No. 124. Kommt, o liebe Kinder.



1. Kommt, o liebe Kinder, kommt zum Kreuz heran! Seh't den Freund der Sünder, seh't den Schmerzensmann!



2. Seh't, ach, seh't ihn hängen;
Seh't an seinem Blut,
Was er vor Verlangen
Nach den Sündern thut.

4. Aus des Todes Stricken
Euch herauszuzieh'n,
Ach mit solchen Blicken,
So betrachtet ihn.

6. Denn was er getragen,
Das ist eure Last;
Lernt euch selbst verklagen,
Seid euch selbst verhaßt.

3. Tretet nur recht nahe,
Denn er hat euch lieb;
So wie er euch sah,
Mit entbranntem Trieb.

5. Werdet durch die Schmerzen
Seiner Marter weich!
Schmelzet eure Herzen,
Weint und bückt euch!

7. Preiset seine Wunden,
Seinen bittern Tod,
Seine Marterstunden,
Seine Angst und Noth.

No. 125. O, in diesen Stunden.



1. O, in die - sen Stunden, holder Menschensohn, wie hast du empfunden so viel Schmerz und Hohn.
2. Wie hat dich ge - trof - fen tausend - fache Noth; Wunden stehen offen, Kreuz ist da und Tod.



3. Ja, du wolltest sterben
Für die Sünderwelt.
Gabst, sie zu erwerben,
Blut zum Lösegeld.

4. Laß es auf uns fließen,
Herr, dein heilig Blut!
Gieb, es zu genießen,
Luft und Glaubensmuth.

5. Deines Kreuzes Segen
Laß uns angedeih'n,
Daß sich Todte regen,
Lebende sich freu'n.

No. 126. Ich sag' es Jedem, daß er lebt.

126

G. Spazier.



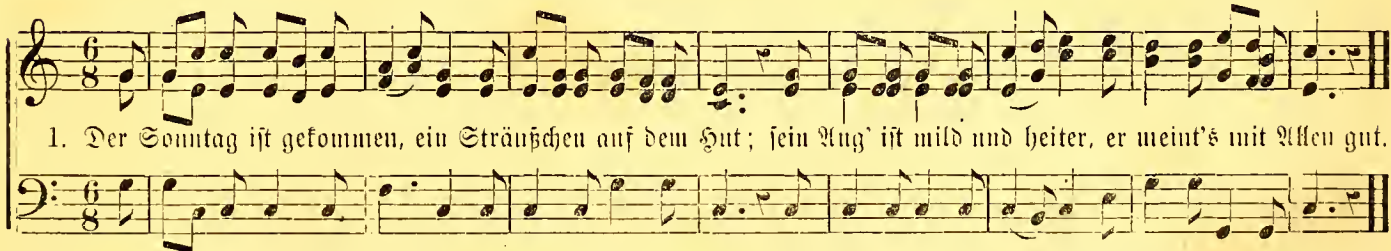
1. Ich sag' es Jedem, daß er lebt und auferstanden ist, daß er in unsrer Mitte schwebt und ewig bei uns ist.
2. Ich sag' es Jedem, Jeder sagt es seinen Freunden gleich, daß bald an allen Orten tagt das neue Himmelreich.

3. Der dunkle Weg, den er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nur hört auf seinen Rath,
Kommt auch in's Vaterhaus.
4. Nun wein' auch Keiner mehr allhier,
Wenn Eins die Augen schließt;
Vom Wiederseh'n, spät oder früh,
Wird aller Schmerz verflüßt.
5. Er lebt und wird nun bei uns sein,
Wenn Alles uns verläßt!
Und so soll dieser Tag uns sein
Ein rechtes Freudenfest.

Novalis.

No. 127. Der Sonntag ist gekommen.

L. Erl.



1. Der Sonntag ist gekommen, ein Sträußchen auf dem Hut; sein Aug' ist mild und heiter, er meint's mit Allen gut.

2. Er steigt auf die Berge,
Er wandelt durch das Thal;
Er ladet zum Gebete
Die Menschen allzumal.
3. Und wie in schönen Kleidern
Nun pranget Jung und Alt,
Hat er für sie geschmückt
Die Blumen und den Wald.
4. Und wie er Allen Freude
Und Frieden bringt und Ruh'
So ruf' auch du nun Jedem
„Gott grüß' dich!“ freundlich zu.

Hoffmann v. J.

No. 128. Gott, deine Kinder treten.



1. Gott, deine Kinder treten mit Freuden zu dir hin; sie stammeln und sie beten, du kennst der Worte Sinn.



2. O Gott, der in den Höhen
Und in den Tiefen wohnt,
Laß kindlich uns verstehen,
Was überschwänglich lohnt!

3. Gib Kindes-Herz und Worte
Bei Kindesfreundigkeit,
Daß sich des Himmels Pforte
Uns öffne jederzeit!

No. 129. Ruhe.

1. Mein Geist sehnt sich nach Ruhe
Und findet keine hie;
Nun weiß ich, was ich thue:
Bei Jesu such' ich sie.

2. Will mich mein Elend quälen,
Eil' ich dem Heiland zu;
Er ruft und giebt den Seelen
Am sanften Soche Ruh'!

3. Macht mich mein großer Schade
Noch in dem Zutritt schen,
So sagt er mir von Gnade,
Daß die noch größer sei.

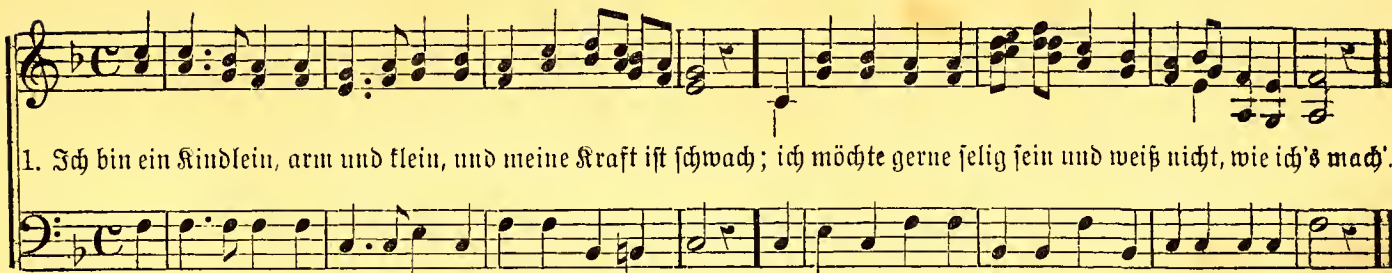
4. Wenn mein Herz in dem Beten
Selbst seine Mängel schilt,
So hilft mir sein Vertreten,
Daß vor dem Vater gilt.

5. Will mich das Kreuz ermüden,
Das Christi Jünger beugt,
So sagt er mir vom Frieden,
Der alles übersteigt.

6. Und kommt es dann zum Sterben,
So spricht sein Geist mir zu
Vom Leben, von dem Erben,
Vom Frieden, von der Ruh'.

No. 130. Ich bin ein Kindlein, arm und klein.

130



1. Ich bin ein Kindlein, arm und klein, und meine Kraft ist schwach; ich möchte gerne selig sein und weiß nicht, wie ich's mach'.

2. Mein Heiland, du warst mir zu gut,
Ein kleines, armes Kind,
Und hast mich durch dein theures Blut
Erlöst von Tod und Sünd'.

3. Mein liebster Heiland, rath' mir nun,
Was ich zur Dankbarkeit
Dir soll für deine Liebe thun,
Und was dein Herz erfreut.

4. Ich kann nur fleh'n, weil ich gehört,
Daß du mein junges Herz
Zu einem Opfer hast begehrt;
Herr, zieh' es himmelwärts!

5. Du hast mich in der Taufe ja
Mit deinem Heil bekleid't,
Und eh' ich etwas wußt' und sah,
Zu deinem Kind geweiht.

Graf v. Zinzendorf.

No. 131. Ich bin klein.



1. Ich bin klein, mein Herz ist rein; soll Niemand d'rin wohnen, als Je - sus allein.

2. Ich bin klein,
Der Heiland mein!
Nicht Große und Starke,
Die Kleinen find sein.

3. Ich bin klein,
Der Vater mein!
Darf bitten und klopfen,
Er ruft „Herein!“

4. Ich bin klein,
Sein Geist ist mein!
Er lehrt mich und treibt mich,
Gehorsam zu sein.

5. Ich bin klein,
Der Himmel mein!
Gesung in den Namen
Des Heilands hinein.

6. Ich bin klein,
Sein Wort ist mein!
Auf Schritten und Tritten
Ein leuchtender Schein.

7. Ich bin klein,
Klein will ich sein,
Bis Jesus mich heimholt
Zur Himmelsgemein'.

No. 132. Aus dem Himmel ferne.

Mozart.

1. Aus dem Himmel fer - ne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so gerne her auf je - des Kind.

2. Höret seine Bitte
Treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte
Väterlich in Acht.

3. Giebt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

4. Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

M. H. H.

No. 133. Der beste Freund ist in dem Himmel.

133

Schlesisches Volkslied.



1. Der be - ste Freund ist in dem Himmel, auf Er - den sind die Freun - de rar ; }
und bei dem fal - schen Welt - ge - tünmel ist Red - lich - keit oft in Ge - fahr. }

Piano. Bei Wiederholung Forte.



D'rum hab' ich's im - mer so ge - meint : mein Je - sus ist der be - ste Freund.

2. Die Menschen sind wie eine Wiege,
Mein Jesus steht felsensfest,
Und ob ich gleich darnieder liege,
Mich seine Tren' doch nicht verläßt.
D'rum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Mein Freund, der mir sein Herze giebet,
Mein Freund, der mein, und ich bin sein,
Mein Freund, der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in den Tod hinein.
D'rum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

4. Er läßt sich selber für mich tödten,
Vergießt für mich sein theures Blut ;
Er steht mir bei in allen Nöthen
Und spricht für meine Sünde gut.
Ach ! hab' ich's nun nicht recht gemeint ?
Mein Jesus ist der beste Freund ! — Ben j. Schmolz.

No. 134. Weißt du, wie viel Sterne stehen.

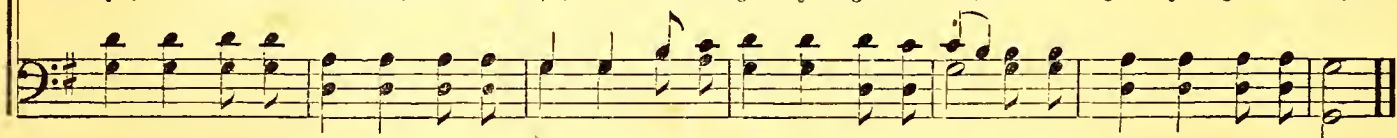
Volksweise.



1. Weißt du, wie viel Ster - ne ste - hen an dem blau - en Himmelszelt? }
 Weißt du, wie viel Wol - fen ge - hen weit - hin ü - ber al - le Welt? } Gott, der Herr, hat sie ge-



zäh - let, daß ihm auch nicht ei - nes feh - let an der gan - zen, großen Zahl, an der gan - zen, großen Zahl.



2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
 In der heißen Sonnengluth?
 Wie viel Fischlein auch sich fühlen
 In der hellen Wasserfluth?
 Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
 Daß sie all' in's Leben kamen,
 Daß sie nun so fröhlich sind,
 Daß sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
 Steh'n aus ihren Bettlein auf.
 Daß sie ohne Sorg' und Mühe
 Fröhlich sind im Tageslauf?
 Gott im Himmel hat an allen
 Seine Lust, sein Wohlgefallen,
 Kennt auch dich und hat dich lieb,
 Kennt auch dich und hat dich lieb.

W. Geh.

No. 135. Wenn ich ein Vög'lein wär'.

135

Volksweise.

1. Wenn ich ein Vög' - lein wär', lieb - lich in Him - mels - weis', ach, wie so sehr
 wollt' ich dann se - lig sein, wollt' ich dann se - lig sein im Ster - nen - meer.

2. Wollte, wie Englein thun,
 Froh an den Himmel schau'n,
 Mit ihnen knie'n,
 Gern zu Gott Vater geh'n
 Und preisen ihn.

3. Wenn ich ein Englein wär',
 Fröhlich und frommes Kind,
 Freut' ich mich sehr!
 Herr, laß mich's werden doch
 Je mehr und mehr. — W. Wackernagel.

No. 136. Gnade.

1. :: Wenn Gott nicht gnädig wär', :: 2. :: Herr Gott, wir danken dir :: 3. :: O, fähen wir nur treu ::
 Wo blieb' ich dann?! Für deine Gnad', Auf ihn allein,
 :: Doch weil er gnädig ist, :: :: Die uns durch deinen Sohn :: :: Dann würd' auch allezeit ::
 Geh't's himmelan. Leicht macht den Pfad. Er bei uns sein.
4. :: Er gab den Tröster uns, :: :: Der in die Wahrheit führt; ::
 Den heil'gen Geist, Gott sei gepreist!

No. 137. Glücklein hell vom Thürmlein da.

J. G. Wittbauer.



1. Glücklein hell vom Thürmlein da, Leut'hen ruffst du fern und nah, daß sie Morgens früh aufsteh'n. beten und zur Arbeit geh'n.

2. Wieder hör ich, Glücklein, dich,
Wann der Mittag zeigt sich;
Rufest so mit gutem Klang:
Nehmet Gottes Speiß' und Trank!

3. Hat der Abend sich genaht,
Ist's zum Wirken dann zu spat,
Rufest, liebes Glücklein, du:
Leget betend euch zur Ruh'!

4. Kommt ein Sonntag, kommt ein Fest,
Glücklein, du dich hören läßt,
Sprichst mich an in Lust und Leid,
Zeigst mir meine Lebenszeit.

5. Muß ich von der Erde ab,
Geh'st du mit mir bis an's Grab,
Weckst in jeder guten Brust
Traner und doch Himmelslust.

6. Liebes, süßes Glücklein mein,
Immer will ich lauschen dein,
Daß dein letzter Abend Schlag
Führe mich zum Himmelstag.

Wiedensfeld.

No. 138. Einladung.

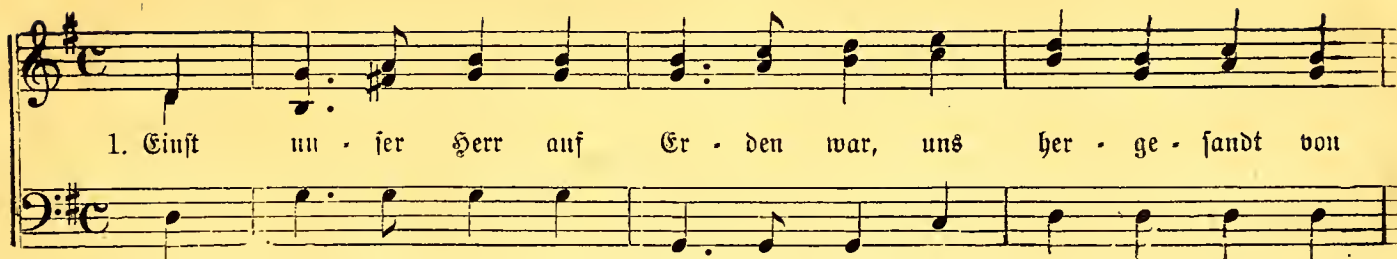
1. Kinder, kommt in's Waterhaus!
Seine Boten schickt er aus;
Freundlich ruft er All' herein,
Und ihr sollt willkommen sein.

2. Kommt, der Vater ist so gut;
Nahet mit getrostem Muth,
Nahet, nahet euch dem Herrn,
Denn von Keinem ist er fern.

3. Alle ruft er herein,
Keines soll verstoßen sein;
Von der Bürde wird erlöst,
Wer nicht selber sich verstoßt.

4. Ueberall ertönt der Ruf,
Deß, der mich zum Glücke schuf;
Seiner Stimme Wiederhall
Tönt durch's ganze Weltenall.

5. Laß mich deinen Ruf versteh'n,
Laß mich immer mit dir geh'n.
Jeder Morgen möge dein,
Jeder Abend heilig sein.



1. Einst un - ser Herr auf Er - den war, uns her - ge - sandt von



Gott; der war ein Ret - ter in Ge - fahr, ein - Hel - fer in der Noth.

2. Er zog umher von Haus zu Haus
In niedriger Gestalt,
Und eine Kraft ging von ihm aus,
Die heilete die Welt.

3. Wer elend war, blieb schüchtern steh'n
Und klagte ihm sein Leid,
Ein Wort, ein Blick, dann war's gescheh'n;
Das war 'ne sel'ge Zeit.

4. Wie kamen sie doch jung und alt
Auf Bett und Bahr' zu ihm,
Und gingen Alle alsobald
Geholfen wieder heim.

Claudius

No. 140. Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ.

Aus König's Choralbuch.

1. Nun hilf uns, o Herr - Je - su Christ, der du einst hier ge - we - sen
bist ein freund - li - ches, ein from - mes Kind, ohn' al - le Schuld, ohn' al - le Sünd'.

2. Gieb deinen Geist in unsre Brust,
Hilf lernen uns mit Kindeslust,

Damit wir legen guten Grund
Und ewig steh'n in deinem Bund.

Böhmische Brüder.

No. 141. Kindesinn.

1. Mein Heiland, du hast uns gelehrt,
Wer nicht von Herzen umgekehrt,
Nicht niedrig wird und Kindern gleich,
Der kommt nicht in das Himmelreich.

2. So laß uns Kinder kindlich sein!
An Jahren sind wir jung und klein;
Die Unart aber wächst bald groß
Und reißt uns Arme von dir los.

3. O Jesu, nimm uns wieder hin,
Gieb uns den sel'gen Kindersinn,
Daß wir in deinem Willen ruh'n
Und nicht nach unserm Willen thun.

4. Mach' uns voll froher Zuversicht
Zur Gnade, die dein Wort verspricht;
O zeig' uns, wie man Buße thut,
Und gieb uns ~~Wunden~~ an dein Blut.

No. 142. Wir fasten fromm die Hände.

142

C = Ab.

Nach Wichtl.



1. Wir fasten fromm die Hände, dem Tagwerk folgt die Ruh'. Sieh's gnädig, Gott, und wende ihm deinen Segen zu.

2. O du, der in den Höhen
Und in den Tiefen wohnt,
Laß kindlich uns verstehen,
Wie deine Güte lohnt.

3. O Vater, wir vertrauen
Dir stets in dieser Zeit;
Laß uns dich einst auch schauen
In deiner Herrlichkeit.

No. 143. Wen Jesus liebt.



1. Wen Je - sus liebt, wen Je - sus liebt, der kann allein recht fröhlich sein und nie be - trübt.

2. :: Im Himmel hoch ::
Auf Gottes Thron
Liebt Gottes Sohn
Die Seinen noch.

3. :: Und giebt und schenkt ::
Der Gaben viel
Ohn' Maß und Ziel,
Und sorgt und denkt.

4. :: Und liebt auch mich, ::
Giebt auf mich Acht;
D'rinn Tag und Nacht
Bin froh auch ich. — W. Geh.

No. 144. Himmelsau, licht und blau.

Chr. F. Beller.

1. Him - mels - au, licht und blau, wie viel zählst du Stern - lein?

Oh - ne Zahl! So viel mal soll Gott stets ge - lo - bet sein.

2. Gottes Welt, wohl bestellt,
Wie viel zählst du Stänblein?
Ohne Zahl! 2c.

3. Sommerfeld, uns auch meld',
Wie viel zählst du Gräslein?
Ohne Zahl! 2c.

4. Dunkler Wald, grün gestalt't,
Wie viel zählst du Zweiglein?
Ohne Zahl! 2c.

5. Tiefes Meer weit umher,
Wie viel zählst du Tröpflein?
Ohne Zahl! 2c.

6. Sonnenschein, klar und rein,
Wie viel zählst du Fünkeln?
Ohne Zahl! 2c.

7. Ewigkeit, lange Zeit,
Wie viel zählst du Stündlein?
Ohne Zahl! 2c.

No. 145. Gott sprach zu dir.

145



1. Gott sprach zu dir, du Kind - lein - klein: Ich will dein Gott und Va - ter sein;

ruf' du zu ihm: O Va - ter mein! ich will dein treu - es Kind auch sein.

2. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Herr und Heiland sein;
Ruf' du zu ihm: O Herre mein!
Ich will dein Knecht und Diener sein.

3. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Licht und Tröster sein;
Ruf' du zu ihm: O Tröster mein!
Ich will dein' heil'ge Wohnung sein.

4. So sprach Gott in der Taufe dein,
So ruf' du stets im Leben dein;
Betracht' es wohl, du Kindlein klein
Wann zum Verstand wirst kommen sein.

No. 146. Die armen Heiden jammern mich.

1. Die ar - men Hei - den jam - mern mich, denn groß ist ih - re

Noth; ach, lie - ber Gott, er - bar - me dich, sie sind in Sünden todt.

2. Sie beten stumme Götzen an,
Sie knie'n vor Holz und Stein
Und wissen nicht in ihrem Wahn,
Daß du bist Gott allein.

3. Sie kennen auch den Heiland nicht,
Der ihre Sünden trug;
Sie leben ohne Trost und Licht
Und liegen unter'm Fluch.

4. O Vater der Barmherzigkeit,
O Herr voll Lieb' und Macht,
Wann ist erfüllt der Heiden Zeit?
Wann endet ihre Nacht?

5. Ihr Elend schreit so laut zu dir,
Und deine Kinder seh'n:
Ach, öffne bald der Heiden Thür
Und laß sie Jesum seh'n.

G. A. n. f.

No. 147. Morgen erwachet, Dunkel entfliehet.

147

Schäublin.

1. Mor - gen er - wa - chet, Dun - fel ent - flieht; gol - den am Him - mel Son - ne er - glüht.

2. Muntere Lieder
Füllen die Luft;

Blumen verbreiten
Lieblichen Duft.

3. Alles ist Freude,
Alles ist Lust;

Heiterer Sinn auch.
Füllt mir die Brust.

G. Besselt.

No. 148. Gold'ne Abendsonne.

H. G. Nägeli.

1. Gold'ne Abend - sonne, wie bist du so schön! Nie kann ohne Wonne deinen Glanz ich seh'n.

2. Willst nun, Sonne, fliehen
Mit dem schönen Strahl?
Nach dem Meere ziehen
Ueber Berg und Thal?

3. Abendglocken singen
Von der Thürme Dach
Mit gewalt'gen Schwingen
Dir den Abschied nach.

4. Und die Hände heben
Zum Gebet sich all:
Die Gebete schweben
Auf zum Glockenschall.

5. Seh't, sie ist geschieden,
Läßt uns in der Nacht;

Doch wir find im Frieden!
Der im Himmel wacht.

Dr. Barth.

No. 149. Jesus in der Krippe.

1. Seh't, hier in der Krippen
Liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen
Noch geschlossen sind.

2. Eingehüllt in reine
Windeln, der so groß,
Liegt er da so kleine
In der Mutter Schooß.

3. Aber Engel künden
Es vom Himmel froh,
Hier sei er zu finden
Auf dem weichen Stroh.

4. Wie die Hirten eilen
Von dem Felde her,
Und die Freude theilen
Mit dem Engelheer.

5. Knieen vor dem Kinde,
Das ihr Heiland ist,
Predigen geschwinde
In der Nacht den Christ.

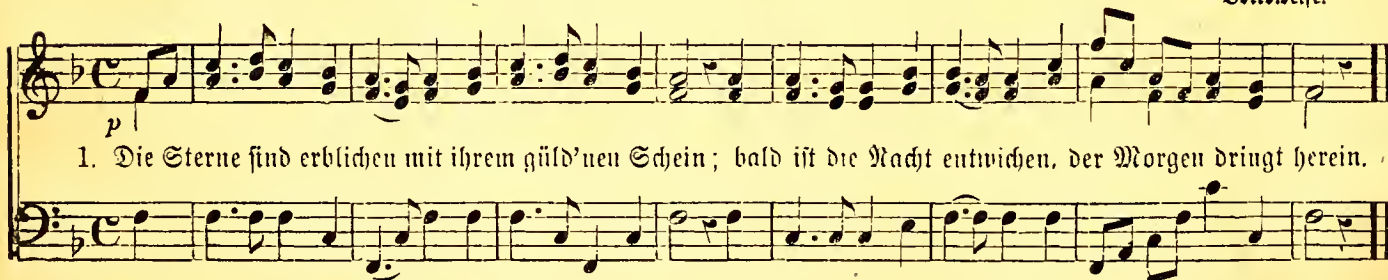
6. Er ist heut' geboren,
Den die Schrift verheißt;
Deffnet eure Ohren,
Gottes Wunder preist.

7. Kinder, diese Kunde,
O, sie gilt auch euch;
Kommt zu seinem Bunde,
Eilt zu seinem Reich.

8. Benge deine Kniee,
Kehre bei ihm ein,
Liebes Kind, denn siehe,
Jesus ist auch dein.

No. 150. Die Sterne sind erblichen.

Vollstweife.



1. Die Sterne sind erblichen mit ihrem güld'nen Schein; bald ist die Nacht entwichen, der Morgen dringt herein.

2. Noch waltet tiefes Schweigen
Im Tha' und überall;
Auf frisch bethauten Zweigen
Singt nur die Nachtigall.

3. Sie singet Lob und Ehre
Dem hohen Herrn der Welt,
Der über'm Land und Meere
Die Hand des Segens hält.

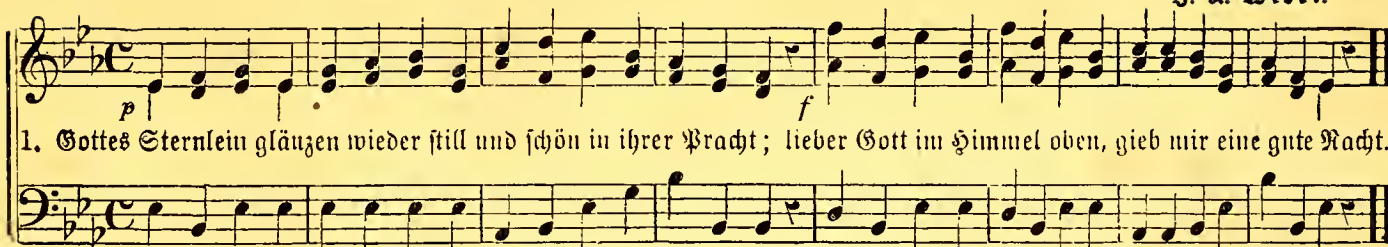
4. Er hat die Nacht vertrieben,
Ihr Kinder, fürchtet nichts;
Stets kommt zu seinen Lieben
Der Vater alles Lichts.

Hoffmann v. Fallersleben.

No. 151. Gottes Sternlein glänzen wieder.

151

S. R. Weber.



1. Gottes Sternlein glänzen wieder still und schön in ihrer Pracht; lieber Gott im Himmel oben, gib mir eine gute Nacht.

2. Wachet, Sternlein, ich will schlafen,
Bis die schöne Sonne lacht;
Lieber Gott, dein Kindlein hüte,
Gib mir eine gute Nacht.

3. Schicke mir ein Englein nieder,
Daß es mir am Bette wacht;
Gib auch meinen lieben Eltern
Eine gute, gute Nacht.

4. Hüte auch die müden Kinder,
Nimm sie väterlich in Acht;
Lieber Gott, o gib uns Allen
Eine gute, gute Nacht.

5. Glänzet hell, ihr lieben Sterne,
Haltet alle gute Wacht;
Ich will schlummern, ich will schlafen,
Sternlein, Sternlein, gute Nacht!

R. Reinick.

No. 152. Verlangen nach Jesu.

1. Jesu, Hirte unsrer Seelen,
Dank sei deiner Majestät,
Daß noch nach so vielen Fehlern
Mein Verlangen zu dir steht.

2. Wir sind dir im Geist verbunden,
Daß du aller Arbeit Last
In den hingefloss'nen Stunden
Gnadenreich gesegnet hast.

3. Nun laß uns im Geiste bleiben
Und der Liebe Unterpfand
Tiefer in das Herz uns schreiben,
Die du hast an uns gewandt.

4. Unter deiner Aufsicht wandeln,
Das ist's, was ein Herz erquicket;
Jesu, hilf uns treulich handeln,
Treue nur macht uns beglückt.

No. 153. Du lieber Stern.

Bollmann's.

1. Du lieb - li - cher Stern, du leuch - test so fern; doch hab' ich dich
den - noch, doch hab' ich dich den - noch von Her - zen so gern.

2. Wie liebe ich dich
So herzlichlich;
:: Dein funkelndes Auglein ::
Blickt immer auf mich.

3. So blick' ich nach dir,
Sei's dort oder hier;
:: Dein freundliches Auglein ::
Steht immer vor mir.

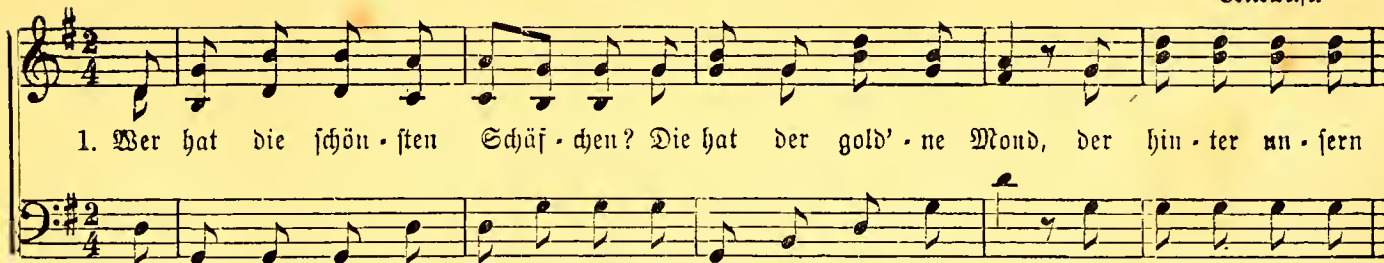
4. Wie nickst du mir zu
In fröhlicher Ruh';
:: O liebliches Sternlein ::
O wär' ich wie du.

Hoffmann v. J.

No. 154. Wer hat die schönsten Schäfchen.

154

Volkswaise.



1. Wer hat die schön - sten Schäf - chen? Die hat der gold' - ne Mond, der hin - ter un - fern



Bäu - men, Bäu - men, am Him - mel drü - ben wohnt, am Him - mel drü - ben wohnt.

2. Er kommt am späten Abend,
Wenn Alles schlafen will,
Hervor aus seinem Hause
:: Am Himmel leih' und still. ::

3. Dann weidet er die Schäfchen
Auf seiner blauen Flur;
Denn all' die weißen Sterne
:: Sind seine Schäfchen nur. ::

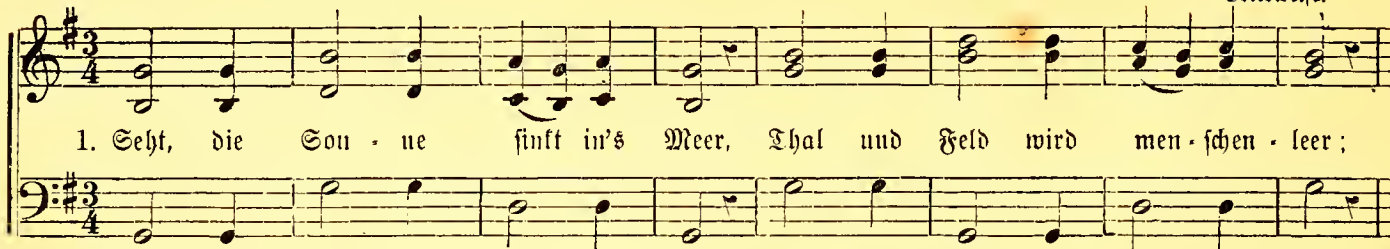
4. Sie thun sich nichts zu Leide,
Hat eins das andre gern,
Und Schwestern sind und Brüder
:: Da droben Stern an Stern. ::

5. Und soll ich dir eins bringen,
So darfst du niemals schrei'n,
Mußt freundlich wie die Schäfchen
:: Und wie ihr Schäfer sein. ::

Hoffmann v. B.

No. 155. Seht, die Sonne sinkt in's Meer.

Vollstimmte.



1. Seht, die Son - ne sinkt in's Meer, Thal und Feld wird men - schen - leer ;



Al - les eilt der stil - len Ruh' sei - ner frau - ten Hei - math zu.

2. Deine Engel sendest du,
Ew'ger Vater, uns nun zu ;

Sicher ruh'n wir in der Nacht,
Treu von ihrem Schutz bewacht.

No. 156. Bei Jesus ist Licht.

1. In der Welt ist Finsterniß,
Und ihr Pfad ist ungewiß ;
Nur bei Jesu ist das Licht,
Nur bei Jesu irrt man nicht.

2. Wer auf seinen Wegen geht,
Wer in seiner Führung steht,
Wer auf seine Augen sieht,
Dem ist heilsam, was geschieht.

3. Jesus führt die Seelen gut,
Hält sie fest in seiner Gut ;
Wenn sie ihm nur recht vertrau'n,
Werden sie das Leben schau'n.

4. O, so suchet ihn allein,
Laßt euch mit der Welt nicht ein ;

Suchet ihn, denn er sucht euch,
Bleibt bei ihm, denn er ist reich.

No. 157. Den Heiland im Herzen.

157

J. R. Weber.



1. Den Hei - land im Her - zen, da schlaf' ich so süß, da träum' ich so



se - lig vom Pa - ra - dies, da träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies.

2. Den Heiland im Auge,
Da schreckt mich kein Feind,
:: Er bleibet dem betenden Kinde vereint. ::

3. D'rum will ich ihn halten
Necht fest und getreu;
:: Mein Vater im Himmel, o stehe mir bei. ::

Agnes Franz.

No. 158. Du Bächlein, silberhell und klar.

Nicht zu langsam.

*

p

1. Du Bäch-lein, sil-ber-hell und klar, du willst vor-ü-ber im-mer-dar; am

f *p*

ll-fer steh' ich, sinn' und sinn': wo kommst du her, wo geh'st du hin?

2. Ich komm' aus dunkler Felsen Schooß,
 Mein Lauf geht über Blum' und Moos;
 Auf meinem Spiegel schwebt so mild
 Des blauen Himmels freundlich Bild.

3. D'rum hab' ich frohen Kinderfium;
 Es treibt mich fort, weiß nicht wohin.
 Der mich gerufen aus dem Stein.
 Der, denk' ich, wird mein Führer sein.

No. 159. Viel tausend Blumen stehen.

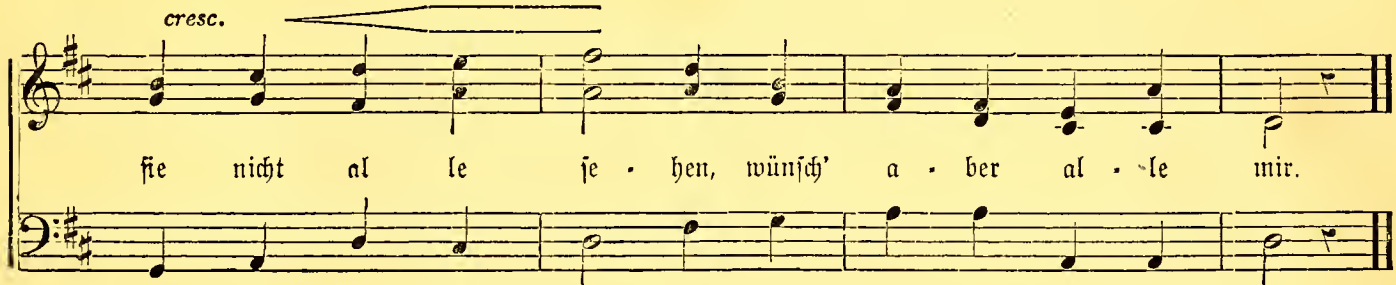
159

Bewegt.

*



1. Viel tan - send Blu - men ste - hen im Son - nen - glau - ze hier; kann



fie nicht al le je - hen, wünsch' a - ber al - le mir.

2. Hätt' ich doch tausend Augen
Und Hände ohne Zahl!
Könn' sie wohl alle brauchen;
Die Wiese pflück' ich fahl.

3. Möcht' alle Blumen bringen
Den lieben Eltern mein,
Zu ihnen lustig springen
Mit hundert Sträußelein.

4. Sed' Blümlein freundlich nicket,
Als wollt's mit mir nach Haus;
Ich habe schon gepflückt
Den aller schönsten Strauß.

No. 160. Der Frühling hat sich eingestellt

M. H. H. H.

1 Der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt; wohl - an, wer will ihn seh'n? der
 muß mit mir in's frei - e Feld, in's grü - ne Feld nun geh'n.

2. Er hielt im Walde sich versteckt,
 Daß Niemand ihn mehr sah;
 Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
 Jetzt ist er wieder da.

3. Jetzt ist der Frühling wieder da;
 Ihm folgt, wohin er zieht,
 Nur lauter Jubel fern und nah,
 Nur lauter Spiel und Lied.

4. Und Allen hat er, Groß und Klein,
 Was Schönes mitgebracht
 Und sollt's auch nur ein Blümchen sein,
 Er hat an uns gedacht.

5. D'rum frisch hinaus in's freie Feld,
 In's grüne Feld hinaus!
 Der Frühling hat sich eingestellt,
 Wer bliebe da zu Haus?

Hoffmann v. F.

No. 161. In meines Vaters Garten.

16165

Vollstimmte.

1. In mei - nes Va - ters Gar - ten, da war's noch ge - stern grün, da sah ich noch so

mancher - lei, so schö - ne Blu - men blüh'n, da sah ich noch so mancherlei, so schöne Blumen blüh'n.

2. Und heut' ist Alles anders,
Und hent' ist Alles todt;
Wo seid ihr hin, ihr Blümlein,
Ihr Blümlein, gelb und roth?

3. O liebes Kind, wir schlafen
Nach Gottes Willen hier,
Bis er uns seinen Frühling schickt,
Und dann erwachen wir.

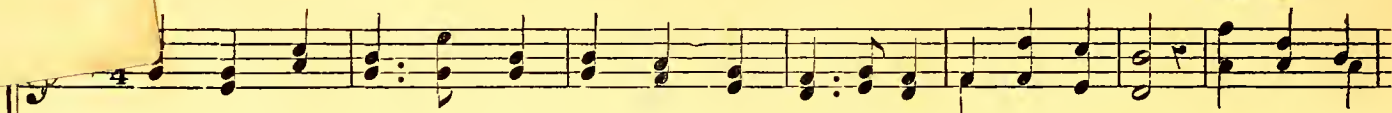
4. Ja, deine Blümlein schlafen,
So wirst auch schlafen du,
Bis dich erweckt ein Frühlingstag
Aus deiner langen Ruh'.

5. Und wenn du dann erwachest,
O möchtest du dann sein
So heiter und so frühlingsfroh
Wie deine Blümlein.

Hoffmann v. F.

No. 162. Vöglein im hohen Baum.

Fr. Silcher



1. Vög - lein im ho - hen Baum, klein ist's, ihr seh't es kaum, singt doch so schön, daß wohl von



nah und fern al - le die Leu - te gern hor - chen und steh'n, hor - chen und steh'n.



2. Blümlein im Wiesengrund
Blühen so lieb und bunt,
Tausend zugleich;
Wenn ihr vorüber geh't,
Wenn ihr die Farben seh't,
:: Freuet ihr euch. ::

3. Wässerlein fließt so fort,
Immer von Ort zu Ort
Nieder in's Thal;

Dürstet nun Mensch und Vieh,
Kommen zum Bächlein sie,
:: Trinken zumal. ::

4. Habt ihr es auch bedacht,
Wer hat so schön gemacht
Alle die drei?
Gott, der Herr, machte sie,
Daß sich nun spät und früh
:: Jedes d'ran freu'. ::

M. Sey.

No. 163. Singt Gottes Lob im Winter auch.

163

Froh.

C. Gläser

p 1. Singt Got - tes Lob im Win - ter auch, er ist so treu und gut; *f* er

nimmt vor Frost und Stur - mes Hauch die Saat in sei - ne Hut.

2. Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,
So weich und sicher zu;
Sie merkt den harten Winter nicht
Und schläft in stiller Ruh'.

3. Singt Gottes Lob zur Winterszeit;
Er ist so treu und gut;
Er schenkt dem Vogel warmes Kleid
Und warmes, rasches Blut.

4. Er zeigt ihm sein Futter an,
Ein Körnlein hie und da,
Und führt ihn, daß er's finden kann,
Auf Wegen fern und nah.

5. O, lobet Gott den Winter lang,
Er ist so treu und gut,
Und führt auch eurer Füße Gang,
Und giebt euch frohen Muth.

6. Und schenkt euch guter Gaben viel
Für euren Leib und Geist,
Schenkt Kraft zum Fleiß und Lust zum Spiel
Und Glauben allermeist.

W. H. v.

No. 164. Wo ich das Licht erblickte.



1. Wo ich das Licht er - blick - te, wo mei - ne Wie - ge stand, vor mir die Welt sich



schmück - te, da ist mein Va - ter - land, da ist mein Va - ter - land.

2. Wo mich die zarte Liebe
 Geführt an treuer Hand,
 Geweckt hat höh're Triebe,
 :: Da ist mein Vaterland. ::

3. Und dort in jenen Fernen,
 Hoch über'm Grabesrand,
 Hoch über allen Sternen,
 :: Dort ist mein Vaterland. ::

1. O wä - re ich dort o - ben bei Got - tes En - ge - lein; }
da, wo geschmückt mit Kro - nen die Sel'gen, groß und klein. } Da seh' ich dann den Heiland im

Him - mels - glanz so schön; und Tan - sen - de mit Har - fen ihu Tag und Nacht erhöh'n.

2. Dort ohne Furcht! in Frieden,
Stört weder Gram noch Schmerz;
Da darf ich nicht mehr weinen,
Nur Freude füllt das Herz.
Aus Gnaden rein und heilig,
Von Jesu angeblickt,
Mich beugend tief in Demuth,
Wird dort mein Herz erquickt.

3. Und bin ich noch ein Sünder,
Sein Blut wäscht weiß und rein,
So nimmt er dann mich Armen
In's Himmelreich hinein.
Wenn ich einst ohne Kräfte
Dem Tode nahe bin,
Dann führen mich die Engel
Zu dir, mein Heiland, hin.

4. Bald werd' ich dann mit ihnen
Vor deinem Throne steh'n,
Geschmückt mit Himmelskronen,
Die Seraphinen seh'n;
Doch du allein, mein Jesus,
Bist mir der schönste Preis;
Dich soll mein Lied erheben,
So gut ich's kann und weiß

Anhang I. — Rhythmische Choräle.

No. 166. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

1530.

1. Al - lein Gott in der Höh' sei Ehr', und Dank für sei - ne Gna - de. }
 Da - rum, daß nun und nimmermehr uns rüh - ren kann kein Scha - de. } Ein Wohlgefall'n Gott

an uns hat, nun ist groß' Fried' ohn' Un - ter - laß, all' Fehd' hat nun ein En - de.

2. Wir loben und anbeten dich,
 Für deine Ehr' wir danken,
 Daß du, Gott Vater, ewiglich
 Regierst ohn' alles Wanken

Ganz ungemessen ist dein' Macht,
 Allzeit geschieht, was du bedacht,
 Wohl uns des guten Herren!

Nicolaus von Lese, genannt Decius.

No. 167.* Gott ist mein Gott.

167

1627.



1. Gott ist mein Gott, und auf sein Wort soll mei - ne See - le trau -



en; ich wand - le hier, mein Gott, vor dir im Glauben, nicht im Schau - en.

2. Dein Wort ist wahr;
 Laß immerdar
 Mich seine Kräfte schmecken;
 Laß keinen Spott,
 O Herr, mein Gott,
 Mich von dem Glauben schrecken.

3. Herr, unser Gott.
 Laß uns dies Wort,
 Denn du hast's uns gegeben.
 Es sei mein Theil,
 Es sei mir Heil
 Und Kraft zum ew'gen Leben.

Ehr. F. Sellert.

No. 168. Die güld'ne Sonne.

J. G. Ebeling. 1666.

1. Die güld' - ne Son - ne, voll Freud' und Wonne, bringt un - sern Grenzen mit ih - rem Glänzen
 2. Mein Au - ge schau - et, was Got' g - beu ei zu sei - nen Ehren und uns an lehren.

ein herz - er - quicken - des, lieb - li - ches Licht. Mein Haupt und Glieder, die la - gen dar - nie - der;
 wie fein Ver - mögen sei mächtig und groß; und wo die Frommen dann sollen hin - kommen,

a - ber nun steh' ich, bin mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
 wenn sie in Frie - den von hin - nen ge - schie - den auß die - ser Er - de ver - gän - g - lichem Schooß.

No. 169. Es glänzet der Christen inwendiges Leben. 169

Göfner's Choralbuch.



1. Es glän - zet der Chri - sten in - wen - di - ges Le - ben, ob - gleich sie die Hi - ge des
was ih - nen der Kö - nig des Him - mels ge - ge - ben, ist Rei - nem, als ihnen nur



Ta - ges verbrannt; }
sel - ber be - kannt. } Was Niemand ver - spü - ret, was Niemand be - rüh - ret, hat ih - re er -



leuch - te - ten Ein - ne ge - zie - ret und sie zu der gött - li - chen Wür - de ge - füh - ret.

2. Sie scheinen von außen oft arm und geringe,
Versmäht von den Hohen, verlacht von der Welt;
Doch innerlich sind sie voll herrlicher Dinge,
Der Zierrath, die Krone, die Jesu gefällt;

Das Wunder der Zeiten,
Die hier sich bereiten,
Dem König, der unter den Lilien weidet,
Zu dienen, mit heiligem Schmutze bekleidet. — C. F. Richter.

No. 170. fröhlich soll mein Herze springen.

S. Eräger. 1656.



1. Fröhlich soll mein Her - ze sprin - gen die - ser Zeit, da vor Freud' al - le En - gel fin - gen.



Hört, hört, wie mit vol - len Choren al - le Luft lau - te ruft: Christus ist ge - bo - ren.

2. Heute geht aus seiner Kammer
 Gottes Held,
 Der die Welt
 Reißt aus allem Jammer.
 Gott wird Mensch, dir, Mensch, zu Gute,
 Gottes Kind,
 Das verbind't
 Sich mit unserm Blute.

3. Süßes Heil, laß dich umfassen;
 Laß mich dir,
 Meine Bier,
 Unverrückt anhangen!
 Du bist meines Lebens Leben;
 Nun kann ich
 Mich durch dich
 Wohl zufrieden geben.

P. Gerhardt.

No. 171. Fahre fort, Zion, fahre fort.

171

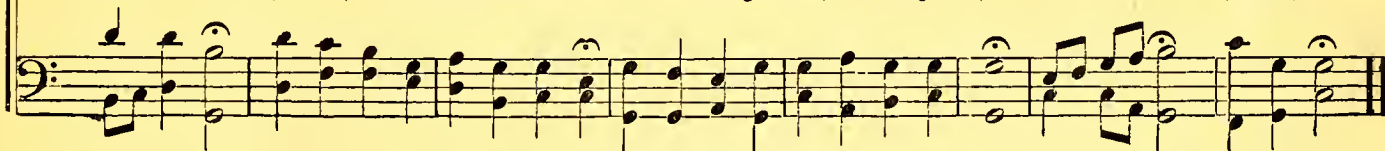
Störl. 1744.



1. Fahre fort, fahre fort! Zi-on, fah-re fort im Licht; mache deinen Leuchter helle! Laß die erste



Die - be nicht, suche stets die Lebensquelle. Zion, dringe durch die enge Pfort'; fahre fort, fahre fort!



2. Halte aus, halte aus!
Gottesvolf, halt' deine Treu,
Laß nicht lau und träg' dich finden!
Auf, das Kleinod rückt herbei!
Auf, verlasse, was dahinten;
Gottes Volf, im letzten Kampf und Strauß
Halte aus, halte aus!

Joh. E. Schmidt.

No. 172. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

Wird dem Melch. Frank zugeschrieben. 1663.



1. Je - ru - sa - lem, du hoch ge - ban - te Stadt, wollt' Gott, ich wär' in dir! }
 Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat und ist nicht mehr bei mir. } Weit über Berg und Tha-



le, weit ü - ber Flur und Feld schwingt es sich ü - ber al - le und eilt aus die - ser Welt.



2. O schöner Tag und noch viel schön're Stund',
 Wann wirst du kommen schier?
 Da ich mit Lust, mit freudensfreiem Mund
 Die Seele geb' von mir
 In Gottes treue Hände
 Zum auserwählten Pfand,
 Daß sie mit Heil anlande
 In jenem Vaterland.

3. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin
 In's schöne Paradies,
 Von höchster Freud' erfüllet wird der Sinn,
 Der Mund von Lob und Preis.
 Das Halleluja reine
 Man spricht in Heiligkeit,
 Das Hosanna feine
 Ohn' End' in Ewigkeit.

S. M. Meyfart.

No. 173. Lobe den Herren, o meine Seele.

173

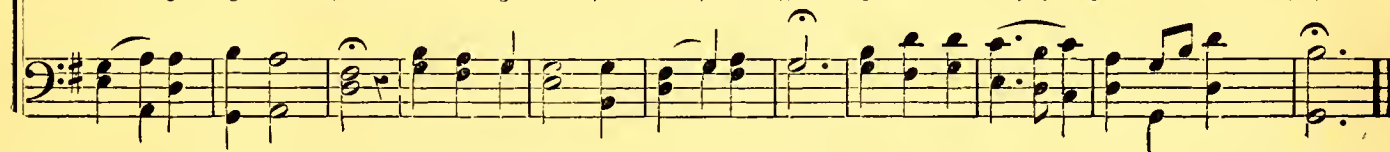
Freylinghausen. 1713.



1. Lo - be den Her - ren, mei - ne See - le! Ich will ihn lo - ben bis zur Tod; }
weil ich nach Stunden auf Er - den zäh - le, will ich lob - fin - gen mei - nem Gott. } Der Leib und



Seele ge - geben hat, wer - de geprie - sen früh und spät: Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah!



2. Selig, ja selig ist der zu nennen,
Deß Hilfe der Gott Jakobs ist,
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen,
Und hofft getrost auf Jesum Christ;
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rath und That.
Hallelujah, Hallelujah!

J. D. Herrnschmidt.

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein ! }
 Sein Wohlthat thut er meh - ren, ver - giß es nicht, o Her - ze mein ; } hat dir dein Sünd ver - ge-

ben, und heilt dein Schwachheit groß, er - rett dein 'ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schooß, mit reichem

Trost be - schüt - tet, ver - jüngt dem Ab - ter gleich. Der Herr schafft Recht, be - hü - tet, die Lei - den in sein'm Reich.

2. Er hat uns wissen lassen
 Sein herrlich Recht und sein Gericht,
 Dazu sein Gut' ohn' Maßen ;
 Es mangelt an Erbarmung nicht.

Sein Zorn läßt er wohl sabren,
 Straft nicht nach unsrer Schuld ;
 Die Gnad thut er nicht sparen,
 Den Blößen ist er hold.

Sein Gut ist hoch erhaben
 Ob den, die fürchten ihn ;
 So fern der Ost vom Abend,
 Ist unser Sünd dahin.

J. G. Gramann (Pollander).

No. 175. Jesu, geh' voran.

175

Ab. Drese. 1698.



1. Je - su! geh' vor - an auf der Le - bens - bahn, und wir wol - len nicht ver - wei - len,



dir ge - treu - lich nach - zu - ei - len; führ' uns an der Hand bis in's Va - ter - land.

2. Soll's uns hart ergehen,
 Laß uns feste stehn,
 Und auch in den schwersten Tagen
 Niemals über Lasten klagen;
 Denn durch Trübsal hier
 Geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz
 Irgend unser Herz,
 Kümmt uns ein fremdes Leiden,
 O, so gieb Geduld zu beiden;
 Richtet unsern Sinn
 Auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang,
 Jesu, lebenslang.
 Führst du uns durch rauhe Wege,
 Gieb uns auch die nöth'ge Pflege.
 Ihn uns nach dem Lauf
 Deine Thüre auf.

Sinzendorf.



1. Wie wohl ist mir, o Freund der See - le, wenn ich in dei - ner Lie - be ruh'! }
 Ich steig' aus dunkler Schwermuthshöhle und ei - le dei - nen Ar - men zu. } Da muß die Nacht des Trauerns



schei - den, wenn mit der Zü - le sel' - ger Freuden die Lie - be strahlt aus deiner Brust. Hier ist mein Himmel schon auf



Er - den! Dem muß ja vol - le G'nü - ge wer - den, der in dir su - chet Ruh' und Lust.

2. Die Welt mag sich mir feindlich zeigen,
 Es sei also; ich acht' es nicht.
 Will sie sich freundlich zu mir neigen,
 Ich stieh' ihr trügend Angesicht.

In dir vergnügt sich meine Seele,
 Du bist mein Freund, den ich erwähle.
 Du bleibst mein Freund, wenn Freundschaft weicht;

Der Welt Haß kann mich doch nicht fällen,
 Weil in den stärksten Trübsalwellen
 Mir keine Treu' den Unter reicht.
 W. C. Dieflex.

No. 177. Gott ist gegenwärtig.

177

Joach. Neander. 1680.



1. Gott ist ge - gen - wär - tig; laß - set uns an - be - ten und in Ehrfurcht vor ihn tre - ten.
Gott ist in der Mit - te; Al - les in uns schwei - ge und sich innigst vor ihm beu - ge.



Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag' die Au - gen nie - der, geb' das Herz ihm wie - der.

2. Herr, komm' in mich wohnen;
Laß mein Herz auf Erden
Dir ein Heiligthum noch werden.
Komm, du hohes Wesen,
Dich in mir verkläre,
Daß ich dich stets lieb' und ehre.
Wo ich geh',
Sich' und steh',
Laß mich dich erblicken
Und vor dir mich bücken.

G. Tersteegen.

Anhang II.

178

No. 178. Hosanna! Davids Sohn.

Froh, doch ruhig.

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef, in G major (one sharp) and common time (C). The melody is simple and hymn-like, with many notes beamed together. The lyrics are written below the staves, with some words split across lines. The first system covers the first two lines of lyrics, and the second system covers the next two lines. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

1. Ho - si - an - na! Da - vids Sohn kommt in Zi - on ein - ge - zo - gen;
 Ach, be - rei - tet Ihm den Thron, Setzt Ihm tau - send Eh - ren = bo - gen;

Streu = et Pal = men, ma = chet Bahn, Daß Er Ein - zug hal = ten kann;

2. Hosanna! sei gegrüßt:
 Komm, wir gehen dir entgegen;
 Unser Herz ist schon gerüst't,
 Will sich dir zu Füßen legen,
 Beuch zu unsern Thoren ein.
 Du sollst uns willkommen sein.

3. Hosanna! Friedensfürst,
 Ehrenkönig, Held im Streite!
 Alles, was du schaffen wirst,
 Das ist unsre Siegesbeute.
 Deine Rechte, bleibt, erhöht,
 Und dein Reich allein besteht.

4. Hosanna! lieber Gast,
 Wir sind deine Reichsgenossen,
 Die du dir erwählet hast.
 Ach, so laß uns unverdrossen
 Deinem Scepter dienstbar sein.
 Herrsche du in uns allein.

5. Hosanna! nah und fern!
 Eile, bei uns einzugehen.
 Du Gesegneter des Herrn,
 Warum willst du draußen stehen?
 Hosanna! bist du da?
 Sa, du kommst, Hallelujah!

No. 179. Am Christfest-Abend.

179

Beim Verlesen des Evangeliums. (Der Pastor verliest das Fest-Evangelium, Luk. 2, 1—14. Der Chor singt beim Verlesen von Vers 10 und 11 das Halleluja, wie hier angegeben.)



Pastor: Siehe, ich verkündige euch große Freude,
Chor: Hal-le-lu-jah!
Pastor: Die allem Volk widerfahren wird,
Chor: Hal-le-lu-jah!

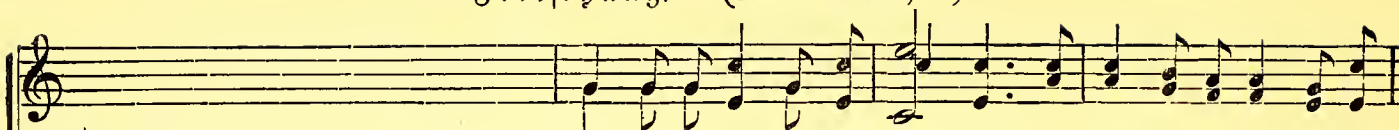


Pastor: Denn euch ist heute der Heiland geboren,
Chor: Hal-le-lu-jah!
Pastor: welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.



Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah! Hal-le-lu-jah!

Fortsetzung. (Kleine Mädchen.)



Pastor:

Mädchen:

Und das habt ic. (Vers 12-14) und sprachen: Eh-re sei Gott in der Hö-he und Frie-de auf Erden, und



Frie-de auf Er-den und den Menschen ein Wohl-ge-fal-len, und den Menschen ein Wohl-ge-fal-len.

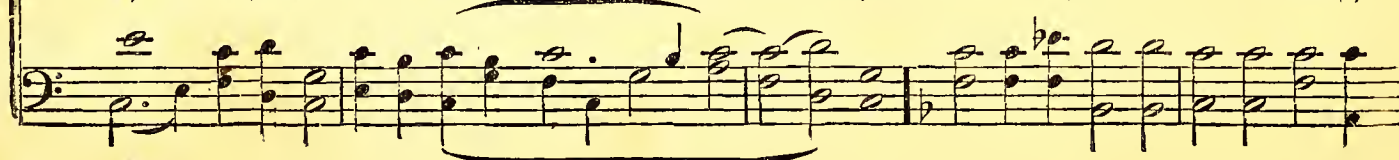


Chor.

Chor und Kinder.



Eh-re sei Gott in der Hö-he! Frie-de auf Er-den, und den Menschen



Kleine Mädchen.

ff

ein Wohl-ge = fal = len. Eh = re sei Gott in der Hö = he! Eh = re sei Gott in der Hö = he!

No. 180. Singt, ihr Himmelschöre. (Weihnachten.)

Melodie aus Hosanna.

Freudig. Erster Chor. Zweiter Chor.

1 Singt, ihr heil' = gen Him = mels = chö = re, Singt zu un = s'rer Lust und Eh = re!

Erster Chor. Zweiter Chor.

Und du, Er = de, nimm zu Dh = ren: Got = tes Sohn ist Mensch ge = bo = ren!

Soli. f Tutti.

Got - tes Sohn, Got - tes Sohn, Got - tes Sohn ist Mensch ge - bo - ren, Ist Mensch ge - bo - ren.

2. Zions König, der Gerechte,
Kommt, in der Gestalt der Knechte,
Sünder, er kommt eurentwegen,
Er kommt euch zu Heil und Segen.
Er kommt euch, er kommt euch,
Er kommt euch zu Heil und Segen!
Zu Heil und Segen!

3. Nunmehr ist das Fleh'n gestillet,
Nunmehr ist die Zeit erfüllet,
Gott hält, was er einst geschworen:
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Gottes Sohn, Gottes Sohn
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Ist Mensch geboren!

4. Dieses Kind, im finstern Stalle,
Heißt die Welt von Adams Falle,
Der Erlöser ist auf Erden;
Wer nur glaubt, kann selig werden.
Wer nur glaubt, wer nur glaubt,
Wer nur glaubt, kann selig werden!
Kann selig werden!

5. Der verheiß'ne Schlangentreter,
Der gehoffte Trost der Väter,
Den Gott selbst zum Heil erkoren,
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Gottes Sohn, Gottes Sohn,
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Ist Mensch geboren!

6. Mit viel Millionen Welten
Könn' ich es dir einst vergelten,
Daß du uns die Gnad' erzeigst
Und vom Thron ins Elend steigst.
Und vom Thron, und vom Thron,
Und vom Thron ins Elend steigst,
Ins Elend steigst.

No. 181. Welche Morgenröthen wallen.

181

Solo.

1. Wel - che Mor - gen - rö - then wal - len Him - mel = ab in Hil - ler Nacht? Seh ich Son - nen Got - tes

fal - len? Nein, der Hee - re Got - tes Macht Hält bei from - men Hir - ten Wacht, Und des

Chor.

En - gels Wor - te schal - len: Ja - get nicht, denn gro - ße Freud Ist euch wi - der - fah - ren heut.

2. Christus ward euch heut geboren,
 Euer Heiland, euer Herr.
 Davids Stadt hat Er erkoren,
 Und in Windeln lieget Er;
 In der Krippe liegt der Herr.
 Jedem Volk ward Er geboren,
 Chor: Hochgelobet in der Zeit,
 Hochgelobt in Ewigkeit.

3. Ach, was können wir Dir bringen,
 Dir, dem Herrn der Herrlichkeit?
 Unsere Liebe soll Dir singen,
 Dir sei unser Herz geweiht,
 Unser Wille Dir bereit;
 Gib zum Willen das Vollbringen!
 Chor: Laß uns Dein sein in der Zeit,
 Dein, o Herr, in Ewigkeit! Stolberg.

No. 182. Hallelujah!

Solo. (3 Kinder.)



1. Horch, wie die Schaar der En-gel singt! Horch, wie die Luft zu-sam-men-klings! Sieh, Chor.



wie da dro-ben Licht er-glüht! Sieh, wie's den Erd-kreis hell um-zieht! Hal-le-



lu-jah! Hal-le-lu-jah! Auch ich stimm' ein Lob-lieb an und er-zähl', was Gott ge-than.

2. Ob heller leuchte dieser Strahl, Ob heller töne der Choral,
 Wer sagt mir das?—der Hirten Chor, Der ist auf einmal Aug und Ohr.
 Hallelujah! Hallelujah!
 Heil sei dir, o Gottes Sohn, Sing ich dort vor deinem Thron.

3. Von Engelschaaren her erschallt's, In Hirtenbergen wiederhallt's:
 Dem droben in der Höh' sei Ehr, Auf Erden Frieden wiederkehr!
 Hallelujah! Hallelujah!
 Da ist Friede nach dem Streit, Fried' in alle Ewigkeit.

No. 183. Der Tannenbaum.

183

Munter.

Volksweise.



1. O Tannenbaum, o Tannenbaum! wie treu sind deine Blät - ter! Du grüñst nicht nur zur Sommerzeit, nein



auch im Win-ter, wenn es schneit. O Tannenbaum, o Tannenbaum! wie treu sind dei - ne Blät - ter!

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Du kannst mir sehr gefallen;
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Du kannst mir zc.

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wie strahlest du so helle!
Vom Fuße bis zum Wipfel schön
Ist lauter Glanz an dir zu seh'n.
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wie strahlest zc.

4. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wer hat dich so gezieret?
Dich hat der Liebe Wundermacht
Zum allerschönsten Baum gemacht.
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wer hat zc.

5. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Ließ ich gleich dir mich schmücken!
Die Liebe Gottes macht aus mir
Auch eine Paradieses-Bier.
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Ließ ich zc.

(Weihnachten.)

Eine Stimme. *f* *Alle.*

p Ho - si - an - na! Ge - lo - bet sei, der da kommt in dem Na - men des Herrn, Ho - si - an - na in der

p *Einzelne Stimme.* *Alle.* *Eine Stimme.*

Höh! Der da kommt in dem Namen des Herrn, Der da kommt in dem Namen des Herrn! *p* Ho - si -

f *Alle.* *p* *Eine Stimme.* *f* *Alle.*

an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na in der Höh! Ho - si - an - na in der Höh!

No. 185. So nimm denn meine Hände.

185

Fr. Silcher.

Aus: Lauda Sion Salvatorem.

1. So nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re mich } Ich will al = lein nicht
bis an mein se = lig En = de, und e = wig = lich.

ge = hen, nicht ei = nen Schritt, wo du wirst geh'n und ste = hen, da nimm' mich mit.

2. In dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz.
Und mach es gänzlich stille
In Freud und Schmerz.
Laß ruhn zu deinen Füßen
Dein armes Kind,
Es will die Augen schließen.
Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele,
Auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich.

Jakob Hansmann.

Aus: Lauda Sion Salvatorem.



1. Stil = le, stil = le, dei = nes Je = su Rath und Wil = le ist der be = ste, gilt al = lein. Wer Ihm



nur kann stil = le hal = ten Und Ihn läßt in al = lem wal = ten, Der kann im = mer ru = hig sein.

2. Stille, stille, du verkehrter Eigenwille,
 Geh' und stirb am Kreuzesstamm.
 Du sollst mich nicht länger plagen.
 Er hat dich an's Kreuz geschlagen,
 Er, das theure Gotteslamm.

No. 187. Es geht so leicht durch's Erdenleben.

187

Aus: Lauda Sion Salvatorem.



1. Es geht so leicht durch's Er - den le - ben, Es geht so se - lig him - mel -

wärts, wenn sich das Herz dem Herrn er - ge - ben, un - wan - del - bar, in Freud und Schmerz.

2. Und will der Himmel trübe scheinen,
Der Weg oft steil und schwer die Last;
Der Herr hilft immerdar den Seinen,
Nur fest die Heilands'hand gefaßt!

3. Und über jedem steilen Hügel
Ist näher uns des Himmels Licht,
Wir schwingen unsre Glaubensflügel
Und schau'n des Heilands Angesicht.

4. Wir halten ihn, in Noth und Schmerzen,
Wir schreien: Hilf, Herr Jesu Christ,
Und fühlens, daß er unserm Herzen
So unaussprechlich nahe ist.

188 No. 188. Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden.

Langsam und innig.



1. Wie herr-lich ist's, ein Schäflein Chri = sti wer = den Und in der Hut des treu = sten Hir = ten stehn. }
 Kein höh = rer Stand ist auf der gan = zen Er = den, Als un = ver = rückt dem Lam = me nach = zu = gehn. }



Was al = le Welt nicht ge = ben kann, Das trifft ein sol = ches Schaf bei sei = nem Hir = ten = an.

2. Wer leben will und gute Tage sehen,
 Der wende sich zu dieses Hirten Stab.
 Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
 Da ihm die Welt vorhin nur Träber gab.
 Hier wird nichts Gutes je vermißt,
 Dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.

3. Doch ist dies nur der Vorschmack größ'rer Freuden,
 Es folgt nach die lange Ewigkeit;
 Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden,
 Wo der krystall'ne Strom das Wasser beut.
 Da sieht man erst recht klar und frei,
 Wie schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei.

Dr. Joh. Jac. Rambach.

No. 189. Ich freue mich in dem Herrn.

189

(Psalm 15.)

Barth: Helder, vor 1646.

Lebhaft. Dolce.

1. Ich freu mich in dem Her - ren Aus mei - nes Her - zens Grund, }
 Bin fröh - lich Gott zu Eh - ren Jetzt und zu al - ler Stund. } Mit Freu - den will ich
 sin - gen Zu Lob dem Na - men sein, Ganz lieb - lich soll er - klin - gen Ein neu - es Lie - de = lein.

2. Das ist der Tag der Freuden,
 Den Gott hat zubereit't;
 Denselben laßt uns feiern
 In Freud und Fröhlichkeit!
 O Herr, laß wohl gelingen,
 O Herr, hilf' durch dein Güt';
 So woll'n wir fröhlich singen,
 Dein Lob verschweigen nicht.

3. Gelobt sei, der da kommt
 Im Namen unsers Herrn!
 Gesegnet seid ihr Frommen,
 Die ihr ihm dienet gern.
 Sein Wort thut uns erfreuen,
 Christus, der Herr, ist Gott!
 Drum schmückt das Fest mit Maien
 Gar schön an allen Ort!

4. Von Herzen ich dank sage
 Dir, o mein treuer Gott!
 Mein Gott, ich will all' Tage
 Dich preisen immerfort
 Der Herr ist freundlich lehre,
 Ihm danket allzugleich!
 Sein Güt ewiglich währet,
 Bringt uns ins Himmelreich.

G. F. Venttonmüller.

Mäßig langsam.

1. Seht ihr auf den grünen Flu-ren je - nen hol-den Schäfer zieh'n ?
 Seht ihr auch auf sei-nen Spuren schö-ner al - le Felder blüh'n ? } Kennt ihr auch die frommen Heerden ?

Schauet an den Schäferstab, den der Va-ter in dem Himmel sei-nen treu - en Hän-den gab.

2. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,
 Und er eilt in schnellem Lauf,
 Läßt den andern ganzen Haufen,
 Suchet sein Verlor'nes auf.
 Auf den Achseln heimgetragen
 Bringt es der getreue Hirt;
 Keines darf nun ängstlich zagen,
 Sei es noch so weit verirrt.

3. Möchtet ihr auf dieser Erden
 Fühlen solche treue Gut,
 Müßt ihr Schäflein Christi werden,
 Denen gibt er selbst sein Blut.
 Herr, mein Gott, auf deine Weiden,
 An dein Brunnlein leite mich;
 So durch Freuden als durch Leiden
 Führe du mich seliglich.

Mar v. Schenkenborf.

No. 191. T 196. Saft vom fessen, Blut des Herrn.

196

P. Vertsch.

Nicht zu schnell.

1. Du bist om Fel - sen, Blut des Hir - ten, Se - gens Pfand und Lö - se - geld,
die Schäf - lein, zu be - wir - then, Der vom Ret - ter al - ler Welt.

ge -
ch la - bend, rein und hel - ie Her - strömt ei - ne Le - bens - quel - le.

2. Du bist i
Die Bah
D halt' i
Auf rech
des Mitt - lers, stür - ke mich, Daß ich wür - dig prei - se dich.

Mäßig langsam.

1. Seht ihr auf den grünen Flu-ren je-nen hol-den Schäfer zieh'n? }
 Seht ihr auch auf sei-nen Spuren schö-ner al-le Fel-der blüh'n? } Kennt ihr auch die
 weich,
 cht reich, [den
 dir himmlischen, Frie-
 i Herrn
 Schauet an den Schäferstab, den der Va-ter in dem Himmel sei-nen treu-en Händ-rome der Won-ne.

2. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,
 Und er eilt in schnellem Lauf,
 Läßt den andern ganzen Haufen,
 Suchet sein Verlor'nes auf.
 Auf den Achseln heimgetragen
 Bringt es der getreue Hirt;
 Keines darf nun ängstlich zagen,
 Sei es noch so weit verirrt.

3. Möchtet ihr auf dieser Erden
 Fühlen solche treue Gut, h wie schön
 Müßt ihr Schäflein Christi werden, bgetön!
 Denen gibt er selbst sein Blut, hätt ich Flügel,
 Herr, mein Gott, auf deine Weiden, rg und Hügel
 An dein Brunnlein leite mich; lions Höhn.
 So durch Freuden als durch Leide;
 Führe du mich seliglich. säumen!

Mar vidies! G. Knaß.

No. 196. Saft vom Felsen, Blut des Herrn.

196

Adagio.

V. Bertsch.

1. Saft vom Fel - sen, Blut des Hir - ten, Se - gens Pfand und Lö - se - geld,
 Quell, die Schäf - lein, zu be - wir - then, Der vom Ret - ter al - ler Welt.

f Gött - lich la - bend, rein und hel - le Her - strömt ei - ne Le - bens - quel - le. *p*

f Blut des Mitt - lers, stär - ke mich, Daß ich wür - dig prei - se dich.

2. Heilend Del für kranke Seelen,
Dring auch in mein Inn'res ein!
Laß mir diese Kraft nie fehlen,
Stets mein Herz dir offen sein.
Dich vertrauend froh zu fassen,
Und mich dem zu überlassen,
Der mit seiner heiligen Fluth
Reinigt Seele, Sinn und Muth.
3. Ströme mächtig in die Seele,
Die am Pilgerjoch sich müht;
Fülle sie, daß ihr nicht fehle
Liebe, die für Jesum glüht!
Ach, wie könnt' aus eigne'm Willen
Ich die heilige Pflicht erfüllen,
Ihm in Liebe mich zu weihn,
Ganz und ewig sein zu sein!
4. Wenn mir Leib und Seel verschnachten,
Wann des Todes Schrecken drämm,
Grabesdunkel mich umnachten,
Was wird dann mein Labfal sein?
Dieses Blut, auch mir geflossen
Und für meine Schuld vergossen
Ja es ebnet mir die Bahn
Durch die Leiden himmelan!
5. Es wird sanft mein Herz erquickern,
Wenn es sterbend stockend schlägt;
Es belebt mich, aufzublicken
Zu ihm, der die Wunden trägt,
Dir, zu meinem Heil gegraben,
Mich mit Gott versöhnet haben;
Mir, wenn Tod und Hölle drämm,
Sichern Schutz und Trost verleihn.
6. Schließen sich die Augenlieder
Mit dem letzten Hauche zu,
Dann sink auf die Kämpfer nieder
Jesu, deines Todes Ruh!
Auf dein heiliges Erblaffen
Will ich mich getrost verlassen,
Wenn mich aus des Lebens Leid
Kunst dein Wink zur Ewigkeit.

Able.

No. 197. Auf Bergen und auf Hügeln. (Herbstlied.)

Nach Melodie: Es kennt der Herr die Seinen.

Mendelssohn.

1. Auf Bergen und auf Hügeln
Geht frohes Leben an,
Steig' auf der Andacht Flügel,
Mein Loblied, himmelan;
Steig' auf, wie's dem gebühret,
Der unser liebes Land
Mit reichem Schmuck gezieret,
Dem Segen seiner Hand.
2. Im grünen Laube pranget
Der Reben reiche Pracht;
Sieh, Traub' an Traube hanget
Und preiset Gottes Macht.
O Volk, vom Herrn gesegnet
Mit seiner Gaben Füll',
Sieh, wie er dir begegnet,
Dich zu sich ziehen will.
3. Ja, als ein Garten kleiden
Sich Berg und Hügel dir.
Wohlauf, wohlauf mit Freunden
Mit Sauchzen geh' herfür.
Nimm an die Festgeschenke,
Die seine Hand dir bent,
Mit Lob und Preis bedenke
Des Herren Freundlichkeit.
4. Und ist dir vorgefeket
Der Segen von dem Herrn,
Drum, was sein Herz ergöset,
Das bringe du ihm gern.
Ihn würdiglich zu loben
Mit freudiger Begier,
Sei' Hand und Herz nach Oben,
Sei seines Namens Bier.
5. Einst breitet über Dische
Dort in des Vaters Haus
Der edle Weinstock frische
Sein edles Leben aus.
O selig Volk der Treuen,
Gesammelt ohne Zahl;
Wie wirst du hoch dich freuen
Bei seinem Abendmahl!

Nach C. F. Stange.

No. 198. Pilgers Trost.

198

Quinten.

Ergebungsvoll.



1. No - ah's Ar - che schwankte Lang auf grau-ser Fluth, Wie das Schiff auch wank - te,



Wankt' ihm nicht der Muth. Wenn auch durch mein Le - ben Stür - me brau-sen hin, Soll dieß Trost mir



ge - ben: Gott ist mit da-rin. Soll dieß Trost mir ge - ben: Gott ist mit da - rin.

2. Moses ging entschlossen,
Durch das off'ne Meer,
Führt gar unverdroffen
Gottes Bundesheer.
So will ich ergeben
Durch die Wüste zieh'n;
:,: Christus ist mein Leben:
Gott ist mit darin. :,:

3. Daniels Löwengraben
Trostreich uns belehrt:
Wenn wir Ihn nur haben,
Sind wir unversehrt.
Drum will ich in Röhren
Freudig weiter zieh'n.
:,: Denn ich kann ja beten:
Gott ist mit darin. :,:

4. Jesu Keltergarten
Und sein Kreuz und Grab,
Lehren still mich warten
Gottes Willen ab.
Er ist Stab und Steden,
Er ist mein Gewinn,
:,: Naht der größte Schreden:
Gott ist mit darin. :,:

5. Er bricht Petri Ketten,
Deffnet Pauli Thür.
Er wird Alle retten,
Die ihm trauen hier.
Will drum fröhlich wallen
Nach der Heimath hin,
:,: Bis in Zion's Hallen:
Gott ist mit darin. :,:

No. 199. Wo ist mein Haus?

Feierlich. *f* *p*

1. Wo ist mein Haus? Wo ist mein Haus? Auf Er = den ist mein Pil = ger = haus, Da geh' ich käm = pfend
ein und aus. Da ist mein Haus, Da ist mein Haus, Auf Er = den ist mein Haus.

2. Wo ist mein Haus? Wo ist mein Haus?
Die Kirche ist mein Gotteshaus,
Da geh' ich betend ein und aus.
Da ist mein Haus, Da ist mein Haus,
Die Kirche ist mein Haus.

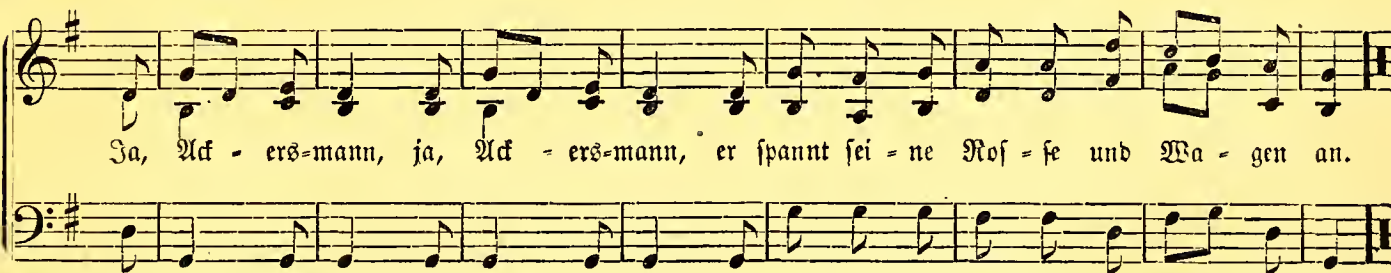
3. Wo ist mein Haus? Wo ist mein Haus?
Im Himmel ist mein Vaterhaus,
Da geh' ich ein und nie heraus.
Da ist mein Haus, Da ist mein Haus,
Im Himmel ist mein Haus.

No. 200. Was wollen wir singen.

200



1. Was wol - len wir sin - gen und he - ben an? Von ei - nem himm - lich - en A - c - k - ers - mann.



Ja, A - c - k - ers - mann, ja, A - c - k - ers - mann, er spannt sei - ne Ros - se und Wa - gen an.

2. Er baut das Land von unten herauf,
Er sä't gut Korn und Weizen darauf,
Wohl auf das Land, wohl auf das Land,
Gott Vater befiehlt er's in seine Hand.
3. Die Vöglein, die schweben wohl in der Luft,
Sie freuen sich über des Ackermanns Frucht;
Wenn der Sommer angeht, wenn der Sommer angeht,
So werden die Wittwen und Waisen ernährt.

4. Ja Wittwen, ja Waisen, ja Könige und Herrn,
Der Bauer muß sie ja alle ernähr'n;
Wenn der Bauer nicht wär', all' Kisten wären leer
Er alle durch seine Arbeit ernährt.
5. Und wollet ihr wissen, wer ein Ackersmann ist?
Das ist unser lieber Herr Jesus Christ.
Er säet auf die Erde den göttlichen Saamen,
Der nährt uns allein ja alle zusammen.

6. Ja alle zusammen, ja alle zusammen!
Es ist seine Lehre der göttliche Saamen.
Erbarme dich unser, Herr Jesus Christ,
Der für uns am Kreuz gestorben ist.

No. 201. Schönster Herr Jesu.

1. Schönster Herr Je = su, Herrscher al = ler En = den, Got = tes und Ma = ri = a Soh n,

Dich will ich lie = ben, Dich will ich eh = ren, du mei = ner See = len Freund' und Kron'.

2. Schön find die Wälder, Noch schöner die Felder
In der schönen Frühlingszeit.
Jesus ist schöner, Jesus ist reiner,
Der unser traurig Herz erfreut.

3. Schön leucht' der Monden, Noch schöner leucht' die Sonne,
Als die Sternlein allzumal.
Jesus leucht' schöner, Jesus leucht' reiner
Als die Engel im Himmelsaal.

4. All die Schönheit Himmels und der Erden
Ist nur gegen ihn als Schein,
Keiner auf Erden Uns lieber kann werden,
Als der schönste Jesus mein.

Aus dem zwölften Jahrhundert.

No. 202. Was ist die Macht?

202

Schülz.

f

1. Was ist die Macht, was ist die Kraft, des Chri - sten stol - ze Rit - ter=schaft, der

mf *mf*

Schild und Schirm und Schmuck der Eh - ren, die un - ge - broch - ne Wehr der Weh -

cres. *f*

ren, in je - der Noth und Fahr der Hort? Das ist das Wort, das fe - ste Wort.

2. Was kann wie ein zweischneidig Schwert,
Das blinkend aus der Scheide fährt,
Mark und Gebein im Hni zerschneiden,
Die Geister und die Leiber scheiden?
Was hat so freilich* scharfen Ort?
Das ist das Wort, das feste Wort.

3. Was brant daher wie Windesbraut
Und überdonnert Donners Laut?
Was donnert in der Sünder Ohren,
Gleich einem Schwur von Gott geschworen?
Was ist, das durch die Seele bohrt?
Das ist das Wort, das feste Wort.

* sehr.

4. Was säuselt wie ein Westwind
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?
Was säuselt lieblich durch die Herzen?
Ein Trost und Balsam aller Schmerzen?
Was wehet alle Sorgen fort?
Das ist das Wort, das feste Wort.

5. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Das so gewaltig wirkt und schafft,
O Wort der Schrecken und der Freuden,
Zum Heilen mächtig und Verschneiden,
Du warst eh'r als Zeit und Ort,
Du starkes Wort, du festes Wort.

6. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Du meines Herzens Ritterschaft,
Woll'st ewig in und bei mir bleiben,
Durch Donner und durch Säusel treiben
Zum rechten Kampfe fort und fort,
Mein starkes Wort, mein festes Wort.

No. 203. Was kann schöner sein?

deces.



1. Was kann schö = ner sein, was kann ed = ler sein, als von Hir = ten ab = zu = stam = men? }
Da zu al = ter Zeit ar = me Hir = ten = leut' selbst zu Kö = nigs = wür = den ka = men. }



Mo = ses war ein Hirt mit Freu = den, Jo = seph mußt in Ei = chem wei = den ;

deces.



selbst der A = bra = ham und der Da = vid kam von der Hürd' und grü = nen Wei = den.

2. Ja, der Herr der Welt, Kam vom Himmelszelt,
Um bei Hirten einzufehren,
Laßt uns jederzeit Arme Hirtenleut'
Halten drum in großen Ehren!
Die auf Seid' und Gold sich legen. Sollten billig dies erwägen:
Daß der Hirten Tracht Christus nicht veracht'
Und in Krippen dargelegen.

No. 204. Glaube, Liebe, Hoffnung.

204

E. Kreuzer.

Mäßig gehalten.

1. Was macht uns seelig schon in die-ser Welt? Was stärkt den Kämpfer in dem Leib vom Staube? Was

lehrt uns stre-ben nach dem Himmelszelt? Es ist das Hoch-be-glück-en-de: Der Glaube! Es ist das

hoch-be-glück-en-de: der Glaube, der Glaube, Es ist das hochbeglücken-de: der Glau-be!

2. Wodurch allein wird Glaube rechter Art?

Wann führet er empor und machet selig?

Wann trägt die Hoffnung einst zur Himmelfahrt?

Wenn ihm nicht fehlt die Gottestraft, die Lieb e.

3. Was mahnt im Leiden sanft uns zur Geduld?

Wodurch seh'n wir schon hier den Himmel offen?

Wer zeigt dem Sinkenden des Vaters Huld?

Im Kreuzestode Jesu, da ist Hoffn u n g.

4. O möchten Allen die drei Blumen blüh'n!

Sie heißen Glaube, Hoffnung und die Liebe!

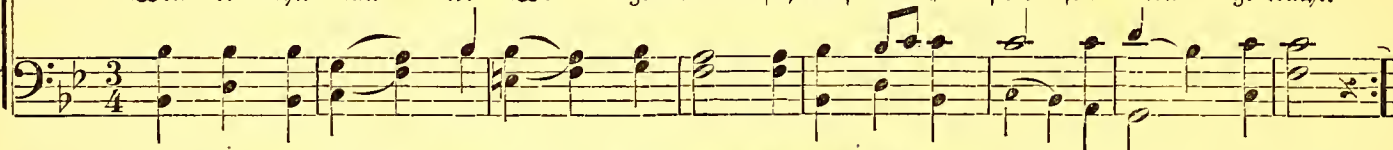
Die ganze Pflanze bleibt nicht immer grün,

Es welken Zwei, frisch bleibt die Blum', die Liebe

Bearbeitet von F. F. Rünig.



1. Wer nur mit sei - nem Gott ver - rei - set, Der füh - ret im - mer Bahn ge - macht,
Weil er ihn lau - ter We - ge wei - set, Auf wel - chen stets sein Au - ge wacht.



Hier gilt die Loo - sung früh und spät: Wohl dem, der Gott zum Füh - rer hat.



2. Er leitet uns mit seinen Augen,
Er führet uns an seiner Hand,
Bewahrt vor Dingen, die nichts tugen,
Vor Freuden, Eitelkeit und Tand,
Und will bei Sturm und Sonnenschein
Der beste Schirm und Schatten sein.

3. Wir reisen, Herr, in deinem Namen;
Sei Du Gefährte, Weg und Stab!
Die Engel, die zu Jakob kamen,
Send auch zu unserm Schutz herab;
So ziehen wir im Frieden fort;
Gott ist mit uns, Gott, unser Hort.

4. Bleib' bei uns, wenn's will Abend werden,
Gieb Licht durch Deine Gegenwart.
Sei unser Leitstern hier auf Erden,
Bis zu der sel'gen Himmelfahrt.
So heißt's bis in die ob're Stadt:
Wohl dem, der Dich zum Führer hat.

1. „Laßt die Kind - lein zu Mir kom - men!“ Ruft der gro - ße Got - tes - sohn, Mit dem Blick voll

Lieb' ent - glom - men, Mit dem sü - ßen Freun - des - ton. Hört! euch ruft die ew' - ge Lie - be;

Kin - der, ei - let Ihm an's Herz! Wenn nur Eins Ihm fremde blie - be, Ach! Ihm wär's ein bitterer Schmerz.

2. Ja, ich will zu Jesu kommen.
Kinderfreund! hier stehst Du mich.
Ach, so liebeich aufgenommen,
Schmieget sich dein Kind an Dich.

O wie süß ist Dein Umfassen!
Hulbreich blickst Du niederwärts,
Mit dem freundlichen Verlangen:
Wib, mein Kind! gib mir dein Herz.

3. Ja, ich will mein Herz Dir geben; Komm, die Hand mir aufzulegen.
Nimm es Dir zu eigen hin!
Dein zu sein und Dir zu leben:
Darnach steht mein ganzer Sinn.

Segensfreund! und segne mich.
O, wen Du erquickst mit Segen,
Ist gesegnet ewiglich.

No. 207. Auf einem Berg ein Bäumlein stand.

mf

1. Auf ei - nem Berg ein Bäumlein stand Von gold-nen Früchten schwer; Man konn-te es, im

gan - zen Land Er - blick - en weit um - her. Es ka - men Vie - le spät und früh, Die

ed - les Gold ge - sucht; Sie schütteln dran mit ern - ster Müh Und sammeln sei - ne Frucht.

2. Doch nimmt der Reichthum nimmer ab
Das Bäumlein wird nicht leer;
ält gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen and're her.

3. Wie heißt das Bäumlein und wo stehts
Auf dieser Erde Raum?
Wer hats geseh'n? Und wer erräth's?—
Die Bibel ist der Baum.

Dr. C. W. Barth.

No. 208. Gott ist die Liebe.

208

Mäßig. 1. Chor.

2. Chor.

1. Gott ist die Lie - be, läßt mich er - lö - sen, Gott ist die Lie - be, er liebt auch

Beide Chöre.

mich. Drum sag' ich noch einmal: Gott ist die Lie - be, Gott ist die Lie - be! Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden der schändlichen Sünde;
Ich lag in Banden und konnt' nicht los.
Drum sag' ich u. s. w.

3. Ich lag im Tode, des Teufels Schrecken;
Ich lag im Tode, der Sünden Sold.
Drum sag' ich u. s. w.

4. Er sandte Jesum, den treuen Heiland;
Er sandte Jesum und macht' mich los.
Drum sag' ich u. s. w.

5. Jesus, mein Heiland, gab sich zum Opfer;
Jesus, mein Heiland, büßt meine Schuld.
Drum sag' ich u. s. w.

6. Er ließ mich laden durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden durch seinen Geist.
Drum sag' ich u. s. w.

7. Du füllst mit Freuden die matte Seele;
Du füllst mit Frieden mein armes Herz.
Drum sag' ich u. s. w.

8. Du läßt mich erben die ew'ge Freude;
Du läßt mich erben die ew'ge Ruh'.
Drum sag' ich u. s. w.

9. Dich will ich preisen, du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben, so lang' ich bin.
Drum sag' ich u. s. w.

Rische.

No. 209. Unsern Ausgang segne Gott.



1. Un - fern Aus - gang seg - ne Gott, Un - fern Ein - gang glei - cher = ma ß = sen,
Seg - ne un - ser täg - lich Brod, Seg - ne un - ser Thun und Laß = sen.



Seg - ne uns mit sel - gem Ster - ben Und mach uns zu Him - mels - er - ben.

No. 210. Liturgische Eröffnung und Schluß für Sonntagschulen.

210

No. 1.

A. Eröffnung.

Die Kinder singen ein Eröffnungsglied aus ihren Singheften. *Sup.* spricht: Gott sei uns gnädig und barmherzig.
Kinder singen

Und ge - be uns sei - nen gött - li - chen Er - gen. *Sup.*: Er lasse uns sein Antlitz leuchten.

Kinder: Daß wir auf Er - den er - ken - nen sei - ne We - ge. *Sup.*: Es segne uns Gott, unser Gott.

Kinder: Es seg - ne uns Gott und ge - be uns sei - nen Frie - den. *Sup.*: Gebet. Kinder: A - men.

Fortsetzung.

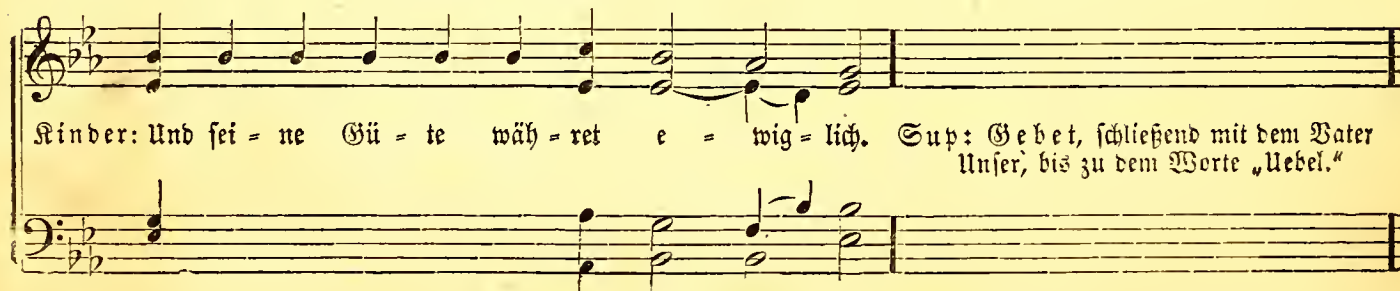
Alle: Das Glaubensbekennt-
niß, schließend mit:



B. Lectionen.

C. Schluß.

Die Kinder singen ein Schlußlied. Sup.: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.



Fortsetzung.

Kinder: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E = wig = keit. A = men.

No. 2.

A. Eröffnung.

Die Schüler singen ein Lied. Sup: Gebet. Kinder: A = men. Alle sprechen die heiligen zehn Gebote.

Sup.: Kyrie Eleison. Herr, er = barm = e dich! Kinder: Chri = ste, er = barm = e dich!

Fortsetzung.



Sup.: Kyrie Eleison. Rin.: Herr er = barm dich ü = ber uns. Sup.: Ich will den Herrn loben allezeit.



Rin.: Sein Lob soll im-mer = dar in mei-nem Mun = de = sein. Sup.: Meine Seele soll sich rühmen des Herrn.



Rin.: Daß die E-len-den es hö-ren und sich freu = en. Sup.: Preiset mit mir den Herrn.

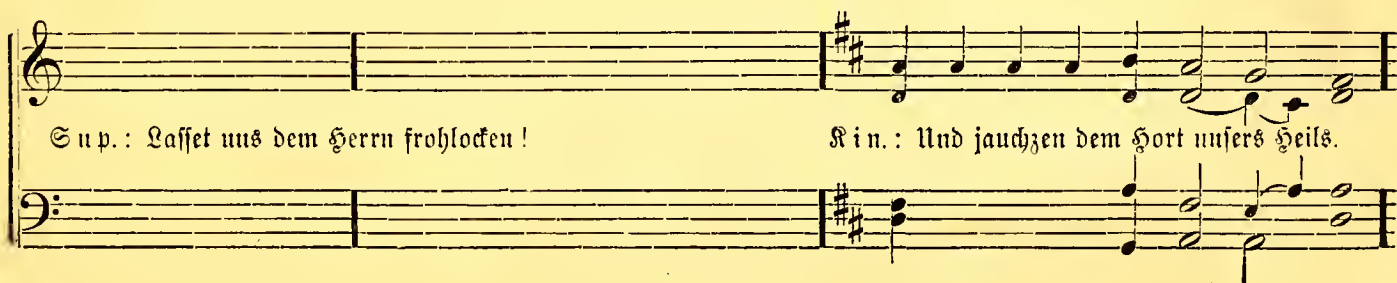
Fortsetzung.



Rin.: Und las-set uns seinen Namen er = hö = hen. Su p.: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.



Rin.: Wohl dem, der auf ihn trau = et. B. Anfang der Lektion. C. Schlußlied.



Su p.: Lasset uns dem Herrn frohlocken ! Rin.: Und jauchzen dem Gott unsers Heils.

Fortsetzung.

Sup.: Lasset uns mit Danken vor
sein Angesicht kommen.

Ein.: Und mit Psal-men ihn lo-ben.

Sup.: Gebet.

Die Gnade.

Alle: Die Gna-de un-ser's Herrn Je-su Chri-
sti, und die Lie-be Got-tes,

und die Ge-meinschaft des Heil-gen Gei-
stes, sei mit uns Allen, mit uns Allen, A-men.

Alphabetisches Register.

	Componist.	Dichter.	No.
Alle Jahre wieder kommt das (Weihnachten)	Rink	G. F. Rahser	117
Allein Gott in der Höh' sei Ehr' (Choral)	Decius oder Spangenberg	Decius	166
Alles, was Ddem hat		Bürde	60
Am Christfest-Abend (Weihnachten)			179
Auf Bergen und auf Hügeln (Herbstl.) Mel. No. 192		Stange	197
Auf einem Berg ein Bäumlein stand (Bibellied)		Dr. Barth	207
Auf dich seh' ich	Heuberger	Walter	70
Aufersteh'u. ja aufersteh'u (Begräbniß)	Graun	Klopstock	111
Aus deiner milden Vaterhand			97
Aus dem Himmel ferne	Mozart	W. Hey	132
Aus dem irdischen Getümmel			78
Befiehl du deine Wege (Choral)	M. Haydn	P. Gerhard	44
Bleibe bei mir, treuer Freund (Abendlied)	Raumann		87
Bleibt bei dem, der eurethwillen		Spitta	15
Danket dem Herrn (Danklied) Ps. 107.		D. F. Herrosen	57
Das ist eine sel'ge Stunde.	E. W.	E. G. Woltersdorf	68
Das ist unbeschreiblich	J. A. P. Schulz	Binzendorf	66
Das Laub fällt von den Bäumen (Herbst)		Mahlmann	99
Das neugeborne Kindelein (Neujahr)	E. W.		10
Den Heiland im Herzen	R. Weber	Agnes Franz	157
Der am Kreuz ist meine Liebe (Passion)	Alte Weise		14
Der beste Freund ist in dem Himmel	Schlesisches Volkslied	Benjamin Schmolke	133
Der Christbaum ist der schönste (Weihnachten)			5
Der Frühling hat sich eingestellt (Frühling)	Reichardt	Hoffmann von Fallersleben	160
Der Gott, der mächtig euch (Schulentlassung)			48
Der Herr ist treu			35
Der Mond ist aufgegangen (Abendlied)		M. Claudius	89
Der Pilger aus der Ferne	E. W.	Dr. Barth	109
Der Sonntag ist gekommen (Sonntag)	L. Ert	Hoffmann von Fallersleben	127
Der Sonntag kommt mit leisem Tritt			27

Alphabetisches Register.

	Componist.	Dichter.	No.
Die armen Heiden jammern mich (Mission)		G. Knaf	146
Die Gnade unsers Herrn Jesu (Der Segen)			215
Die güld'ne Sonne (Choral)	Richter	Deßler	168
Die lange Nacht entflieht (Morgenlied)	Gläser	Krummacher	84
Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ (Mission)	J. Haydn	B. 1 u. 2 Preisw., B. 3 Zarembo	74
Die schönste Zeit, die liebste Zeit (Weihnachten)	Reichardt	W. Hey	118
Die Sterne sind erblickt	Volksweise	Hoffmann von Fallersleben	150
Du Bächlein, süßhell und klar	C. W.		158
Du bist der Weg, die Wahrheit	Flemming	J. A. Krummacher	191
Du lieber, heil'ger, frommer Christ (Weihnachten)		C. M. Arndt	119
Du lieber Stern	Volksweise	Hoffmann von Fallersleben	153
Ein' ist es, den ich liebe	W. A. Mozart		69
Ein Gärtner geht im Garten		Schenfendorf	40
Ein' ist unser Herr auf Erden war		Claudius	139
Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort (Reformation)			82
Erwacht vom süßen Schlummer (Morgenlied)	Scholinus	J. A. Lavater	83
Es geht durch alle Lande ein Engel (Engellied)	C. Gläser	Vieth	72
Es geht so leicht durch's Erdenleben			187
Es glänzet der Christen inwendiges Leben (Choral)	Göpfner's Choralbuch	Richter	169
Es ist ein Reis entsprungen (Weihnachten)	Prätorius		7
Es ist noch Mann (Choral)			43
Es kennt der Herr die Seinen	Mendelssohn	Spitta	192
Es stand ein Sternlein am Himmel	Riehl	Claudius	49
Eu'ch allen, ach, die ihr vorüber hier geht (Passion)	C. Hofer	G. W. Lehmann	12
Fahre Fort, Zion (Choral)	Freylinghausen	J. J. Schmidt	171
Fröhlich soll mein Herze springen (Choral)	Crüger	P. Gerhardt	170
Geh' ans mein Herz, und suche Frend' (Sommer)		P. Gerhardt	90
Geist der Allmacht, herrsche in uns (Pfingsten)		J. Köbner	20
Geist des Herrn (Pfingsten)	Voigtländer		19
Geist vom Vater und vom Sohn (Pfingsten)			31
Gen Himmel aufgefah'nen ist (Himmelfahrt)	C. W.		18
Germania, mit Gott allein (Vaterland)	C. Wilhelm	Dieffenbach	103

Alphabetisches Register.

	Componist.	Dichter.	No.
Gesang verhönt das Leben			46
Glocke, du klingst fröhlich		Schreiber	104
Glöcklein hell vom Thürmlein da	J. G. Witthauer	Wiedensfeld	137
Gold'ne Abendsonne (Abendlied)	H. G. Nägeli	Dr. Barth	148
Gott, deine Kinder treten			128
Gott, ich trete hin und bete (Gebet)	E. W.	J. G. Aschenberg	52
Gott ist gegenwärtig (Choral)	Neander	Tersteegen	177
Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen		Rische	208
Gott ist die Liebe, preiset die Liebe			62
Gott ist getren (Choral)	J. R. Ahle	E. Liebig	42
Gott ist mein Hort (Choral)		E. F. Gellert	167
Gott sprach zu dir, du Kindlein (Lied)			145
Gottes Sternlein glänzen wieder	J. R. Weber	N. Reinick	151
Großer Gott, wir loben dich	P. Ritter		58
Habt ihr denn noch nie erfahren		Schentendorf	65
Halleluja! Jesus lebt (Ostern)	E. W.		16
Harre, meine Seele	Malan	J. F. Röder	55
Heil, Columbia, glücklich Land (Vaterlandslied)			101
Herbei, o ihr Gläubigen (Weihnachten)	Portugiesisch	Nach dem Lateinischen	3
Herr unsers Lebens (Nach Mel.: No. 191)			193
Herz und Herz vereint zusammen (Choral)		Binzendorf	37
Hier kommen deine Bundesglieder (Confirmation)			80
Himmelsau, licht und blan	Zeller		144
Hin nach oben möcht' ich ziehen		Schentendorf	20
Horch, wie die Schaar der Engel (Weihnachten)			182
Horch, wie schallt's dorten so lieblich hervor	E. G. Hering	E. Fr. Sauter	95
Hörst du den Heiland flehen, zagen (Passion)	E. W.	E. Hofer	11
Hosianna! dem Sohne Davids (Advent)	E. W.		1
Hosianna! Davids Sohn (Advent)		Benjamin Schmoltke	178
Hosianna! Gelobet sei, der da (Weihnachten)			184
Ja, gewiß! wir seh'n uns wieder		N. d. Egl.: "Yes, we'll meet"	114
Ich bete an die Macht der Liebe	Wortniansky	Tersteegen	64
Ich bin ein Kindlein, arm und klein		Binzendorf	130

Alphabetisches Register.

	Componist.	Dichter.	No.
Ich bin klein			131
Ich freu' mich in dem Herrn (Ps. 15)	Barth: Gelder.		189
Ich hab' mich ergeben	Volksweise		51
Ich sag' es Jedem, daß er lebt (Ostern)	S. Spazier	Novalis	126
Ich will streben nach dem Leben		Ph. Miller	68
Jedwedem Kindlein, klein und schwach (Engellied)			73
Jernsalem, du hochgebaute Stadt (Choral)	Melch. Frank.	Meyfart.	172
Jesu, dir leb' ich			67
Jesu! geh' voran (Choral. Mel.: Seelenbräutigam) Drese		Zinsendorf	175
Jesu, Gnadenjonne	Groß	G. Knaf.	71
Jesu, Hirte unsrer Seelen			152
Jetzt komm'n die lieben Engelein (Weihnachten) .. C. W.			6
Ihr Kinder, wollt ihr glücklich sein			39
Ihr Kinderlein, kommet (Weihnachten)	Schulz	Chr. v. Schmidt	120
In dem Dörfchen da droben	Fink	Fink	105
In der Heimath ist es schön	Fr. Abt	J. Krebs	107
In der Welt ist Finsterniß			156
In meines Vaters Garten	Volksweise	Hoffmann von Fallersleben	161
Kinder, kommt in's Vaterhaus			138
Kommt, danket dem Helden (Ostern)		Herrnschmidt	17
Kommt, o liebe Kinder (Passion)		Woltersdorf.	124
Laß mich gehen (Nach Mel.: No. 19)		G. Knaf.	195
Laßt die Kindlein zu mir kommen (Taufe)			206
Lieber Gott, von deinem Throne	C. W.		54
Lieulich, dunkel, sanft und stille	J. Walder	M. Knapp	38
Liturgische Eröffnung und Schluß No. 1			210
Liturgische Eröffnung und Schluß No. 2			212
Lobe den Herrn, o meine Seele (Choral)	Freyhlinghausen	Herrnschmidt	173
Lobt froh den Herren	Nägeli	G. Gephner	61
Mein Geist sehnt sich nach Ruh'			129
Mein Heiland, du hast uns gelehrt			141
Mit dem Herrn fang' Alles an	C. W.		32

Alphabetisches Register.

	Componist.	Dichter.	No.
Möcht' hier eine Gotteshütte	J. Walter .....	.....	36
Morgen erwachet, Dunkel entfliehet	Schäublin	Besselt	147
Morgenstern auf finst're Nacht (Morgenlied)	Alte Weise .....	.....	85
Müde bin ich, geh' zur Ruh' (Abendlied)	Schleßisches Volkslied	Diepenbrock	88
Nach der Heimath süßer Stille	Nägeli	Magenau	110
Nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein	Aus Schück's Pilgerliedern .....	.....	34
Noah's Arche schaukte	Quinten .....	.....	198
Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ (Choral)	Aus König's Choralbuch	Böhmische Brüder	140
Nun lob mein Seel den Herren (Choral)	Vor 1540	J. Gramann	174
Nun singet und seid froh (Weihnachten) .....	.....	Nach Peter v. Dresden	8
Nur mit Jesu will ich Pilger wandern (Neujahr) .....	.....	Schück	9
O du fröhliche (Trinitatis)	Nach Mel.: O sanctissima ..	Joh. D. Falk	23
O du fröhliche, o du selige Osterzeit (Ostern) .....	.....	.....	25
O du fröhliche, o du selige Pfingsten (Pfingsten) .....	.....	.....	26
O du fröhliche, o du selige Weih (Weihnachten) .....	.....	.....	24
O, eine Blume möcht' ich sein	E. W. ....	.....	41
O heil'ges Kind, wir grüßen dich (Weihnachten) ..	Volksweise	Pocci	116
O holder, o lieblicher Mai .....	.....	.....	93
O Jesu, meine Sonne	Aus Recueil des Cantiques ..	Spitta	50
O, in diesen Stunden (Passion) .....	.....	.....	125
O sagt, könnt ihr sehen (Vaterlandslied) .....	.....	.....	102
O seht, auf leisen Flügeln	Schnlz	Krummacher	92
O Tannenbaum (Weihnachten)	Volksweise	Anschütz, Liedner (3—5)	183
O wär' ich dort oben .....	.....	.....	165
Saft vom Felsen, Blut des Hirten	P. Bersch .....	.....	196
Schauet auf, es tagt (Mission) .....	.....	.....	76
Schlumm're, mein Kindchen (Abendlied)	E. W. ....	.....	86
Schönster Herr Jesu, Herrscher .....	.....	.....	201
Seh'n wir uns wohl einmal wieder .....	.....	Nach d. Engl.: "Shall we meet" ..	113
Seht die Lilien auf dem Feld .....	.....	.....	94
Seht, die Sonne sinkt in's Meer	Volksweise .....	.....	155
Seht, hier in der Krippen (Weihnachten) .....	.....	.....	149

Alphabetisches Register.

	Componist.	Dichter.	No.
Seht ihr auf den grünen Fluren	Benttonmüller	M. v. Schenkendorf	190
Sei getreu bis in den Tod (Confirmation)			79
Selig sind die geistlich Armen (Matth. 5)			53
Sieh', wie lieblich und wie fein (Schullied)	S. Hofer		30
Singt Gottes Lob im Winter auch (Winter)	C. Gläser	W. Hey	163
Singt, ihr Himmelschöre (Weihnachten)			180
So feierlich und stille (Sonntag)	G. H. Trebel	M. Gebauer	29
So nimm denn meine Hände		Julie Hausmann	185
Starker Herr Zebaoth	Paderborn'sche Sammlung		81
Stille Nacht, heilige Nacht (Weihnachten)			4
Stille, stille, deines Jesu Rath		F. A. Weihe	186
 Theure, bleiche, blut'ge Leiche (Charfreitag)	C. W.		13
Tochter Zion, freue dich (Advent)	C. W.		2
 Unsern Ausgang segne Gott (Schlußlied)			209
Unter Lilien jener Freuden	C. Voigtländer	C. Allendorf	115
 Waterland, ruh' in Gottes Hand (Waterland)			100
Viel tausend Blumen stehen	C. W.		159
Vöglein im hohen Baum	F. Silcher	W. Hey	162
Von Grönlands Eisgestaden	L. Mafon	Nach R. Heber	77
 Was frag' ich viel nach Geld und Gut	Neefe	J. M. Miller	47
Was ist die Nacht (Reformation)	Schulz		202
Was kann schöner sein (Hirtenlied)			203
Was macht uns selig schon	C. Creuzer	Ründig	204
Was wollen wir fügen und heben an			200
Wasserströme will ich gießen (Mission)	S. Hofer	S. Herwig	75
Weißt du, wie viel Sternlein stehen	Volksweise	W. Hey	134
Welche Morgenröthen wallen (Weihnachten)		Stolberg	181
Wen Jesus liebt		W. Hey	143
Wenn Christus, der Herr	Händel	Kaiser	56
Wenn die Schwalben heimwärts ziehn	F. Abt	C. Herlosjohn	108
Wenn Gott nicht gnädig wär'			136

Alphabetisches Register.

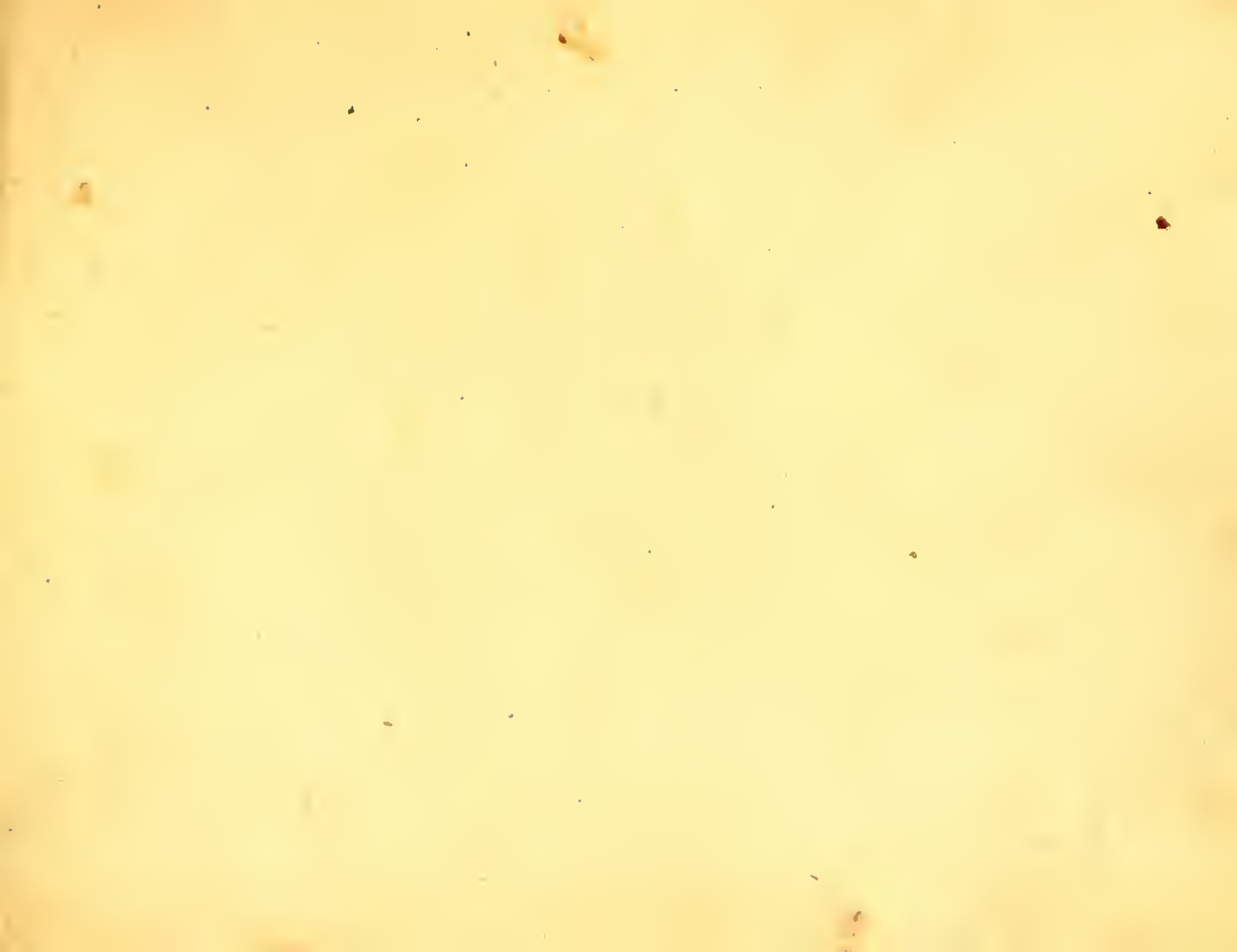
	Componist.	Dichter.	No.
Wenn ich ein Vöglein wär'	Volksweise	W. Wackernagel	135
Wenn ich in Bethl'em wär' (Weihnachten)	Geyer	W. Geh	122
Wer hat die schönsten Schäfchen	Volksweise	Hoffmann von Fallersleben	154
Wer Jesum liebt, der hat es gut (Sonntag) .....	.....	.....	28
Wer nur mit seinem Gott verreist (Reiseliied)	Bach	Benjamin Schmolke	205
Wie herrlich ist's, ein Schäflein .....	.....	Dr. Rambach	188
Wie mit grim'm'gem Unverstand	L. Reichardt	Joh. Falk	45
Wie ruhest du so stille .....	.....	Krummacher	98
Wie schön ist diese Blume .....	.....	.....	96
Wie sie so sanft ruh'n (Begräbniß)	F. B. Veneken	P. Lange	112
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen (Choral)	C. Fr. Richter	Deßler	176
Wieder ist ein Tag dahin (Feierabend) .....	.....	.....	59
Willkommen, liebes, junges Jahr (Neujahr) .....	.....	Agnes Franz	123
Wirf Sorgen und Schmerz .....	.....	.....	194
Wir falten fromm die Hände	Nach Wichtl. ....	.....	142
Wir haben einen Hirten .....	.....	Palmer	33
Wir pflügen und wir streuen	Schulz	M. Claudius	91
Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh .....	.....	Nach: "Midst pleasures"	106
Wo ich das Licht erblickte .....	.....	.....	164
Wo ist mein Haus? .....	.....	.....	199
Wunderbarer König	Joach. Neander	Tersteegen	177
Z ieh ein zu meinen Thoren (Pfingsten) .....	.....	P. Gerhardt	21
Zu dir wir Kindlein kommen (Weihnachten)	C. W. ....	.....	121

Anmerkun g.—Alle Pieker, mit „C. W.“ versehen, sind von dem Verfasser, und dürfen ohne besondere Erlaubniß der „Pilger“-Buchhandlung nicht abgedruckt werden.









In der „Pilger“-Buchhandlung

sind stets auf Lager nachfolgende empfehlenswerthe Werke:

Ch. u. W. Feller, Geistliche Lieder mit Melodien für gemischten Chor. Geb. \$1.10

Kleine Missionen in Schweden und Västman. Geb. 25

(In Partituren billiger.)

S. Suter, Pilgerreise über christlicher Glaube in Schweden für gemischten Chor.

Anlage. Geb. 80

Druck. 8.00

H. F. Schwan, Sammlung religiöser Gesänge und Lieder für zwei Stimmen oder
Klavierbegleitung. 30

Charles de Warty, Gesammelte Liederammlung für gemischten Chor. Geb.

70

Dr. Winkler, Lieder für 3. Klasse. Geb. Mit Text. 80

Druck. 5.00

2. Band. Dies ist eines der empfehlenswerthen für Familien, geistliche

Freud. Bibel. Missionen u. Es enthält 363 geistliche, geistliche, patriotische und

klare Lieder. Obwohl der als Wand und aufschreibender Text gegeben ist.

Neben diesen Büchern setzen wir stets an Hand eine hübsche Auswahl an
Karten und Sendungen. Kataloge stehen gratis und franco zu Diensten.